

Hausfrauen und Jedermänner unersetzliche Stützen des Vereins
Kreiswandertag in Roetgen, viele Erfolge der Leichtathleten
Handballmänner: Wiederaufstieg mit Burkhard Wahl
Tischtennis: Thomas Krott löst Klaus Peter Hentschel ab,
Tischtennisdamen: Abstieg aus der Kreisliga
Volleyball: Aufbruch der Jugend

Das Jahr 1985

Im Vereinslokal „Zum alten Markt“, Inhaberin Luzie Küsgens, fand am Mittwoch, den 20. März 1985, die diesjährige Generalversammlung statt. Auf die schriftlichen Einladungen aller Mitglieder mit den Berichten der Fachwarte hin waren 72 stimmberechtigte Mitglieder erschienen. Bei der Eröffnung der Versammlung begrüßte der 1. Vorsitzende Werner Kreitz besonders die anwesenden Ehrenmitglieder, darunter den Ehrenvorsitzenden Heinrich Kreitz, und die Vertreter der Presse. Dann bat er um eine Gedenkminute für die im abgelaufenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Ehrenmitglied Reinhold Offermann, Turner und Handballer aus der Zeit nach dem 1. Weltkrieg, und Gustel Mattiat, Mitglied der Hausfrauenriege. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben die Anwesenden sich von ihren Plätzen.

Danach verlas Geschäftsführer Heinz Stoffels die Niederschrift der letzten Versammlung, gegen die keine Einwände erhoben wurden. In seinem kurzen Rückblick streifte der Vorsitzende nochmals die Hauptereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres. Höhepunkt sei das 90-jährige Stiftungsfest gewesen. Fast alle Veranstaltungen seien bei den Mitgliedern und bei der Bevölkerung gut angekommen. Wenn man sich auch vom bunten Unterhaltungsabend, der mit viel Aufwand gut vorbereitet wurde, etwas mehr versprochen hatte, so könne das Fest doch im Ganzen als großer Erfolg angesehen werden. Genau wie das 75-jährige Jubiläum würde auch dieses Fest mit seinen Aktivitäten in die Vereinsgeschichte eingehen. Auch in finanzieller Hinsicht hätten sich die Bemühungen gelohnt. Kreitz bedankte sich bei den vielen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten. Dann wies er auf die größeren Veranstaltungen des laufenden Jahres hin. Besonders herausgestellt wurden der Kreiswandertag am 2. Juni und der 5. Rakkeschlauf am 25. August 1985. Hier bat er nochmals um die Unterstützung des Vorstandes bei der Organisation der Veranstaltungen.

Der umfangreiche Kassen- und Geschäftsbericht wurde vom 1. Kassierer Ingo Stoffels vorgelesen und erläutert. Zu Beginn seiner Ausführungen zitierte er den Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Dr. Willi Weyer, der in seinem Neujahrsaufruf gesagt hatte: „Vom stillen Sitzen ist noch keiner satt geworden. Wer in dieser Zeit mitkommen will, der muss schon zupacken.“ Dazu war der TV Roetgen wie in den Vorjahren in der Lage, denn die finanziellen Mittel konnten aufgebracht werden, um die in der Vereinsatzungen festgelegten Ziele zu erreichen. Die Haupteinnahmen lagen in den Mitgliederbeiträgen, die inzwischen die 20.000 DM-Grenze überschritten hatten. Bei den Veranstaltungen des Vereinsjubiläums waren über 59.000 DM eingenommen worden. Die Zinsen und Mieteinnahmen stiegen auch schon über 13.000 DM. An Zuschüssen für die Jugendarbeit gab es von der Gemeinde 1.340 DM und vom Kreis Aachen 635 DM. Der Landessportbund gab für Trainer mit Lizenz über 3.000 DM. Bei den einzelnen Abteilungen gab es nur bei den Handballern mit 1.555 DM und bei den Volleyballern mit achtzig DM Einnahmen. Alles in allem lagen die Gesamteinnahmen für 1984 knapp unter 100.000 DM.

Demgegenüber standen natürlich erhebliche Ausgaben. Das 90-jährige Stiftungsfest hatte über 45.000 DM gekostet. Für die einzelnen Abteilungen mussten über 20.000 DM ausgegeben werden, wobei die Ausgaben für die Handballer mit 13.000 DM zu Buche schlugen. Auch die Zuführung der zweckgebundenen Rücklage betrug über 13.000 DM. Mit Pflichtabgaben und sonstigen Ausgaben standen den Einnahmen über 84.000 DM Ausgaben gegenüber. So konnte ein beachtlicher Überschuss von über 15.000 DM erwirtschaftet werden. Es durfte natürlich nicht übersehen werden, dass, wenn man die besonderen Einnahmen der Festwoche und die Miet- und Zinseinnahmen neutralisieren würde, der ordentliche Überschuss keine 400 DM betragen

würde. Im Vorjahr hatte man noch über 5.000 DM Gewinn erzielt. Hier wies der Kassierer mit Recht darauf hin, dass trotz des erzielten Überschusses beim Jubelfest die Beteiligung der Vereinsanhänger bei einem Verein von über 800 Mitgliedern doch recht mäßig war. Stoffels streifte auch in seinem Bericht die Aktivitäten der einzelnen Abteilungen. Hierüber ist aber zur Genüge im Rahmen der Jahreschronik berichtet worden.

Nachdem Geschäftsführer Heinz Stoffels einen Überblick über den Mitgliederbestand gegeben hatte, kam es zu den Vereinsehrungen. Hierüber wird am Ende des Jahresberichtes geschrieben. Im weiteren Verlauf der Versammlung gab dann Edmar Moosmayer den Bericht der Kassenprüfer. Er dankte dem Kassierer für die ordnungsgemäßen und fachgerecht durchgeführten Kassen- und Buchungsgeschäfte. Die Kassenprüfung hätte keinerlei Anlass zu Beanstandungen gegeben, er könne Entlastung für Kassierer und Vorstand vorschlagen. Der vom Geschäftsführer vorgetragene und erläuterte Haushaltsplan für 1985 hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 48.000 DM. Er wurde ohne Einwände von der Versammlung einstimmig angenommen.

Da turnusgemäß die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes anstand, wurde Oskar Nellessen zum Versammlungsleiter gewählt. Er dankte dem scheidenden Vorstand für die geleistete Vereinsarbeit, die im Jahr des Vereinsjubiläums besonders vielfältig gewesen sei. Auf seinen Vorschlag hin wurde der bisherige geschäftsführende Vorstand von der Versammlung erneut in seinen Ämtern bestätigt und einstimmig wiedergewählt. Die Wahl wurde angenommen und somit blieben für die nächsten drei Jahre folgende Mitglieder im Amt:

- | | |
|---------------------|----------------|
| 1. Vorsitzender: | Werner Kreitz |
| 1. Kassierer: | Ingo Stoffels |
| 1. Geschäftsführer: | Heinz Stoffels |

Im Gesamtvorstand gab es einen Wechsel in der Führung der Tischtennisabteilung. Wegen Wohnungswechsel aus beruflichen Gründen stellte Klaus Peter Hentschel sein Amt zur Verfügung. Er hatte seit 1981 die Geschicke der Abteilung geleitet. In seiner Amtszeit waren die Damen bis zur Kreisliga aufgestiegen. Sein Nachfolger wurde mit Thomas Krott ein Spieler aus der Herrenmannschaft. Er wurde mit drei Enthaltungen zum neuen Tischtennisobmann gewählt. Weiterhin wurde auf Vorschlag von Ingo Stoffels der Handballer Edgar Dobbstein als 3. Kassierer gewählt. Zum Abschluss der Wahlen wurden als Kassenprüfer Helmut Georges und Kurt Reichmann sowie als Ersatzvertreter Willi Ehlen gewählt. Unter Punkt Verschiedenes machte Heinz Stoffels bekannt, dass zum Preise von fünf DM das Vereinsabzeichen erworben werden könne. Über den Umbau der kleinen vereinseigenen Turnhalle gab es eine längere Diskussion. Der Vorsitzende erläuterte den derzeitigen Planungsstand. Um die gedrängten Übungsstunden in der Gemeindehalle zu entlasten, bat Erich Stollewerk, das Projekt weiter zu verfolgen und möglichst bald mit den Bauarbeiten zu beginnen. Dagegen meinte Winfried Schartmann, man solle überlegen, ob ein Neubau nicht zweckmäßiger und damit kostengünstiger sei. Zur Verbesserung des Erscheinungsbildes in der Öffentlichkeit bat Ulrike Manke, möglichst einheitliche Vereinspullis anzuschaffen. Auch griff sie nochmals die Idee auf, eine Vereinszeitung zu gestalten. Ein Vorschlag von Edgar Stollewerk, den Mitgliedern vor der Versammlung eine Kopie des Kassenberichtes zur Verfügung zu stellen, wurde durch Mehrheit aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt. Man stand auf dem Standpunkt, dass die Kassen- und Geschäftsführung schon seit Jahren in vorbildlicher Weise geführt wurde und damit in besten Händen sei. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung geschlossen hatte, wurde von Turnbruder Heinz Böttger noch ein Videofilm vom Ablauf des 90-

jährigen Vereinsjubiläums vorgeführt.

Nach dem unglücklichen Abstieg der ersten Handballmannschaft 1983/84 aus der Landesliga wurde schon im Mai 1984 mit Burkhard Wahl vom TV Weiden ein neuer Trainer gefunden. Dank eines gebildeten Förderkreises und dem Entgegenkommen des Vereins konnte Wahl als Spielertrainer verpflichtet werden. Wahl war nach über 45 Jahren nach dem Alemannen Menn Schiffers (1948) der zweite vereinsfremde Trainer des TV Roetgen. Sonst waren die Handballer immer von Leuten aus den eigenen Reihen, Walter Wilden (bis 1969), Herbert Wilden (bis 1975) und Arthur Braun (bis 1983) ausgebildet worden. Burkhard Wahl konnte auf eine erfolgreiche Arbeit als Trainer zurückblicken. Den TV Weiden hatte er aus der Kreisliga bis in die Oberliga geführt, Schwarz-Rot Aachen von der Landesliga in die Verbandsliga. So war zu erwarten, dass er auch den TV Roetgen wieder aus der Bedeutungslosigkeit herausführte.

Nach einer knappen Heimspielniederlage im A-Pokalspiel gegen die klassenhöhere Mannschaft der SG Eschweiler (14:15) siegte man in sechzehn Vorbereitungsspielen gegen unterschiedliche Gegner. Auch von drei Turnieren wurden zwei gewonnen, nur im Turnier des belgischen Vertreters Verviers musste man sich mit dem dritten Platz begnügen. So ging man gut vorbereitet mit Spielertrainer Burkhard Wahl in die Meisterschaft der Kreisliga. Man hatte einen guten Start, konnte aber im fünften Spiel in Eschweiler gegen die dortige zweite Mannschaft (13:16) nicht gewinnen. Die weiteren Spiele wurden aber wieder gewonnen, und so stand man am Ende der ersten Serie mit 20:2 Punkten vor der zweiten Mannschaft der Aachener TG an der Tabellenspitze. Zu Beginn des zweiten Durchgangs hatte man einen kleinen Durchhänger. Mit zwei Unentschieden gegen VfL Bardenberg und in Alsdorf und einer Niederlage bei TV Weiden II (16:19) wurde man etwas aufgehalten. Doch dann gewann man die restlichen Spiele mit zum Teil

klaren Ergebnissen.

Am Ende der Meisterschaft stand man mit neun Punkten Vorsprung vor SG Eschweiler und der Aachener TG an der Tabellenspitze und war Meister der Kreisliga. Als Spielertrainer hatte Wahl in allen Spielen mitgewirkt und auch durch persönlichen Einsatz großen Anteil an diesem Erfolg.

In den Aufstiegsspielen zur Landesliga wurde in Gürzenich gegen die zweite Mannschaft klar mit 22:15 und zu Hause gegen den TV Kreuzweingarten mit 18:11 gewonnen. Nur im dritten Spiel in Köln-Bocklemünd wurde gegen den HSV Rath-Heumar mit 19:22 verloren. Trotzdem wurde aber der Aufstieg in die Landesliga nach einjähriger Unterbrechung wieder geschafft.

In den Aufzeichnungen des Obmannes heißt es: „Wiederaufstieg! Die Meisterschaft der Kreisliga wurde mit Vorsprung vor den zweiten Mannschaften der SG Eschweiler und der Aachener TG geholt. Mit einem Punktekonto von 38:6 und einem Torverhältnis von 430:333 blieben Mannschaften wie Borussia Brand, SV Eilendorf und VfL Bardenberg im Felde der Verfolger. In den Aufstiegsspielen der acht Kreismeister des HVM wurden die nötigen Punkte zum Wiederaufstieg zur Landesliga geholt. Es war kein Spaziergang, die Mannschaft hat unter Burkhard Wahl hart gearbeitet, um gegen große Konkurrenz diese Leistung zu vollbringen. In 46 Veranstaltungen gab es 39 Siege, zwei Remis und nur fünf Niederlagen. Es wurden in diesen Spielen über 1.000 Tore geworfen. Unter dem harten Training von Wahl hatten „die Götter den Schweiß vor den Preis“ gesetzt. Die Leistung ist zu würdigen, sie war nur möglich, weil Trainer und Mannschaft eine feste Einheit waren. Wahl wird auch für das kommende Spieljahr zur Verfügung stehen. In der höheren Klasse ist dem Trainer und der Mannschaft viel Glück und Erfolg zu wünschen.“

Die Mannschaft:

Trainer: Burkhard Wahl
 Spielführer: Dirk Heeren
 Torwarte: Bernd Marquardt, Erhard Krings
 Feldspieler: Dirk Heeren, Achim Heinrichs, Arno Kuhlmann, Stephan Reinartz, Rolf Welter, Gernot Wilden, Martin Köhler, Klaus Vorpahl, Burkhard Wahl, Lambert Wilden, Winfried Schatz, Hubertus Wynands (Jugend)

Die besten Torschützen:

1. Achim Heinrichs	214	3. Arno Kuhlmann	138	5. Rolf Welter	85
2. Martin Köhler	171	4. Lambert Wilden	100	6. Gernot Wilden	72

Die erneute Zugehörigkeit zur Landesliga war Grund genug, im Vereinslokal „Zum alten Markt“ eine fröhliche Meisterschafts- und Aufstiegsfeier abzuhalten.

Vorsitzender Werner Kreitz begrüßte die erfolgreiche Mannschaft mit ihrem Trainer und gratulierte ihnen zu der hervorragenden Leistung. Weitere Gratulanten

waren der Bürgermeister Hubert Wynands, der Gemeindedirektor Josef Stöhr, der Vertreter des Gemeindefortsportbundes Walter Wilms, der Vertreter des FC 13

Roetgen, Mitglieder des Vorstandes, des Förderkreises und des Spielausschusses. Handballobmann Walter Wilden hatte eine anschauliche Chronik der abgelaufenen Spielzeit zusammengestellt. Er erinnerte daran, welche Krisenstimmung im Vorjahr um die gleiche Zeit um die Mannschaft geherrscht hatte, und welche Anstrengungen gemacht worden waren, um das Blatt wieder zu wenden. Dann umriss er kurz den Weg, der zur Meisterschaft und zum Aufstieg geführt hatte. Die Spieler erhielten als Anerkennung vom Verein die Vereinsnadel und ein Mannschaftsbild mit Widmung. Die Gemeindevorteiler bedankten sich für die hervorragende Vertretung der Gemeinde nach außen durch die gute Leistung der Mannschaft mit einem Wappenteller der

Gemeinde. Auch der FC 13 Roetgen gratulierte den Sportskameraden mit einem Geschenk. Der Förderkreis war stolz, dass seine Bemühungen zum Erfolg geführt hatten. Nach den Gratulationen blieben Meister und Gäste noch einige Stunden in froher Runde beisammen. Zur Unterhaltung spielte Hans Robert Fraenkron auf der Elektroorgel.

Die zweite Mannschaft konnte nach dem Abstieg aus der Kreisliga auch in der 1. Kreisklasse keine geschlossene Leistung bringen. Man hatte zwar mit zwei gewonnenen Spielen einen geglückten Start, doch dann war auch schon der Wind aus den Segeln. Obwohl genug erfahrene und auch gute Spieler vorhanden waren, konnte die Mannschaft sich nicht zu einer geschlossenen, erfolgreichen Einheit

formen. Dazu gab es noch Torwartprobleme, und auch der Trainingseifer war nicht der beste. Es wurde in den Spielen um den Sieg gekämpft, aber es fehlte auch manchmal das nötige Glück zum Erfolg. Man schlug sich recht und schlecht durch die Meisterschaftsrunde und war froh, dass zum Schluss der drittletzte Platz in der Tabelle gehalten werden konnte. Im letzten Meisterschaftsspiel gegen die zweite Mannschaft von Westwacht Weiden wurde zu Hause mit 19:13 gewonnen und damit der Klassenerhalt gesichert. Mit guten Vorsätzen wollte man aber in die nächste Meisterschaft gehen. Mit dem neuen Torwart Theobald Wilden waren zunächst die Torwartprobleme gelöst worden.

Die Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
 Torwarte: Walter Krichel, Harry Brandts, Theobald Wilden
 Feldspieler: Gerd Graff, Reiner Mertens, Herbert Gronloh, Dietmar Strupat, Benno Schreiber, Hubertus Schlerkmann, Gerd Klubert, Werner Graff, Andreas Schartmann, Michael Pihul, Jochen Krott, Ralf Giesen, Winfried Schatz

Die besten Torschützen:

1. Dietmar Strupat	134	3. Reiner Mertens	50	5. Michael Pihul	28
2. Werner Graff	53	4. Herbert Gronloh	39	5. Hubertus Schlerkmann	28

Die dritte Mannschaft spielte in der elf Vereine starken ersten Gruppe der 3. Kreisklasse. Man hatte einen Kreis von sechzehn Spielern zur Verfügung, von denen aber meistens nur acht zu den Spielen antraten. dass bei einer solchen Moral keinerlei Erfolge erzielt werden konnten, war natürlich. Man hatte dabei noch Glück, dass ein verlorenes Spiel in Würselen (nicht berechtigter Spieler) als gewonnen gewertet wurde. Dagegen trat

man zum Spiel in Baesweiler wegen Mannschaftsschwierigkeiten nicht an. Man musste froh sein, dass man zum Ende der ersten Runde noch im unteren Mittelfeld der Tabelle zu finden war. In der zweiten Serie reichte es nur noch zu Pluspunkten gegen die beiden Tabellenletzen, der zweiten Mannschaft des Stolberger SV (20:13) und der dritten Mannschaft des TV Forst (18:18). Damit konnte man die Meisterschaft mit dem

drittletzen Platz abschließen. Wenn es in der Mannschaft zu einem besseren Zusammenspiel gekommen wäre, hätte es zu manchen Sieg gereicht und das Ganze hätte sehr viel mehr Freude bereitet. Die einzige positive Leistung, die gebracht wurde, war der Turniersieg um den Wanderpokal der Hansa Simmerath. Hier war ganz klar zu sehen, dass nur der Lokalpatriotismus die Mannschaft aus ihrer Trägheit herauszureißen vermochte.

Die Mannschaft:

Spielführer: Edgar Stollewerk,
 Torwart: Edgar Dobbstein,
 Feldspieler: Edgar Stollewerk, Berthold Braun, Dieter Schmitz, Stefan Wynands, Joachim Blankenberg, Rolf Peters, Stefan Thönnessen, Uwe van Boxmeer, Georg Hermes, Josef Plum, Jürgen Teppler, Wolfgang Förster, Gerd Seifen, Guido Hermes, Christian Grau

Die besten Torschützen:

1. Joachim Blankenberg	76	3. Berthold Braun	52	4. Dieter Schmitz	27
2. Stephan Wynands	56	4. Josef Plum	27	6. Georg Hermes	25

Die Frauenmannschaft des TV Roetgen spielte jetzt schon im dritten Jahr in der Damen-Kreisklasse. Man war der neun Mannschaften starken ersten Gruppe zugeteilt. Betreut von Hannelore und Edgar Stollewerk hatte sie sechzehn Meisterschaftsspiele zu absolvieren. In der ersten Serie kam man nur zu vier Pluspunkten durch zwei Unentschieden gegen die zweite Mannschaft von Schwarz-Rot Aachen (13:13) und Blau-

Weiß Aachen (11:11) sowie einen Sieg gegen die zweite Mannschaft des Stolberger SV (6:3). Nachdem dann in der zweiten Serie Arthur Braun das Training übernommen hatte, gab es in den letzten fünf Spielen eine Leistungssteigerung. Durch zwei Unentschieden und drei Siege konnte mit 12:20 Punkten und 132:162 Toren der sechste Tabellenplatz erreicht werden. Das waren erste Anzeichen eines Leistungsanstiegs bei den

Frauen. Durch die gezielte Nachwuchsarbeit des Jugendleiters Fritz Ehrig wurde die Basis des Frauenhandballs im TV Roetgen gesichert. Es sah so aus, als wenn in den nächsten Jahren weitere Frauenhandballmannschaften im Verein gemeldet werden könnten. Im Spieljahr 1984/85 wurde die Mannschaft des ATV Geilenkirchen Meister der Kreisklasse.

Die Mannschaft:

Spielführerin: Margit Marquardt, Ruth Förster
 Torfrauen: Ute Steffens, Petra Schartmann
 Feldspielerinnen: Margit Marquardt, Ruth Förster, Gaby Peters, Gabriele Stoffels, Silke Borning, Anja Schulz, Helga Biegmann, Ute Rollmann, Brigitte Keulen, Petra Ilgner, Gisela Küsgens, Edith Küsgens, Kerstin Renier, Kordula Przybilla, Heike Nikolaus

Die besten Werferinnen:

1. Gabriele Stoffels	142	3. Kordula Przybilla	33	5. Helga Biegmann	12
2. Margit Marquardt	36	4. Silke Borning	21	6. Heike Nikolaus	6

Unter Jugendleiter Fritz Ehrig spielten im Spieljahr 1984/85 sechs männliche und eine weibliche Jugendmannschaft. Sie nahmen mit unterschiedlichem Erfolg an den Rundenspielen teil.

A-Jugend:

Sonderklasse, dritter Platz
 Betreuer: Erhard Krings
 Torwart: Werner Römer
 Feldspieler: Mark Schildknecht, Tobias Sieper, Jürgen Römer, Hubertus Wynands, Frank Ehrig, Ralf Schartmann, Dirk Schmitz, Torsten Hoffmann

B1-Jugend:

Kreisklasse, unteres Mittelfeld
 Betreuer: Fritz Ehrig, Andreas Schartmann
 Torwart: Marco Schlenso
 Feldspieler: Armin Fischer, Carsten Schildknecht, Jörg Hellwig, Jörg Kirchhoff, Daniel Reichert, Henning Hartnacke, Andreas Pinson

B2-Jugend:

Kreisklasse, Mittelfeld
 Betreuer: Winfried Schartmann, Walter Krichel
 Torwart: Thomas Gättinger
 Feldspieler: Hartmut Giesen, Arno Gehlen, Gerd Vossenkaul, Michael Schalloer, Reiner Kiewitt, Ralf Maibaum, Michael Jentgens

C-Jugend:

Sonderklasse, dritter Platz
 Betreuer: Uwe van Boxmeer
 Torwart: Hansjörg Lennartz
 Feldspieler: Harald Stoffels, Marco Moosmayer, Marc Keischgens, Achim Rex, Olaf Zachau, Alexander Czychowski, Stefan Zackel, Felix Hübner, Thomas Lichterfeld

D-Jugend:

Sonderklasse, dritter Platz
 Betreuer: Manfred Schmitz
 Torwart: Sven Strater
 Feldspieler: Reiner Hütten, Bernd Prade, Michael Czychowski, Thomas Johnen, Björn Hoffmann, Reiner Koenigs

E-Jugend:

Sonderklasse, Vizemeister
 Betreuer: Heinz Stoffels
 Torwart: Jürgen Heck
 Feldspieler: Markus Voell, Marco Wilden, Sven Schildknecht, Michael Koenigs, Edgar Rex, Dirk Pitz, Christian Politzer, Sascha Wegner

C-Jugend (weiblich):

Kreisklasse, untere Tabellenhälfte
 Betreuer: Lambert Wilden, Gerlinde Stollewerk
 Torfrau: Silvia Johnen
 Feldspielerinnen: Claudia Johnen, Christiane von Cleef, Sandra Ehrig, Alexandra Georges, Heike Krott, Karin Schütteler, Vera Berger, Claudia Berger, Andrea Titz, Jasmin Johnen, Astrid Recker, Melanie Bosch, Monika Wilden, Nadja Wilden

Trotz einiger empfindlicher Rückschläge wurde in der Volleyballabteilung unter Leitung von Ronald Borning unverdrossen weitergearbeitet. Es wurde gezielt	und verstärkt auf die Jugendausbildung gesetzt. Zu Beginn des Spieljahres 1984/85 löste sich die Damenmannschaft wegen persönlicher Differenzen auf. Bei	den Herren musste die Mannschaft wegen Abgängen und Verletzungen umgebaut werden. Doch erstmalig seit Bestehen der Abteilung konnten zwei Jugendmann-
---	--	---

schaften zu Meisterschaftsspielen gemeldet werden.

Nach dem letztjährigen Klassenerhalt musste die Herrenmannschaft zu Beginn der Meisterschaft einen Hauptangreifer ersetzen. Der vom VfV Aachen gekommene Robert Hoke war wieder zu seinem Verein zurückgegangen. Auch bedingt durch die Verletzung von Winfried Wynands wurden mit Jörg Hellwig, Ralph Kranzhoff und Daniel Reichert talentierte Jugendspieler in die Mannschaft übernommen. Problemlos waren sie von der Mannschaft aufgenommen worden. Durch ihre guten Leistungen trugen sie mit dazu bei, dass der dritte Tabellenrang in der Kreisliga gehalten werden konnte. Damit noch nicht genug. Neben dieser guten Leistung wurden in Turnieren ein Sieg und zwei zweite Plätze errungen. Durch die Jugend war also ein unverkennbarer Aufwärtstrend bei der Herrenmannschaft zu verzeichnen.

Nach der Auflösung der Damenmannschaft wurde die vorjährige B-Jugend für die Seniorenklasse gemeldet. Überraschenderweise kamen die jungen Damen mit dem höheren Spielniveau in der Kreisliga zurecht. Durch mannschaftliche Geschlossenheit und problemlose Spielweise wurde man bald auch ein ernst zu nehmender Gegner. Nach anfänglichen Niederlagen kam man dann zu den ersten Siegen. Dem kämpferischen Einsatz und der umsichtigen Leitung des Trainers Jürgen Smuda war es auch zu verdanken, dass sogar der sechste Tabellenplatz erreicht werden konnte und dadurch als bemerkenswerter Erfolg die Kreisliga gehalten wurde.

Im Spieljahr 1984/85 wurde bei den Volleyballern zum ersten Mal eine männliche A-Jugend in den Meisterschaftsspielen eingesetzt. In einer Altersstruktur von vierzehn bis achtzehn Jahren konnte bei den Spielern ein gute Auffassungsgabe und ein schneller Lernprozess festgestellt werden. In den Meisterschaftsspielen erreichte man einen beachtlichen vierten Tabellenrang. In freundschaftli-

chen Begegnungen konnte man in Brunssum (holländisch Limburg) einen Turniersieg erringen. Auch eine weibliche A-Jugend wurde in den Pflichtspielen eingesetzt. Aus 21 Spielerinnen von dreizehn bis achtzehn Jahren formte Übungsleiter Jens Kleinjung eine Mannschaft. Man konnte zwar noch kein Spiel gewinnen, aber im Verlauf der Spiele wurde zunehmendes Spielverständnis und dadurch verbesserte Leistung gezeigt. Bei dieser Jugendarbeit war positiv zu bewerten, dass besonders Mädchen im Alter von zehn bis zwölf Jahren für das Volleyballspiel Interesse zeigten und vermehrt die Übungsstunden besuchten.

Neben dem Sport kam auch die gesellige Jugendarbeit bei den Volleyballern nicht zu kurz. Obmann Ronald Borning schreibt in seinem Jahresbericht: „Wie immer führten wir in Holland ein Zeltlager durch, das diesmal von einer so hervorragenden Harmonie geprägt war, wie ich sie in meiner langjährigen Jugendarbeit noch nie erlebt habe. Der einzige negative Punkt war das Wetter.“

Die Jedermänner der Turnabteilung unter Leitung von Erich Stollewerk waren mit dem Verlauf des Jahres 1985 sehr zufrieden. Der Besuch der Übungsstunden, das Interesse am Freizeitsport ohne Leistungsstress sowie gute Kameradschaft waren in der Abteilung ungebrochen. Aber nicht nur sportliche Stunden wurden zusammen verbracht, sondern auch die Geselligkeit wurde gepflegt. Dies spiegelte sich zum Teil in Einladungen zu persönlichen Feiern innerhalb der Gruppe wieder. So durften die Jedermänner am 24. Februar auf Einladung von Stefan Brasse dessen Geburtstag mit einem gelungenen Frühschoppen feiern. Am 16. Mai wurde eine Wanderung zum Schacht der Kalltalsperre mit anschließendem gemütlichen Beisammensein und Grillen im „Brander Stübchen“ unternommen. Am 8. November war man Gast beim Sportsfreund Gerd Berwing, der zu seiner Geburtstagsfeier eingeladen hatte. Am 7. Dezember feierte die Abteilung mit ihren

Frauen und Freundinnen ihren Kameradschaftsabend in der Gaststätte Gier am Markt. Auch hier war über Beteiligung nicht zu klagen.

Aber auch ehrenamtliche Einsätze hatten die Jedermänner zu verzeichnen. So als Organisatoren und Helfer beim Kreiswandertag oder als Starter, Schreiber oder Rundenzähler beim Rakkeschlauf. Hier sorgte man auch zum Teil für das leibliche Wohl der Zuschauer. Beim Vereinswettkampf der freiwilligen Feuerwehr am 15. September war man sogar teilweise aktiv am Wettkampf beteiligt.

Leider starb am 14. Januar 1986 völlig überraschend Turnbruder Heinz Brandts. Er gehörte seit vielen Jahren der Jedermannabteilung an. Wegen seiner sportlichen Fairness, seiner stetigen Hilfsbereitschaft und seines wohlthuenden Humors wurde er in der Abteilung als Vorbild angesehen. Seine Freunde werden ihn sicher nicht vergessen.

Gymnastik und rhythmische Bewegungen mit Musik war montagabends bei den Hausfrauen Trumpf. Von 21 bis 22 Uhr wurde neuerdings Volleyball gespielt. Die Beteiligung war sehr rege. Donnerstagnachmittags trafen sich dann die „3 mal 20-Jährigen“. Für diese etwas ältere Generation bot Waltrud Wynands neben Gymnastik und Spielen nach Absprache Wandern, Tanzen, Schwimmen und Kegeln an. Dieses machte sichtlich Spaß und förderte die Gemeinschaft, sorgte für neues Selbstbewusstsein und baute bestehende Isolationen ab. Beim Kreiswandertag hatten die Hausfrauen die Cafeteria übernommen. Es zeigte sich, dass diese Idee ein Volltreffer wurde. Auch beim Rakkeschlauf hatten Helferinnen der Hausfrauenriege zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Einige nahmen sogar aktiv an den Läufen teil und erzielten gute Plätze. Weitere Aktivitäten wurden beim Gualtersturnfest am 1. Juni in Richterich gemeldet.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Volkstümlicher Dreikampf

28 bis 35 Jahre:	3. Inge Keils	182 Punkte
46 bis 51 Jahre:	1. Christel Koch	211 Punkte
	4. Marianne Stanislawski	158 Punkte
59 Jahre und älter:	1. Waltrud Wynands	200 Punkte

Leichtathletischer Dreikampf

40 bis 49 Jahre:	4. Marlene Görlitz	193 Punkte
------------------	--------------------	------------

Beim 9. Rheinischen Landesturnfest in Jülich belegte Waltrud Wynands in einem Wahlvierkampf neben den Gymnastikvorführungen in einer Riege mit 45 Teilnehmerinnen in ihrer Altersklasse den siebten Rang. Folgende Sportabzeichen in Gold wurden 1985 abgenommen (in Klammern die Wiederholung): Wilma Gronloh (1), Marion Behrendt (2), Gretel Hellwig (6), Elfriede Heinrichs (6), Mar-

lene Görlitz (8), Marita Conventz (10), Edith Graff (11), Philomene Peters (12). Neuerdings wurde auch für jüngere Frauen ein Fitnessprogramm angeboten. Unter Leitung von Ulrike Manke und Gisela Küsgens trafen sich am frühen Montagabend, von 19 bis 20 Uhr. Etwa bis zu zwanzig Frauen in der Turnhalle. Diese Gruppe übte in zwei Hälften. Einmal wurde hier gespielt, gelaufen und

geturnt, dagegen trat in der zweiten Hälfte Gymnastik mit Musik (Aerobic) in den Vordergrund. Die Bewegungsabläufe in beiden Gruppen vermittelten Kondition und befriedigten den Bewegungsdrang. Die größte Gruppe des Vereins waren wie immer die Kinder- und Jugendriegen der Turnabteilung. Um das umfangreiche Übungsprogramm zu bewältigen, standen hier bis zu neun Übungsleiter und Helfer

zur Verfügung. Um den kleineren Teil der männlichen Jugend kümmerte sich der Vorsitzende und Jugendturnwart Werner Kreitz. Für die größere Mädchengruppe hatte Kinderturnwartin Margit Marquardt sieben Leiterinnen im Einsatz. Die Kinder bis sechs Jahre wurden spielerisch von Edith Graff und Gisela Mathee an die Spiel- und Turngeräte herangeführt. Die größeren Kinder von sechs bis zehn Jahren wurden von Wilma Gronloh und der Kinderturnwartin betreut. Die größeren Mädchen von zehn bis vierzehn Jahren und die Leistungsriege aus dieser Gruppe standen unter der Obhut von Gisela Küsgens und Ulrike Manke. Hier wurde schon ernsthaft auf Leistung und Erfolg gearbeitet. Zudem stellten sich am Dienstagmittag Vera Berger und Andrea Titz für die fortgeschrittenen Turnerinnen zur Verfügung.

Bei den älteren Kindern gehörten neben den Turnübungen an den einzelnen Geräten auch Wettkampf- und Staffelspiele sowie Tanz und Gymnastik zum Übungsprogramm. Beim Gauturnfest der Kinder in Aachen konnte eine größere Anzahl Kinder des Vereins recht befriedigende Ergebnisse erzielen. Bei über hundert Teilnehmern in ihrer Klasse erreichte Rosa Malich im Mehrkampf den zehnten Platz. In einer jüngeren Gruppe belegten Anja Westphal, Melanie Ehler und Andrea Wilden den zwölften, dreizehnten und vierzehnten Platz. Bei den Jungen erreichte Jürgen Rinderspacher einen sehr guten fünften Rang.

Die diesjährige Götzwanderung unter Leitung von Werner Kreitz führte von Eicherscheid aus in das reizvolle Tiefenbachtal. Beim vorweihnachtlichen Schauturnen zeigten die Kinder vor großer Zuschauerkulisse an den Geräten, bei der Gymnastik und beim Tanzen ihr Können. Als Belohnung für den Übungsfleiß des Jahres erhielten die Kinder ein Geschenk vom St. Nikolaus.

Die von Thomas Krott geführte Tischtennisabteilung brauchte sich um Nachwuchs nicht zu sorgen. Der Zuwachs an Jugendlichen war zurzeit überraschend groß, nur die Ausbildung machte Sorgen. Durch die frühe Übungszeit am Montag von 16 bis 18.30 Uhr standen die nötigen Übungsleiter nicht zur Verfügung. Die beiden Frauen Irene Stoffels und Ingrid Schmitz standen manchmal wegen der Vielzahl der Übenden vor einer unlösbaren Aufgabe. Ein neuer Übungsleiter stand aus beruflichen Gründen auch nur beschränkt zur Verfügung. Man war aber doch sehr erfreut über den lebhaften Betrieb in der Jugendgruppe.

Sorgen hatte man dagegen bei den Senioren. Die Damenmannschaft hatte die Kreisliga nicht halten können und war

wieder in die Kreisklasse abgestiegen. Der Versuch, sich mit der dort spielenden zweiten Mannschaft zu koordinieren, stieß auf unvorhergesehene Schwierigkeiten. Auch nach längeren Versuchen konnte eine feste Stammmannschaft nicht aufgebaut werden. Erst am Ende der Saison hatte man sich in etwa zusammengerauft, aber die Leistungen in den einzelnen Spielen hatten sehr unter dem Hin und Her gelitten. Man hoffte nun auf bessere Leistungen in der nächsten Saison.

Auch die Herrenmannschaft geriet in arge Bedrängnis, hier war aber der Spielermangel der Grund der Misere. Da die Mannschaftsstärke im Herrenspielbetrieb von vier auf sechs Spieler erhöht worden war, konnte man nur Dank zweier Neuzugänge den Spielbetrieb offen halten. Dazu kam noch die Sorge, dass einige Spieler bis Ende der Meisterschaft aus beruflichen Gründen ihren Sport aufgeben mussten. Nur durch die Bemühungen des neuen Übungsleiters, der allerdings noch keine Lizenz hatte, gelang es, für die neue Spielzeit eine spielfähige Mannschaft zu stellen. Die Damen und Herren der Seniorenmannschaften trainierten am Freitagabend von 20 bis 22 Uhr. Für die neue Spielzeit konnte je eine Damen- und Herrenmannschaft und erfreulicherweise auch eine männliche Jugendmannschaft gemeldet werden.

Bei den Leichtathleten, wo sich in der Mehrzahl die Jugend der allgemeinen Leichtathletik widmete und sich die Senioren in der Hauptsache dem Volkslauf zuwendeten, konnte ein reger Wettkampf- und Übungsbetrieb verzeichnet werden. Die Jugend besuchte über fünfzig Veranstaltungen, bei denen in den Gesamt- und Einzelwettbewerben etwa hundert Siege und Platzierungen erreicht wurden. Auch die Volkslaufgruppe nahm neben ihrem umfangreiche Trainingsprogramm an fünf Marathonveranstaltungen teil.

Beide Gruppen unter Führung von Karl Heinz Plum hatten in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Vorstand zwei große Veranstaltungen zu organisieren. Da war zunächst der Kreiswandertag am 2. Juni 1985. Dem Aufruf des Landrates Hans Günther Bömeke für den Wandertag in die Eifel waren fast 4.000 Teilnehmer gefolgt. Das war eine Rekordbeteiligung, die der TV Roetgen zu bewältigen hatte. Für die vielen Wanderer hatte der Verein drei Strecken zur Wahl ausgeschrieben. Da war eine kurze Entfernung mit fünf Kilometern, eine mit 13 Kilometern und die Hauptstrecke mit 23 Kilometern. Etwa 1.500 Meldungen wurden für die lange Strecke abgegeben, für die die Wanderer etwa fünf Stunden brauchten. Etwa sechzig Streckenposten hatte der

TV Roetgen an den markierten Wanderwegen bereitgestellt. Das Rote Kreuz und die Feuerwehr standen zusätzlich überall als Helfer bereit. Der Sportplatz an der Kirche war der Ausgangs- und Endpunkt der Wanderungen. Dort, aber auch unterwegs, war für das leibliche Wohl der Wanderer gesorgt. Auf dem Sportplatz entwickelte sich unter den Klängen der Musikvereinigung im Laufe des Tages ein wahres Volksfest. Eine gute Erbsensuppe fand reißenden Absatz, Getränke-, Kuchen- und Grillstände waren ständig umlagert. Jeder Teilnehmer erhielt als Erinnerung an den Wandertag eine Medaille, der Kreis hatte hier vorgesorgt. Es war dem Turnverein allerhand abverlangt worden. Hauptorganisator Heinz Stoffels konnte zufrieden sein, alles war ohne Pannen und Zwischenfälle abgelaufen. Dies wurde dann auch vom Landrat bestätigt. Er sandte ein persönliches Dankeschreiben an den Verein, in dem er sich für die ausgezeichnete Ausrichtung des Wandertages bedankte und dem TV Roetgen seine Anerkennung aussprach.

Auch die zweite Großveranstaltung des Vereins, der Rakkeschlauf am 24. August 1985, wurde ein Erfolg. Trotz des nicht allzu guten Wetters lief die Veranstaltung reibungslos ab. Bei etwas geringerer Beteiligung wurde doch guter Sport geboten, und so konnte doch zum Schluss noch eine positive Bilanz gezogen werden.

Die Volkslaufgruppe der Leichtathleten war wieder besonders aktiv. Neben der Teilnahme an vielen Volksläufen in der näheren Umgebung starteten Läufer des Turnvereins auch bei Marathonveranstaltungen in zum Teil entfernteren Orten. In Bremen war Ernst Jansen erfolgreich, in Duisburg Ursula Ehlen, in Frankfurt nahmen Manfred Knittel und Ursula Ehlen teil und kehrten mit guten Platzierungen heim. In Monschau und Echternach (Luxemburg) konnten je fünf Läufer des TV Roetgen Preise erringen. Die Aktiven liefen auf den verschiedenen Veranstaltungen Halbmarathon (21,1 Kilometer) oder Marathon (42,2 Kilometer). Hier zählte natürlich nicht nur die Leistung auf der Veranstaltung, sondern auch die umfangreiche Trainingsvorbereitung der einzelnen Läufer.

Ein besonderer Erfolg bei der Jugendleichtathletikgruppe war die Qualifikation von Thomas Steffens für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Er belegte hier im Fünfkampf mit 5872 Punkten den vierzehnten Rang. Ferner erreichte er bei den Rheinischen Mehrkampfmeisterschaften im Fünfkampf sogar 5912 Punkte. Als Teilnehmer an einem Lehrgang für Nachwuchskampfrichter in Frechen qualifizierte sich Tho-

mas Steffens mit der Note „Sehr gut“ als einer der acht besten Kampfrichter für die Deutsche Endausscheidung in Duisburg. Bei den vielen Erfolgen der jungen Leichtathleten im Laufe des Jahres war es

kein Wunder, dass die Jugendgruppe immer mehr Zulauf hatte. So wurde unter Leitung von Herbert Gronloh und Thomas Steffens am Donnerstagnachmittag eine zusätzliche Trainingsstunde abgehal-

ten. Die Erfolge der Abteilung spiegelten sich auch in der Kreisbestenliste wider, in der Thomas Steffens sechsmal vertreten war.

Hier seine Leistungen:

100 Meterlauf:	11,9 Sek.	Weitsprung:	5,59 Meter	Kugelstoßen:	10,75 Meter
Fünfkampf:	5912 Punkte	Hochsprung:	1,75 Meter	Schleuderball:	51,00 Meter

Weiter konnten noch aufgeführt werden:

5.000 Meterlauf:	4. Rene Schroiff	18:27,0 Min.	10 km-Lauf:	10. Manfred Knittel	38:03,3 Min.
Diskus:	6. Joachim Steffens	29,30 Meter	2.000 Meterlauf:	5. Tobias Barth	7:23,9 Min.
Kugel:	9. Joachim Steffens	11,02 Meter	3.000 Meterlauf:	6. Tobias Barth	11:14,2 Min.
Ballweitwurf:	2. Michael Czychowski	49,00 Meter			
25 km-Lauf:	6. Ernst Jansen	1:39,01 Std.	Marathonlauf:	2. Ursula Ehlen	4:20,03 Std.
	9. Willi Ehlen	1:50,02 Std.		3. Ernst Jansen	2:43,03 Std.

Der Mitgliederbestand 1984: 816 Mitglieder
Der Stand im April 1985: 837 Mitglieder

	männlich	weiblich	gesamt
Jugendliche bis 16 Jahre:	141	197	338
Erwachsene ab 16 Jahre:	<u>282</u>	<u>217</u>	<u>499</u>
Gesamt	423	414	837

Vereinsehrungen 1985:

Urkunde zehn Jahre Senior mit Verdienstnadel TV Roetgen:

Handball: Arno Kuhlmann

Die Schiedsrichter 1985:

Volleyball: Ronald Borning, Dieter Plum, Winfried Wynands
Edgar Dobbstein, Arthur Braun, Frank Ehrig, Achim Mathee,
Heike Nikolaus (erste Schiedsrichterin im TV Roetgen)

Trainer:

Handball Männer: Burkhard Wahl, Frauen: Arthur Braun
Volleyball Männer und Frauen: Ronald Borning

Turnabteilung: 382 Personen
Erste Planungen für neue TV-Turnhalle
Frauenhandball: unter Arthur Braun Aufstieg in die Kreisliga
Volleyball: fünf Mannschaften, Meisterschaft der A-Jugend
Leichtathletik: Teilung der Aufgaben, viele Erfolge
Jedermänner: Albert Schleip übernimmt die Leitung
Stagnation im Tischtennisbetrieb

Das Jahr 1986

Am Mittwoch, den 16. April 1986, fand die diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal „Zum alten Markt“ statt, derzeitige Inhaberin Luzie Küsgens. 57 stimmberechtigte Mitglieder waren erschienen. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete gegen 19.45 Uhr die Versammlung und begrüßte besonders die anwesenden Ehrenmitglieder und die Vertreter der Tagespresse. Dann bat er um ein stilles Gedenken für die im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder. Kurt Schmitz, Handballer aus den vierziger Jahren nach dem Krieg, Heinz Brandts, Mitglied der Jedermannabteilung, Ernst Krings, Handballer der zweiten Generation nach dem Krieg, und Ehrenmitglied Wilhelm Offermann, seit 1922 Vereins-

mitglied, 64 Jahre lang Vorbild für verlässliche Vereinsarbeit, seit 1946 Hallen-, Zeug- und Platzwart. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen.

Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde vom Geschäftsführer Heinz Stoffels verlesen und ohne Einwände angenommen. Dann kam der Vorsitzende in seinem Jahresbericht zu Wort. Er erwähnte nochmals die beiden Großveranstaltungen Kreiswandertag und den 5. Rakkeschlauf. Diese hatten zweifellos als Werbung für die Gemeinde und den Verein gedient. Er dankte ebenfalls den vielen Helfern für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Er vergaß aber auch nicht, die vorzügliche Mitarbeit der Ortsvereine

wie Feuerwehr, Rotes Kreuz und Musikvereinigung zu erwähnen.

Dann stand das „Problem Turnhalle“ zur Debatte. Der Vorsitzende und der Geschäftsführer gaben hierüber eingehend Auskunft. Heinz Stoffels erläuterte den Planungsstand hinsichtlich des Umbaus der vereinseigenen Turnhalle, wies aber auch auf den Neubau einer Turnhalle hin. Er unterrichtete, dass nach den Untersuchungen des planenden Architekten Stefan Brasse der Umbau der kleinen Halle nicht den Bedürfnissen des Vereins Rechnung tragen würde. Der Vorstand hätte sich deshalb mit der Planung einer neuen Halle befasst. Auf Antrag sei dem Verein von Seiten der Gemeinde ein Grundstück zur Verfügung gestellt wor-

den. Der genaue Standort läge zwar noch nicht fest, aber es sollte im Bebauungsgebiet des Ortszentrums liegen. Nach den Vorstellungen des Vorstandes und dem Plan des Architekten sollte zunächst eine Halle von 15 mal 27 Meter mit Erweiterungsmöglichkeit auf 45 mal 27 Meter geplant werden. Eine vorliegende Grundrissplanung wurde in der Versammlung zur Einsicht rund gereicht. Die Baukosten und die Unterhaltungsaufwendungen für eine derartige Halle würden zurzeit ermittelt. Nach Erstellung der Unterlagen sollten dann bei der Regierung in Köln die Bedarfsfrage und die Zuschussmöglichkeiten geklärt werden.

Der 1. Kassierer Ingo Stoffels verlas und erläuterte seinen umfangreichen Kassen- und Geschäftsbericht. Über seine allgemeinen Anmerkungen aus den einzelnen Abteilungen wurde schon zur Genüge in den Ausführungen der Fachwarte berichtet. Er berichtete hier auch über die Großveranstaltungen Kreiswandertag und Rakkeschlauf. Dann setzte sich Stoffels mit dem zu erwartenden Schwund der Mitgliederzuwächse auseinander. Die Gründe seien vielfältiger Natur. Durch die geburtenschwachen Jahrgänge blieb nicht nur den Schulen, sondern auch den Vereinen der Nachwuchs aus. Es sollte aber gerade deswegen nicht nachgelassen werden, durch ein vielfältiges sportliches Angebot für den Nachwuchs des Vereins zu werben. Auch wurde verstärkt darauf hingewiesen, dass ein Amateurverein ohne ehrenamtliche Leiter und Helfer nicht existenzfähig sei. Der ideelle, aber auch der materielle Wert der von den ehrenamtlichen Helfern geleisteten Arbeit müsste in Zukunft deutlicher als bisher herausgestellt werden. Hier seien beson-

ders die staatlichen Stellen, die Sportverbände und auch die Kommunen aufgerufen.

Der Kassenbericht hatte in den Einnahmen eine Höhe von fast 60.000 DM, dagegen hatten die Ausgaben ein Volumen von über 62.000 DM. Damit hatte das Geschäftsjahr 1985 eine Unterdeckung von über 2.100 DM gebracht. Das war lange nicht mehr da gewesen, hatte aber seine Gründe. Die Haupteinnahmen lagen wie üblich bei den Mitgliederbeiträgen und Spenden von über 20.000 DM. Die Vereinsveranstaltungen wie Kreiswandertag (12.000 DM), Rakkeschlauf, Beteiligung am Rosenmontagszug und Schauturnen der Kinder brachten über 16.000 DM. Zinsen, Mieteinnahmen, Zuschüsse für Jugendarbeit und Übungsleiter brachten fast 20.000 DM.

Die größten Ausgaben des Haushaltes lagen für die Vereinsveranstaltungen bei 13.000 DM. Die Ausgaben für die einzelnen Abteilungen erreichten fast 31.600 DM. Hier waren die Handballer mit ihren Senioren- und Jugendmannschaften mit einer Sonderzuwendung für die Jugend, Anschaffungen für Geräte und Spielmaterial und Ausgaben für Übungsleiter mit über 17.000 DM beteiligt. Aber auch die Kosten der Volleyballer mit laufenden Ausgaben, Sonderzuweisung für die Jugend, Anschaffungen und Kosten für eine Spielfeldmarkierung schlugen mit über 7.000 DM zu Buche. Auch die anderen Abteilungen hatten die Sonderzuweisung für die Jugend erhalten, die aus Überschüssen des Vereinsjubiläums gewährt worden waren. Doch dieses lag alles noch im geplanten Haushalt. Wegen der Mehrausgaben von 3.000

DM, hervorgerufen durch die Anschaffung von Bänken und Stühlen (1.000 DM) und die zusätzliche Spielfeldmarkierung (2.000 DM), kam es zur Belastung der Jahresrechnung. Trotzdem wurden wie in jedem Jahr die Mieteinkünfte und anteilige Zinsen der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von 11.000 DM zugeführt. Diese Rücklage betrug am 31. Dezember 1985 schon weit über 100.000 DM. Die jahrelange beständige und zielstrebige Arbeit der Geschäftsführung mit ihrem umsichtigen 1. Kassierer Ingo Stoffels trug hier schon sichtbare Früchte. Dadurch konnte der geschäftsführende Vorstand überhaupt die ersten Pläne machen und eine solch außergewöhnliche Maßnahme wie den Bau einer modernen Sporthalle in Erwägung ziehen. (Anmerkung des Chronisten)

Die Kassenprüfer Helmut Georges und Kurt Reichmann hatten die Kasse geprüft. In seinem Bericht teilte Kurt Reichmann der Versammlung mit, dass die Kassenprüfung zu keinerlei Beanstandung geführt habe. Er bedankte sich beim Kassierer Ingo Stoffels für die umfangreiche und fachgerechte Kassenführung. Auf seinen Vorschlag wurde dem Kassierer und dem Gesamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt. Da mit Ausnahme des geschäftsführenden Vorstandes die Ämter des Gesamtvorstandes neu zu besetzen waren, leitete Vorsitzender Werner Kreitz die Versammlung weiter. Die Vorstandsmitglieder Käthe Kaulbars, Alois Nellessen, Erich Stollewerk und Adolf Herzwurm baten von der Wiederwahl ihrer Person aus Altersgründen abzusehen. Dem wurde dann auch entsprochen, bei der Neuwahl gab es folgende Ergebnisse:

2. Vorsitzender:	Stephan Wynands		
2. Geschäftsführer:	Ruth Förster		
2. Kassierer:	Edgar Dobbstein		
Turnjugend:	Werner Kreitz	Turnjugend:	Margit Marquardt
Männer Jedermann:	Albert Schleip		
Frauenturnwartin:	Waltrud Wynands		
Handballobmann:	Walter Wilden	Handballjugend:	Fritz Ehrig
Vors. Spielausschuss:	Manfred Schmitz		
Leichtathletikwart:	Karl Heinz Plum	Tischtenniswart	Thomas Krott
Volleyballobmann:	Ronald Borning		
Hallenwart:	Arthur Braun	Pressewart:	Dirk Heeren
Kassenprüfer:	Stefan Brasse, Willi Ehlen, Ersatzvertreter: Hans Lennartz		
Handballübungsleiter:	Otmar Stollewerk, Erhard Krings		

Nach Abschluss der Wahlen dankte der Vorsitzende den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre zum Teil jahrelange Arbeit zum Wohle des Vereins. Alois Nellessen hatte schon vor dem Krieg die Finanzen des Vereins geregelt und war seit 1968 die rechte Hand von Ingo Stoffels. Käthe Kaulbars war seit Jahrzehnten eine bewährte Kraft des Geschäftsführers. Adolf Herzwurm,

einige Jahre 2. Vorsitzender, aber auch Handballer der ersten Generation und lange Jahre Leichtathletikwart. Erich Stollewerk, aus der Jugend heraus Mitglied des Turnvereins, leitete einige Jahre die Jedermannabteilung.

Geschäftsführer Heinz Stoffels trug dann den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1986 vor. Nach Klärung einer Rückfrage wurde dann der Etat in Höhe von 48.000

DM einstimmig von der Versammlung genehmigt. Nach einigen Anfragen unter Punkt Verschiedenes wurde die Versammlung gegen 21.45 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Die Berichte über das Geschehen in den einzelnen Abteilungen beginnen mit der Handballabteilung. Nach dem Wiederaufstieg aus der Kreisliga wurde die Mannschaft durch hartes Training auf die

Spiele in der Landesliga vorbereitet. Das vorrangige Ziel für die erste Mannschaft war der Klassenerhalt. Ob man mehr erreichen könnte, würde sich dann im Laufe der Saison zeigen. Den Stamm der Mannschaft bildeten die Spieler des vergangenen Jahres. Es boten sich allerdings in Ralf Schartmann und Christoph Hütten zwei Spieler aus der Jugend an. Demgegenüber musste man auf Lambert Wilden verzichten. Er hatte bisher in mehr als zwanzig Jahren die Farben des TV Roetgen getragen. Er war bei allen Mannschaften des Kreises als gefährlicher Torschütze bekannt. Er stand im Verein in der Torschützenliste fast unerreichbar an erster Stelle und wollte jetzt

in der zweiten Mannschaft etwas kürzer treten. Zum Kader der fünfzehn Mannstarken Spielergruppe gehörte auch als Spielertrainer Burkhard Wahl.

Am 7. September 1985 begann dann die diesjährige Meisterschaft. Als Wiederaufsteiger hatte die Mannschaft einen guten Start. Im ersten Auswärtsspiel gegen Alemannia Aachen holte man mit einem 15:15 einen Punkt. Nach einem klaren Heimsieg gegen DJK Merksteinstadt (22:16) erreichte man dank der guten Vorbereitung durch den Trainer bis Ende der ersten Serie einen beruhigenden Mittelfeldplatz. Im zweiten Durchgang wurden in den ersten fünf Spielen sieben Punkte geholt. Man hatte damit schon das Sai-

sonziel, den Klassenerhalt, erreicht. Die Stärke der Mannschaft war eine ausgezeichnete Kondition. Doch in den letzten Spielen wurde man durch Verletzung (Dirk Heeren) und Krankheit arg zurückgeworfen. Durch den Ausfall von Burkhard Wahl litt die Mannschaft erheblich an Spielübersicht und Führungsmangel. Man konnte nur noch das Heimspiel gegen Borussia Inden (15:12) gewinnen. Mit 20:24 Punkten und 423:433 Toren wurde aber der siebte Tabellenrang gehalten. Eine gesunde Mannschaft hätte sicher mehr erreicht. Meister wurde die Mannschaft von SC Köln-Pulheim.

Die Mannschaft:

Spielführer: Dirk Heeren, Martin Köhler
 Torwarte: Bernd Marquardt, Erhard Krings
 Feldspieler: Dirk Heeren, Martin Köhler, Gernot Wilden, Arno Kuhlmann, Christoph Hütten, Hubertus Wynands, Burkhard Wahl, Rolf Welter, Stephan Reinartz, Ralf Giesen, Klaus Weber, Klaus Vorpahl, Achim Heinrichs, Mark Schildknecht, Ralf Schartmann

Die besten Torschützen:

1. Achim Heinrichs	164	3. Gernot Wilden	108	5. Arno Kuhlmann	65
2. Martin Köhler	118	4. Hubertus Wynands	85	6. Dirk Heeren	45

In einer Gruppe von zwölf Mannschaften schnitt die zweite Mannschaft in diesem Jahr in der 1. Kreisklasse viel besser ab. Nachdem man noch im vergangenen Jahr dem Abstieg knapp entronnen war, profitierte man in diesem Jahr vom harten Training der ersten Mannschaft unter Burkhard Wahl. Ein Teil der Überhangspieler der Ersten konnten nacheinander

in der Zweiten eingesetzt werden und sorgten hier für eine erhebliche Steigerung der Spielstärke. So konnte im ersten Durchgang mit dem sechsten Rang ein guter Mittelfeldplatz erreicht werden. In der zweiten Serie verlor man nur noch drei Spiele gegen Spitzenmannschaften wie Blau-Weiß Aachen (20:23), Stolberger SV (20:27) und die zweite Mann-

schaft von Schwarz-Rot Aachen (21:25) und stand am Ende der Meisterschaft mit 27:17 Punkten und 478:443 Toren an vierter Stelle der Tabelle. Meister wurde die zweite Mannschaft vom Schwarz-Rot Aachen vor der Dritten der Aachener TG und Blau-Weiß Aachen.

Die Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
 Torwarte: Theobald Wilden, Jürgen Römer
 Feldspieler: Gerd Graff, Tobias Sieper, Dietmar Strupat, Mark Schildknecht, Reiner Mertens, Herbert Gronloh, Lambert Wilden, Winfried Schatz, Klaus Vorpahl, Jochen Krott, Ralf Giesen, Benno Schreiber, Rolf Welter, Stephan Reinartz, Werner Graff

Die besten Torschützen:

1. Dietmar Strupat	144	3. Lambert Wilden	94	5. Tobias Sieper	36
2. Mark Schildknecht	121	4. Reiner Mertens	68	6. Klaus Vorpahl	34

Auch in diesem Jahr konnte die dritte Mannschaft keine Lorbeeren ernten. In einer Gruppe von zwölf Mannschaften in der 3. Kreisklasse kam man nicht über den vorletzten Tabellenplatz hinaus. Obschon genügend Spieler zur Verfügung standen, konnte keine geschlossene Mannschaftsleistung erreicht werden. Mit vier Siegen und einem Unentschieden in 22 Spielen hatte man nur eine bescheide-

ne Leistung gebracht. Obmann Walter Wilden, dem alle Mannschaften am Herzen lagen, schrieb in seinen Aufzeichnungen: „Die Gruppe eins der 3. Kreisklasse war gewiss eine starke Gruppe, aber trotzdem sollte eine Mannschaft eines alten Handballtraditionsvereins zu einer stärkeren Leistung fähig sein. Spielfreudigkeit war vorhanden, aber es fehlte die letzte Bereitschaft, sich einzusetzen,

die nötig ist, um Siege zu erringen. Im kommenden Jahr wird noch eine weitere Mannschaft zu den Spielen eingesetzt, vielleicht regt diese Konkurrenz zu einer besseren Leistung an.“ Mit 9:35 Punkten und 357:468 Toren belegte man den elften Rang. Da man aber in der untersten Kreisklasse spielte, gab es keinen Abstieg. Meister wurde die Mannschaft des SV Baesweiler.

Die Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig
 Torwarte: Edgar Dobbelsstein, Harry Brandts
 Feldspieler: Frank Ehrig, Dieter Schmitz, Joachim Blankenberg, Hubertus Schlerkmann, Georg Hermes, Stephan Wynands, Reinhard Grebe, Uwe van Boxmeer, Andreas Schartmann, Berthold Braun, Gerd Seifen, Stefan Thönnessen, Edgar Stollewerk, Benno Schreiber, Wolfgang Förster, Franz Senz

Chronik des TV Roetgen, Band 3

Die besten Torschützen:

1. Joachim Blankenberg	78	3. Stephan Wynands	52	5. Reinhard Grebe	40
2. Andreas Schartmann	54	4. Dieter Schmitz	44	5. Georg Hermes	40

Im vierten Jahr ihres Bestehens zeigte der Leistungstrend der Roetgener Handballe- rinnen steil nach oben. Betreut von Han- nelore und Edgar Stollewerk und trainiert vom alten Handballpionier Arthur Braun zeigte man schon in der Endphase des vorigen Jahres eine Leistungssteigerung. Außerhalb des Spielbetriebes hatten die Frauen in der Mittagssendung „Mahlzeit“ von Radio Luxemburg (RTL) und der Eifeler Volkszeitung gegen die Reiter St. Georg aus Mützenich in einem Ratespiel mit 55:48 Punkten gewonnen und bewie- sen damit, dass sie auch im geselligen Bereich auf der Höhe waren. Mit Kordula Przybilla (geb. Simons) aus Köln- Pulheim spielte eine Spielerin mit Regio- nalligaerfahrung in der Mannschaft. Dazu hatte sich von den Volleyballern Ulrike Manke bei den Handballern angemeldet. Diese beiden Frauen waren eine wesent- liche Verstärkung für die Mannschaft. Von Trainer Braun gut vorbereitet hatten die Frauen in einer Gruppe von neun Mannschaften in der ersten Kreisklasse sechzehn Meisterschaftsspiele auszutra- gen. Mit einem 16:9-Sieg im Heimspiel hatte man gegen den TV Forst einen

guten Start. Die Leistungssteigerung setzte sich fort, denn man gab in der ersten Serie in harten Kämpfen nur zwei Punkte ab. In den Auswärtsspielen gegen die zweite Mannschaft von Glück Auf Ofden (10:10) und gegen SG Eschweiler (9:9) reichte es nur zu einem Unentschie- den. Ungeschlagen blieb man auch im zweiten Durchgang. Mit deutlichen Sie- gen erkämpfte man sich die Tabellenfüh- rung und distanzierte auch den stärksten Verfolger, die SG Eschweiler, im Heim- spiel mit 11:10. Mit einen Punktekonto von 30:2 und einem Torverhältnis von 253:134 wurde man ungeschlagen Meis- ter der ersten Kreisklasse und stieg in die Kreisliga auf.

Bei einer Meisterschaftsfeier im Vereins- lokal Reinartz (neuer Wirt am Markt) hatten die Frauen allen Grund zum Ju- beln. In seiner Laudatio sprach Hand- ballobmann Walter Wilden den Frauen für diese Leistung alle Anerkennung aus. Zum ersten Mal in der Geschichte des TV Roetgen wurde die Meisterschaft einer Frauenhandballmannschaft gefeiert. Nachdem er dann in einem Rückblick die Leistungen der Mannschaft und der

einzelnen Spielerinnen gewürdigt hatte, wünschte er der Mannschaft auch für die kommenden Spiele in der Kreisliga Freu- de am Spiel, Zusammenhalt und viel Erfolg. Dann gab es für die erfolgreichen Sportlerinnen Blumen und ein Mann- schaftsfoto als Erinnerung. Der Vorsit- zende, Vertreter des Vorstandes und der einzelnen Abteilungen gratulierten den Damen und überreichten Blumen und Geschenke. Arthur Schleip von den Jedermännern überreichte jeder Spielerin eine rote Rose, Volleyballobmann Ron- nald Borning überbrachte einen Handball und Vertreter des FC 13 Roetgen über- reichten der Mannschaft eine Tüte Gips. Man wünschte den Damen für die kom- mende Spielzeit „Hals und Beinbruch“. Danach blieb man noch einige Stunden in froher Runde beisammen. Im kommen- den Spieljahr sollte neben der ersten Mannschaft noch eine zweite Frauen- mannschaft gemeldet werden, so dass der Frauenhandball im TV Roetgen auch in der Breite einer positiven Zukunft entge- gensah.

Die Mannschaft:

Spielführerin: Margit Marquardt
Torfrauen: Ute Steffens, Petra Graff
Feldspielerinnen: Margit Marquardt, Kordula Przybilla, Ruth Förster, Ulrike Manke, Gisela Küsgens, Petra Ilgner, Heike Schmitz, Gabriele Stoffels, Gaby Peters, Helga Biegmann, Dorothe Mathar, Silke Borning, Renate Giesen, Hannelore Stollewerk, Elisabeth Plum

Die besten Werferinnen:

1. Kordula Przybilla	247	3. Margit Marquardt	34	5. Gisela Küsgens	22
2. Ulrike Manke	60	3. Gabriele Stoffels	34	6. Dorothe Mathar	4

Um den Nachwuchs der Handballer wurde sich bestens bemüht. Der Übungs- betrieb mit den Betreuern und Helfern war gut organisiert. Fritz Ehrig widmete sich neben der männlichen verstärkt auch

der weiblichen Jugend. In der Spielzeit 1985/86 wurden sieben männliche und drei weibliche Jugendmannschaften in den Sommer- und Winterunden einge- setzt. An den Meisterschaftsspielen waren

regelmäßig 65 Jungen und 35 Mädchen beteiligt. In dieser Zeit gab es keinen Platzverweis mit Sperre, eine gute Visi- tenkarte für Spieler, Übungsleiter und Betreuer.

Die A-Jugend:

spielte in der Sonderklasse eine gute Rolle
Betreuer: Erhard Krings
Torwart: Werner Römer
Feldspieler: Dirk Schmitz, Torsten Hoffmann, Ralf Schartmann, Frank Ehrig, Jörg Kirchhoff, Carsten Schildknecht, Armin Fischer

Die A2-Jugend:

wurde in der Sommerrunde Meister der Kreisklasse
Betreuer: Walter Krichel, Winfried Schartmann
Torwart: Thomas Gattinger
Feldspieler: Arne Gehlen, Hartmut Giesen, Jörg Hellwig, Daniel Reichert, Andreas Pinson, Henning Hartnacke, Gerd Vossenkaul

Die B-Jugend:

spielte in der Kreisklasse, normale Spielstärke
Betreuer: Uwe van Boxmeer
Torwart: Marco Schlenzog
Feldspieler: Achim Stoffels, Reiner Kiewitt, Achim Rex, Olaf Zachau, Alexander Czychowski, Stefan Zackel, Felix Hübner, Thomas Lichterfeld, Heiko Hartleb, Markus Messerschmidt

Die C-Jugend:

spielte in der Sonderklasse eine gute Rolle
Betreuer: Dirk Heeren
Torwarte: Hans Jörg Lennartz, Sven Strater
Feldspieler: Harald Stoffels, Andreas Schmitz, Marco Moosmayer, Marc Keischgens, Oliver Schlamp vom Hofe, Michael Czychowski, Rainer Hütten, Bernd Prade

Die D-Jugend:

wurde Meister in der Sommerrunde der Sonderklasse
Betreuer: Manfred Schmitz
Torwarte: Reiner Koenigs, Jürgen Heck
Feldspieler: Thomas Johnen, Markus Voell, Björn Hoffmann, Sascha Wegner, Sven Schildknecht

Die D2-Jugend:

spielte in der Kreisklasse, normale Leistung
Betreuer: Manfred Schmitz, Dirk Schmitz
Torwart: Marco Wilden
Feldspieler: Dirk Grütering, Michael Koenigs, Edgar Rex, Dirk Pitz, Christian Politzer, Patrick Jahr, Erik Ernst, Christian Schrottmüller, Jochen Kristan

Die E-Jugend:

wurde Meister in der Sommerrunde der Kreisklasse
Betreuer: Heinz Stoffels
Torwart: Tom Braun
Feldspieler: Holger Gronloh, Philip Frisque, Nils Boing, Sven Jahr, Stefan Gronloh, Guido Offermann, Jens Müller, Stefan Heck, Frank Appelbaum, Markus Johnen

Weibliche Jugend:

Die B-Jugend:

spielte in der Kreisklasse eine normale Rolle
Betreuer: Lambert Wilden
Torwart: Sandra Ehrig
Spielerinnen: Silvia Johnen, Heike Krott, Christiane von Cleef, Andrea Titz, Vera Berger, Claudia Berger, Claudia Johnen, Alexandra Georges, Karin Schütteler

Die C-Jugend:

spielte ihre erste Meisterschaft in der Kreisklasse
Betreuerin: Gerlinde Stollewerk
Torwart: Monika Wilden
Spielerinnen: Nadja Wilden, Astrid Recker, Ilona Johnen, Jasmin Johnen, Melanie Bosch, Silke Schneider, Petra Sonntag, Michaela Schornstein, Sabine Zackel, Heike Schmitz, Christine Mathee, Barbara Rische, Melanie Messerschmidt

Die E2-Jugend:

Die Mannschaft war die einzige weibliche Jugend dieses Alters im Kreis Aachen. Sie musste deshalb bei den Jungen gleichen Alters mitspielen, und trotzdem gewannen die Mädchen drei Spiele.
Betreuer: Fritz Ehrig, Ute Steffens
Torwart: Heike Breidbach
Spielerinnen: Anke Breidbach, Yvonne Baltzer, Anja Borning, Kerstin Sauerbier, Anke Hartnacke, Monika Krückel, Corinna Pitz, Andrea Wilden, Kerstin Schmitz, Kerstin Keus, Helga Stoffels

Als Anerkennung für die erfolgreiche Jugendarbeit im TV Roetgen unter Jugendleiter Fritz Ehrig wurden folgende Jugendauswahlspieler vom Verein nominiert.

Kreisauswahl Aachen (männlich): Bernd Prade, Rainer Hütten, Michael Koenigs, Sven Schildknecht
Kreisauswahl Aachen (weiblich): Andrea Titz, Sandra Ehrig
Mittelrhein Auswahl: Hansjörg Lennartz, Harald Stoffels

Der tüchtige und unternehmungslustige Jugendleiter Fritz Ehrig hatte schon wiederholt mit Jugendlichen Bundesligaspiele in Düsseldorf besucht. 1986 fuhr er	sogar mit einer Gruppe von sieben jungen Handballern zum Bundesligaspiel Turu Düsseldorf gegen die Reinickendorfer Füchse Berlin, das die Düsseldorf	dann mit 22:15 gewannen. Auch bei den Volleyballern war in diesem Jahr ein positiver Trend zu verzeichnen. Für das Jahr 1986 nahmen erstmalig
---	--	---

fünf Mannschaften an den Meisterschaftsspielen teil. Daneben wurden bei der Jugend unter Leitung von Ronald Borning Anfänger ausgebildet. Dabei war festzustellen, dass das größere Interesse am Spiel bei den Mädchen lag. Um den Zusammenhalt zu festigen und neue Freundschaften zu schließen, wurde wieder im Juni 1986 ein Zeltlager in Holland durchgeführt. Dies war für die Jugend über fünf Tage bei herrlichem Wetter ein schönes Erlebnis.

In den Meisterschaftsspielen konnte die Herrenmannschaft in der Kreisliga nicht die erwartete Rolle spielen. Da Winfried Wynands noch immer an seiner Verletzung laborierte und mit Jens Kleinjung ein Leistungsträger wieder zu seinem Heimatverein PSV Aachen zurückkehrte, hatte die Mannschaft an Spielstärke verloren. Doch eingesetzte Nachwuchskräfte aus der Jugend holten kräftig auf und besetzten bald schon einige Stammpositionen. Dank ihres guten Einsatzes konnte sogar ein mittlerer Tabellenplatz gehalten werden. In Freundschaftsturnieren in Nieuwenhagen (NL) und Kohlscheid konnte jeweils der erste Platz geholt werden.

Bei den Damen konnten sogar zwei Mannschaften gemeldet werden. Bei der ersten Mannschaft war der vorjährige Erhalt der Kreisliga schon ein großer Erfolg. Leider erlitt auch hier die Spielstärke einen Einbruch durch den Wohnungswechsel der Französin und guten Spielerin Fabienne Braem nach Köln. Trotzdem wurde mit großem Einsatz und Siegeswillen um Satz und Punkte gekämpft. Es hatte sich dann auch letzten Endes gelohnt, denn die Klasse konnte gehalten werden. Aber die Frauen kamen doch noch zu ihrem Erfolgserlebnis. Der große Erfolg des Jahres war der erste Platz in einem gut besetzten Hallenturnier in Wervicq-Sud. Aber auch der dritte Platz in einem Freiluftturnier des PSV Aachen war ein Erfolg. Hier wurden die Frauen des TV Roetgen als beste Eifeler Mannschaft geehrt. Eine zweite Mannschaft war aus der vorjährigen A-Jugend gebildet worden und bestritt eine Meisterschaft in der Aachener Kreisklasse.

Kreismehrkampfmeisterschaften Aachen für Schüler C und D,
Schülermeisterschaften im Dreikampf des Monschauer Landes,
6. Rakkeschlauf,
Gemeindemeisterschaft im Dreikampf.

Organisatorisch waren Vertreter der Abteilung am Hochsprungmeeting in Simmerath beteiligt. Behilflich war man auch bei der Ausrichtung des Behördensportfestes der KSK Aachen in Simmerath. Die Kreismehrkampfmeisterschaften und die Schülermeisterschaften fanden mit Rekordbeteiligung statt. Das Hoch-

Die Mannschaft befand sich natürlich noch im Aufbau und musste sich in den Meisterschaftsspielen mit einem Platz in den unteren Regionen der Tabelle zufrieden geben. Hier war aber die vordergründige Aufgabe, guten Nachwuchs für die erste Mannschaft bereitzustellen.

Die männliche A-Jugend wurde 1986 das Aushängeschild der Volleyballer. Nach dem letztjährigen guten Abschneiden (vierter Rang) hatte man sich für dieses Jahr etwas vorgenommen. In den angesetzten Meisterschaftsspielen verlor die Mannschaft kein Spiel, im gesamten Meisterschaftsgeschehen gab man nur einen einzigen Satz ab. Das war für die Jungen schon eine enorme Leistung. Man wurde ungeschlagen Kreismeister der A-Jugend. Für die Volleyballer des TV Roetgen war dies die erste Jugendmeisterschaft der Abteilung. Als Meister hatte man sich für die Teilnahme an den Bezirksmeisterschaften qualifiziert, bei denen man dann den sechsten Rang belegen konnte. Wegen dieser guten Leistung wurden in Folge die Spieler Jörg Hellwig und Ralph Kranzhoff in die Kreisauswahl berufen.

Die weibliche B-Jugend, die als fünfte Mannschaft der Abteilung an den Pflichtspielen teilnahm, war nicht so erfolgreich wie die Jungen. Doch sie belegten nach guten Leistungen in ihrer Meisterschaft den vierten Rang. Obmann Ronald Borning schreibt in seinem Bericht über diese Mannschaft: „Diese neue junge Truppe befindet sich noch im Aufbau, doch sind schon einige Talente sichtbar. Dies ist übrigens eine Mannschaft, die sich über einen gewonnenen Punkt so freuen kann, als hätte sie die Weltmeisterschaft errungen.“ Auch hier wurden wegen der guten Leistung mit Kirstin Völker und Alexandra Joepen zwei Spielerinnen für die Kreisauswahl nominiert.

Bei der Tischtennisabteilung konnten unter Leitung von Thomas Krott 1986 nur zwei Mannschaften an den Wettspielen teilnehmen. Die Herrenmannschaft konnte aufgrund zweier Abgänge nicht aufgestockt werden. Trotz mehrerer Versuche gelang es vorerst nicht, die

sprungmeeting 1986 wurde bekannt durch den Hallenweltrekordsprung (2,42 Meter) von Carlo Thränhardt.

Die gesamte Langlaufgruppe nahm erfolgreich an vielen Volksläufen im Kreis Aachen teil. Veranstaltungen über Kreisebene hinaus wurden besucht in Huchem-Stammeln, Bensberg, Köln-Porz, Bre-

geeigneten Leute zur Schließung dieser Lücke zu finden. Dagegen hatte die Damenmannschaft ihre Spielstärke für die Kreisklasse halten können. Durch Trainingsfleiß und langjährige Spielpraxis hatte sich hier eine gute Beständigkeit herausgebildet. Die Stammspielerinnen wie Irene Stoffels und Ingrid Schmitz waren seit Jahren am Aufbau des Tischtennisports in der Abteilung und besonders in den Jugendgruppen beteiligt.

Eine Jugendmannschaft in der Besetzung Thomas Thissen, Klaus Mulorz, Michael Gerards und Achim Rex konnte sich in ihrer Klasse bis auf den fünften Rang hocharbeiten. Bei einer Gruppenstärke von zwölf Mannschaften war das für die Jungen schon ein schöner Erfolg. Leider musste diese Mannschaft aus Altersgründen im kommenden Jahr für die Jugend ausscheiden. Aber es war zu hoffen, dass dann wieder eine Herrenmannschaft den Spielbetrieb aufnehmen könnte. Für den Trainingsbetrieb war neben den beiden Frauen eine neue Kraft, besonders für die Jugend gefunden worden. Martin Dittmer war durch sein persönliches Engagement und durch seine spielerischen Fähigkeiten aufgefallen und wurde für die sechs- bis zwölfjährigen Kinder eingesetzt. Montagnachmittags lehrte er jetzt die Kinder die technischen und taktischen Möglichkeiten des Tischtennisspiels, man hoffte auf Beständigkeit.

Die Leichtathletikabteilung hatte sich 1986 in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Mehrkampfgruppe, meist jugendliche Athleten unter Leitung von Karl Heinz Plum, und die Langlaufgruppe unter der Regie von Wilhelm Ehlen. Im gesamten war die Abteilung so aktiv wie nie zuvor. Im Ganzen wurden etwa 150 Veranstaltungen besucht, darunter achtzehn Kreis-, Landes- oder Deutsche Meisterschaften. Hier wurden auch viele Erfolge erzielt. Allein die jüngste Teilnehmerin Pia Kessel (sieben Jahre) war mit 36 Preisen die Erfolgreichste. In diesem Jahr wurden in Roetgen folgende Veranstaltungen durchgeführt:

men, Trier, Ahrweiler, Duisburg und Viersen. International traten die Läufer bei Sportfesten in Antwerpen, Maastricht und Echternach an. Bei allen Veranstaltungen wurden neben der Teilnahme auch schöne Erfolge verzeichnet.

Der 6. Rakkeschlauf fand am 28. Juni 1986 statt. 390 Läufer und Läuferinnen

gingen bei sehr warmen Wetter an den Start. Im Halbmarathon (21,1 Kilometer) starteten 120 Teilnehmer. Hier siegte bei

den Männern Thomas Elkenhaus von der DJK Frankenberg in 1:16,37 Stunden, bei den Frauen war Gertrud Och vom Eisen-

bahnsportverein Aachen in 1:39,46 Stunden die Schnellste.

Die besten Roetgener Ergebnisse:

Schülerinnen D, 500 m:	1. Pia Kessel	1:55 Min.	Schüler D, 500 m:	2. Daniel Schneider	2:00 Min.
Schülerinnen C, 500 m:	1. Andrea Heinrichs	1:40 Min.	Schülerinnen A, 1.200m:	1. Diana Jansen	4:48 Min.
	2. Katja Moosmayer	1:47 Min.		2. Nina Kever	5:05 Min.
	3. Andrea Wilden	1:51 Min.		3. Ilona Johnen	5:32 Min.
Männl. Jgd. B, 9,4 km:	3. Harald Stoffels	45:15 Min.	Männl. Jgd. A, 9,4 km:	2. Christoph Giesen	43:27 Min.
Schüler C, 500 m:	2. Manfred Rombach	1:42 Min.	Schüler A, 1.200 m:	1. Norbert van Glaabbeck	3:44 Min.
	3. Axel Pustolla	1:43 Min.		3. Rainer Hütten	4:06 Min.

Thomas Steffens, Teilnehmer und Sieger bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Schriesheim/Baden (Mannheim) und den Rheinischen Mehrkampfmeisterschaften in Jülich, schien 1986 auf dem Höhepunkt seiner Erfolge zu sein. Bei den Deutschen Meisterschaften erreichte er im Fünfkampf mit 5.860 Punkten den 23. Rang und beim Schleuderball mit der Weite von 55,80 Meter

den 17. Rang. In Jülich belegte er im Fünfkampf mit 5.932 Punkten den vierten Rang, dabei im Steinstoßen mit 8,37 Meter den vierten Platz und im Schleuderball mit 59,10 Meter den dritten Platz. Neben diesen Siegen wurde er als einer der dreißig besten Nachwuchskampfrichter Deutschlands bei den Europameisterschaften in Stuttgart in den Wettbewerben Gehen und Marathon eingesetzt. Auf

dem Jugendtag des Leichtathletikkreises Aachen wurde er für seinen Einsatz in der Leichtathletik geehrt. Auch im Verein wurde Thomas Steffens neben Herbert Gronloh als Übungsleiter sowie Manfred und Johanna Knittel für den Trimmtrab-Übungsbetrieb lobend erwähnt. Hier noch einige Ergebnisse der vielen Sieger der Leichtathleten.

Rheinische Mehrkampfmeisterschaften in Jülich:

Vierkampf:	10. Joachim Steffens	4310 Punkte
Steinstoßen:	5. Joachim Steffens	7,10 Meter

Deutsche Crossmeisterschaft in Bad Harzburg:

4.100 Meter:	107. Norbert van Glaabbeck	15:28 Min.
	122. Torsten Müller	16:27 Min.

Kreismeisterschaften der Schülerinnen in Roetgen (17. Juni 1986):

Dreikampf:	Kreismeister Pia Kessel	1.438 Punkte
50 Meterlauf:	Kreismeister Pia Kessel	5,8 Sek.
Weitsprung:	Kreismeister Pia Kessel	3,28 Meter
Ballweitwurf:	Kreismeister Pia Kessel	21,00 Meter
Die Mannschaft im Dreikampf:	Kreismeister: Kessel, Prost, Knott, Giesen, Pustolla	5.016 Punkte

In der Leistungsdichte der Marathonstrecke wurde die Männermannschaft des Vereins nur noch von den Aachener Großvereinen übertroffen. Im Folgenden sind die Platzierungen der Roetgener Mannschaft in der Besetzung Ernst Jansen, Günter Kever, und Manfred Knittel in der Kreisbestenliste aufgeführt:

25 km-Mannschaft, Altersklasse M35	3. Platz	5:04,00 Std.
Marathonmannschaft:	2. Platz	8:38,21 Std.

In den Einzelbewertungen erzielte Günter Kever (M45) hervorragende Leistungen.

5.000 Meter:	17:25 Minuten	Halbmarathon:	1:17,25 Stunden	Marathon:	2:46,46 Stunden
10.000 Meter:	36:35 Minuten	25 km:	1:40,12 Stunden		

Weitere gute Leistungen erzielten:

M35, 21,1 km:	Ernst Jansen	1:19,04 Std.	M45, 42,2 km:	Manfred Knittel	2:59,00 Std.
25,0 km:	Ernst Jansen	1:33,45 Std.	M45, 25,0 km:	Manfred Knittel	1:44,40 Std.
42,2 km (Marathon):	Ernst Jansen	2:52,35 Std.	W40, 42,2 km:	Ursula Ehlen	4:08,53 Std.
M30, 42,2 km:	Johannes Weiß	2:57,21 Std.			
	Kurt Pipper	3:43,08 Std. (erster Lauf)			

Mit zurzeit 382 Mitgliedern war die Turnabteilung die größte Gruppe im TV Roetgen. Hier wurde in fünf Unterabteilungen ein vielfältiges Übungsprogramm angeboten. In allen Gruppen wurde selbstständig gearbeitet, man wurde aber zentral durch den Oberturnwart und Jugendturnwart Werner Kreitz, der gleichzeitig auch 1. Vorsitzender des Vereins war, gesteuert.

Die Jedermänner unter ihrem neuen Leiter Albert Schleip hatten ihren Übungsbetrieb am Donnerstagabend. Sie trieben ihre Leibesübungen ohne Leistungsdruck und verfolgten keine Meisterschaftsziele. Noch immer nahmen an den Übungsstunden regelmäßig bis zu achtzehn Personen aller Altersklassen teil. In der Hauptsache sah die Gruppe es als Ehrensache an, den Verein in allen Be-

langen tatkräftig zu unterstützen. dass man aber auch zu sportlichen Leistungen fähig war, bewiesen die Jedermänner bei der Sportwoche des FC 13 Roetgen. Das dort ausgetragene Korbballturnier, an dem eine Reihe Ortsvereine beteiligt waren, wurde von den Jedermännern des Turnvereins gewonnen. Beim Fest der beiden Kirchengemeinden repräsentierte die Gruppe den Turnverein durch einen

Chronik des TV Roetgen, Band 3

Aktionsstand, der durch seine originellen Spiele ständig umlagert war.

Durch gute kameradschaftliche Verbundenheit und freundschaftlichen Zusammenhalt waren die Jedermänner auch im geselligen Bereich Spitze. Im April 1986 wurde der fünfzigste Geburtstag von Helmut Georges gefeiert. Im Mai fand eine Wanderung um die Dreilägerbachtalsperre mit anschließender Einkehrmöglichkeit statt. Im August wurde die silberne Hochzeit von Kurt Maibaum gefeiert und am 12. Dezember der vorweihnachtliche Familienabend mit Frauen und Freunden abgehalten. Im Laufe des Jah-

res waren auch einige Neuaufnahmen verzeichnet worden.

Montags trafen sich die Hausfrauen zu ihren Übungsstunden. Unter Leitung von Waltrud Wynands waren diese Zusammenkünfte durchweg gut besucht. Hier wurde etwas für die Abwechslung im Alltag und damit auch etwas für die Gesundheit getan. Neben Gymnastik wurden hier Tanz und Spiele und nach Bedürfnis Wandern, Kegeln und Schwimmen angeboten. Bei den älteren Frauen wurde der Seniorentanz ganz besonders gepflegt, und so kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Im Hinblick

auf das Deutsche Turnfest in Berlin vom 31. Mai bis 7. Juni 1987 waren in diesem Jahr viele Lehrgänge zu besuchen. Hier nahm die Altersturnwartin an Großraumvorführungen und Wettkämpfen teil, dazu gehörten auch die Gauvorführungen beim Gymnastikforum in Laurensberg. Eine Reihe von Frauen nahm auch regelmäßig an einem Leistungstraining teil. Der Lohn dieser Arbeit wurde dann durch Ergebnisse und errungene Siege beim Gaualtersturnfest in Stolberg sichtbar.

Volkstümlicher Dreikampf:

36 bis 45 Jahre:	4. Inge Keils	204 Punkte
	7. Elfriede Heinrichs	170 Punkte
46 bis 51 Jahre:	1. Christel Koch	247 Punkte
	5. Marianne Stanislawski	172 Punkte
	6. Edith Graff	155 Punkte
59 Jahre und älter:	1. Waltrud Wynands	204 Punkte

Für 1986 waren folgende Sportabzeichenprüfungen abgelegt oder wiederholt worden (Wiederholung in Klammern):

In Gold: Wilma Gronloh (2), Elfriede Heinrichs (7), Marianne Stanislawski (9), Marlene Görlitz (9), Edith Graff (12), Philomene Peters (13)

In Bronze: Florian Behrendt

Das Fitnessprogramm für jüngere Frauen und Turnerinnen wurde mit guter Beteiligung durchgeführt. Durch die rege Trainingsteilnahme wurden die beiden Leiterinnen Ulrike Manke und Gisela Küsgens sehr bestätigt. Viele Neuanmeldungen waren eine gute Bilanz. Eine musikalische Frage für die rhythmische Untermalung der Tanzübungen wurde vom Vorstand durch den Kauf eines Radiorekorders gelöst.

Unter Leitung von Kinderturnwartin Margit Marquardt wurde ab April 1986 auch eine Turnstunde für „Mutter und Kind“ durchgeführt. Die Teilnehmer dieser Turnstunde beliefen sich auf zwanzig bis 25 Mütter oder Väter mit ihren Kindern. Hier herrschte ein reges Treiben. In der Gewissheit, dass Vater oder Mutter helfen konnten, wurden die Kinder ohne Zwang in spielerischer Form zu Übungen mit und ohne Gerät herangeführt. Andere Inhalte der Übungsstunde reichten von kleinen Sing- und Tanzspie-

len bis zur Gymnastik in ihren Anfängen. Die Turnstunde für Drei- bis Sechsjährige mit einem Elternteil fand weiter am Freitag von 14.30 bis 15.30 Uhr in der Turnhalle statt.

Andere Kleinkinder bis zu sechs Jahren turnten montags von 15 bis 16 Uhr, betreut von Edith Graff und Gisela Mathee. Danach übten die Mädchen von sechs bis zehn Jahren in zwei Gruppen nacheinander von 16 bis 17 Uhr mit Margit Marquardt und Wilma Gronloh. Von 17 bis 19 Uhr übten dann in abgetrennter Halle die Jungen mit Werner Kreitz und die Mädchen von zehn bis vierzehn Jahren unter Gisela Küsgens und Ulrike Manke. Die Mädchen bis vierzehn Jahre hatten dienstags von 15 bis 16.30 Uhr noch eine zusätzliche Übungsstunde mit Vera Berger und Andrea Titz. Sicher durch die beengten Übungsverhältnisse bedingt wurde bei den Kindern bis vierzehn Jahre der ein oder andere Abgang bemerkt, doch meis-

tens blieben sie dem Verein treu, indem sie zu anderen Abteilungen des Vereins wechselten. Dadurch wurden dann auch die Teilnehmerzahlen der Kinder pro Übungsstunde übersichtlicher.

Beim Gaukinderturnfest in Brand wurden im Vierkampf von den Kindern für den Verein recht gute Erfolge erzielt. Bei dem vorweihnachtlichen Schauturnen traten zuerst die Kleinsten auf und zeigten, was sie gelernt hatten. Dann zeigten die Jungen ihr Können an den Geräten, und die großen Mädchen boten den Zuschauern einen gekonnten Gymnastiktanz. Des Weiteren turnten die Mädchen eine Kürübung mit bunten Luftballons sowie eine Darbietung mit Schirmen, die schon ein recht gutes turnerisches Können voraussetzte. Es gab großen Beifall. Dann wurde der heilige Mann mit einem Weihnachtslied begrüßt, der dann die kleinen und auch die großen Kinder mit lobenden Worten und mit Süßigkeiten beschenkte.

1986 konnten die Handballer zum ersten Mal das Schiedsrichtersoll erfüllen. Es waren acht Schiedsrichter gemeldet worden.

Edgar Dobbstein	Petra Ilgner	Georg Hermes	Achim Mathee
Edgar Stollewerk	Fritz Ehrig	Jürgen Römer	Frank Ehrig

Es hatten die Übungsleiterprüfung mit gutem Erfolg bestanden: Dirk Heeren und Bernd Marquardt.

Trainer:

Handball-Männer:	Burkhard Wahl
Handball-Frauen:	Arthur Braun
Alle Volleyballmannschaften:	Ronald Borning

Seit 1953 war Ingo Stoffels Geschäftsführer der Handballer. Dieses Amt gab er nach 33 Jahren an Rolf Peters ab. Ohne eine einzige Panne führte er diese Aufgabe durch. Für diese einmalige Leistung wurde ihm vom Handballobmann und seinen Kameraden herzlich gedankt.

Ehrungen 1986:

Silberne Ehrennadel von HVM:

Heinz Stoffels

Urkunde zehn Jahre Senior im TV Roetgen, mit Verdienstnadel:

Dieter Schmitz, Stephan Wynands, Edgar Stollewerk

Ehrenteller des TV Roetgen:

Thomas Steffens (Leichtathlet)

Mitgliederbestandserhebung zum Ende des Jahres:

Jugendliche: 343

Erwachsene: 518 (bis auf vierzehn alle EDV erfasst)

Gesamt: 861 Mitglieder

**Deutsches Turnfest 1987 in Berlin: TV Roetgen mit drei Teilnehmern
Generalversammlung beschließt, eine neue Turnhalle zu bauen
Jugendhandball: Teilung der Führungsaufgaben,
eine männliche und eine weibliche Gruppe, ab 1987 Minigruppe
Volleyball: trotz Rückschlägen unverdrossener Aufbau
Langläufer und Jugendleichtathletik: viele Erfolge**

Das Jahr 1987

Wegen der Vorbereitungsphase zum geplanten Bau einer vereinseigenen Turnhalle wurde die diesjährige Generalversammlung erst am Mittwoch, den 6. Mai 1987, einberufen. Trotz der Wichtigkeit des anstehenden Tagesordnungspunktes „Neubau einer Turnhalle“ waren nur 62 stimmberechtigte Mitglieder erschienen. Die Versammlung fand im Lokal zum alten Markt statt, zurzeit Pächter Dieter Reinartz. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden mit dem Turnergruß. Dann bat er um eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Ehrenmitglied Karl Linzenich, Turner und Handballer der zwanziger Jahre, Ehrenmitglied Viktor Mathee, inaktives Mitglied und Gönner des Vereins sowie das inaktive Mitglied Karl Schleicher. Zu Ehren der Verstorbenen erhob sich die Versammlung von den Plätzen.

Nachdem die Beschlussfähigkeit festgestellt war, trat man in die Tagesordnung ein. Der 1. Geschäftsführer Heinz Stoffels verlas die Niederschrift der letzten Versammlung, die ohne Einwände angenommen wurde. Dann streifte der Vorsitzende in kurzen Zügen die mit gutem Erfolg durchgeführten Veranstaltungen des vergangenen Jahres. Er dankte allen Mitgliedern für die positive Mitarbeit und wies auf das im Juni des Jahres anstehende Deutsche Turnfest in Berlin hin. Zur Teilnahme hatten sich schon einige Mitglieder des Vereins gemeldet. Dann wurde vom 1. Kassierer Ingo Stoffels neben dem Jahresabschluss der umfangreiche Kassen- und Geschäftsbericht

vorgetragen und erläutert. Stoffels wies zunächst auf den Arbeitsaufwand hin, der nötig war, um die ständig wachsenden Vereinsaufgaben zu erfüllen. Wie viele ehrenamtliche Helfer eingesetzt werden mussten, um die an jedem Wochenende stattfindenden Spiele und Veranstaltungen der Handballer, Volleyballer, Tischtennisspieler und Leichtathleten zu organisieren. Der Kassierer meinte, wegen der Vielzahl der Helfer sei es nicht möglich, jeden aufzuzählen, aber man wisse, wie viel Freizeit und sicher auch bares Geld geopfert würde, um auch die letzte Begegnung stattfinden zu lassen. Turnen und Sport könnten sich im TV Roetgen nur deshalb so günstig entwickeln, weil viele Mitglieder im Verein mit Freude, freiwillig, ehrenamtlich und deshalb unentgeltlich mitarbeiten würden. Dies wäre eine gute Moral und würde sicher die bisher größte Entscheidung im Verein, eine eigene große Turnhalle zu errichten, wesentlich erleichtern.

Nach weiteren Ausführungen über das Geschehen in den einzelnen Abteilungen erläuterte Stoffels dann den Kassenbericht. Hier lagen die Haupteinnahmen bei den Mitgliederbeiträgen, den Mieteinnahmen der kleinen Turnhalle und den Zinseinkünften der Turnhallenrücklage. Die Zuschüsse für Jugendarbeit, für Übungsleiter und Gerätebeschaffungen lagen in der Höhe der Vorjahre. Die Einnahmen der Vereinsveranstaltungen hatten sich gerade getragen, und die Einnahmen der Abteilungen lagen wie immer in den roten Zahlen.

Auf der Ausgabenseite wurde das meiste Geld für den Übungs- und Spielbetrieb

der einzelnen Abteilungen ausgegeben. Für die Handballer 16.000 DM, für die Turnabteilung durch die Anschaffung von Geräten fast 6.000 DM sowie den Spielbetrieb der Volleyballer 4.000 DM. Die Kosten der Vereinsveranstaltungen lagen bei 5.200 DM, die Abgaben an Verbände und Versicherungen betragen 2.000 DM, die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etwas über 1.000 DM. Bei der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben konnte nach dem Defizit im vergangenen Jahr jetzt wieder ein Überschuss von rund 6.000 DM erwirtschaftet werden. Eine Zuführung in die zweckgebundene Rücklage für den eventuellen Neubau einer Turnhalle in Höhe von 10.200 DM war dabei berücksichtigt.

Im Laufe des Jahres hatten sich zwanzig Mitglieder abgemeldet, drei waren verstorben. Dagegen wurden 42 neue Mitglieder aufgenommen, hinzu kamen noch 22 Jugendliche, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet hatten. Somit hatte der Verein am 1. Januar 1987 343 jugendliche und 518 erwachsene Mitglieder, das waren insgesamt 861 Personen. Unter Punkt sieben der Tagesordnung wurden von den Fachwarten einige Vereinserhebungen vorgenommen, deren Namen am Ende des Jahresberichtes zu finden sind. Die Kasse war von Stefan Brasse und Wilhelm Ehlen geprüft worden. Der Kassenprüfer Ehlen gab den Bericht. Er teilte der Versammlung mit, dass die Prüfung stichprobenartig erfolgt sei und die Kassenführung nicht zu beanstanden wäre. Auf seinen Antrag erfolgte die einstimmige Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes. Da keine

Vorstandswahlen anstanden, wurde anschließend unter Punkt neun der „Neubau einer Turnhalle“ verhandelt.

Als Haupttagesordnungspunkt war dieser in der Einladung näher erläutert worden. Es wurde darauf hingewiesen, dass aufgrund der stark angewachsenen Mitgliederzahlen der Übungsraum der gemeindeeigenen Turnhalle nicht mehr ausreichen würde. Der Verein habe jetzt über 860 Mitglieder, darunter 340 Jugendliche, die dem Landessportbund gemeldet seien, so dass mit Einschluss der Erwachsenen wöchentlich über 500 Aktive in den einzelnen Abteilungen des Vereins tätig wären. Durch die Inanspruchnahme der Schulen und der anderen Sportvereine stünde dem Turnverein die Gemeindehalle nur bedingt zur Verfügung. Dadurch würde die Aufteilung der Hallenübungsstunden sehr problematisch. Durch die Vielzahl und Stärke seiner Abteilungen sei der Verein hiervon besonders betroffen. Der bereitstehende Raum und die zur Verfügung stehenden Hallenstunden reichten jetzt schon kaum aus, den umfangreichen Übungs- und Spielbetrieb in der vorhandenen Halle zu gewährleisten.

Diese aufgezeigte und eingetretene Entwicklung war schon vor einigen Jahren vom Vorstand und von vorausschauenden Mitgliedern erkannt worden. Auch wurde offenbar, dass der Umbau und die Modernisierung der vereinseigenen, kleinen Turnhalle das Problem nicht lösen würde. Hier standen dem Umbau

bauordnungsrechtliche und auch nachbarschaftsrechtliche Gründe entgegen, die mit Schwierigkeiten verbunden waren und eine dauerhafte Lösung auch wegen des beengten Raumes dort nicht möglich machten. Weit vorausschauend war schon in den sechziger Jahren eine zweckgebundene Finanzrücklage als Eigenleistung für einen Hallenumbau oder Hallen-neubau angelegt worden. Diese Rücklage war inzwischen soweit angewachsen, dass der Verein es sich leisten konnte, ein derartiges Projekt zu planen. Hier begann die gute Finanzpolitik des geschäftsführenden Vorstandes mit einem versierten Kassierer seine Früchte zu tragen. (Anmerkung des Chronisten)

Der geschäftsführende Vorstand, und hier als treibende Kraft Geschäftsführer Heinz Stoffels, war vorbereitend in Sachen Neubau einer Turnhalle tätig geworden. Zunächst wurde mit der Gemeinde um ein Baugrundstück verhandelt. Hier erreichte man bald eine Einigung. Für eine geringe Anerkennungsgebühr war die Gemeinde bereit, dem Turnverein eine notwendige Baufläche für 25 Jahre zu verpachten. Der nächste Schritt war die Klärung der Bedarfsfrage. Nach einem Besuch des Vorstandes mit einem Vertreter der Gemeinde beim Regierungspräsidenten in Köln konnte und wurde diese Frage überraschend schnell anerkannt. Dann wurde auf Grund dieser Zusage Vereinsmitglied und Architekt Stefan Brasse mit der Vorplanung und Kostenermittlung beauftragt. Weiterfüh-

rend wurde dann ein formeller Antrag an die Landesregierung gestellt. Beim Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen wurden für den Neubau einer Turnhalle in Größe von 27 mal 15 Meter öffentliche Zuschussmittel für das Vorhaben angemeldet. Dieses alles hatten der Vorsitzende Werner Kreitz und der Geschäftsführer Heinz Stoffels der Versammlung vorgetragen und erläutert.

Anschließend stellte Architekt Stefan Brasse der Versammlung das Konzept der neuen Halle vor. Es sollte eine Halle entsprechend der Normenvorschrift in der Größe von 27 mal 15 Meter gebaut werden, die später ohne technische Probleme in weiteren Bauabschnitten auf 27 mal 45 Meter erweitert werden könnte. Auf der einen Seite würde der Umkleide- und Sanitätsbereich liegen, dem sich an der Stirnseite der Halle ein Geräte- und Clubbereich anschließen würde. Ausgeführt werden sollte die Halle in einer Holz- und Leimbinderkonstruktion mit geneigtem Dach. Für die Planung hatte man sich die einfache und zweckmäßige Bauweise der neuen Sporthalle in Eynatten zugrunde gelegt, die auch einen vertretbaren Kostenrahmen versprach. Die gesamten Baukosten bezifferte der Architekt auf 800.000 DM. Diese Bau-summe fußte auf Einzelberechnungen und Kalkulationsangaben der maßgeblich beteiligten örtlichen Unternehmer.

Geschäftsführer Heinz Stoffels unterrichtete dann über den Finanzierungsplan des Bauvorhabens.

- | | |
|--|------------|
| 1. Zuschuss der Landesregierung (50 % der Baukosten): | 400.000 DM |
| 2. Zuschuss des Kreises Aachen: | 40.000 DM |
| 3. Zinsloses Darlehen des Landessportbundes: | 60.000 DM |
| 4. Eigenmittel des TV Roetgen: | 150.000 DM |
| 5. Eigenleistung des Vereins (Einsatz der Mitglieder): | 150.000 DM |

Trotz mehrerer Bedenken waren doch die meisten der Anwesenden der Auffassung, dass bei der Mitgliederstärke des Vereins diese Eigenleistung in Form von Arbeitseinsätzen erbracht werden könne. Eine längere Diskussion gab es über die Aufbringung der Folgekosten. Da hier echte Vergleichszahlen fehlten, konnten

keine verbindlichen Angaben gemacht werden. Unter Anlehnung an die Folgekosten der gemeindeeigenen Halle schätzte der Vorstand ein jährliches Aufkommen bis zu 15.000 DM, allerdings ohne Instandsetzungs- und Personalkosten. Von Seiten des Vorstandes war man sich im Klaren, dass die dauernd

anfallenden Folgekosten schwerer aufzubringen seien als die eingeplanten Eigenleistungen bei den Baukosten. Zum Aufbringen der Folgekosten wurde vom Geschäftsführer folgender Vorschlag unterbreitet.

- | | |
|--|----------|
| 1. Mieteinnahmen der alten Vereinshalle: | 5.000 DM |
| 2. Eine Beitragserhöhung: | 5.000 DM |
| 3. Einsparungen und Benutzungsgebühren der neuen Halle (Vermietungen pp.): | 5.000 DM |

Heinz Stoffels sprach auch einen weiteren wichtigen Punkt zur Errichtung und Unterhaltung der Sporthalle an. Es sei beabsichtigt, einen Ausschuss zu gründen, der zunächst für die Errichtung und später für die Instandhaltung und Unterhaltung der Sportstätte zuständig sei. In diesem Ausschuss seien neben dem geschäftsführenden Vorstand besonders

Mitglieder aus dem handwerklichen Bereich sehr willkommen. Der Vorstand hatte sich in seiner Sitzung vom 29. April 1987 einstimmig für einen Pachtvertrag (Baugrundstück) mit der Gemeinde ausgesprochen. Dieser vorliegende Vertrag wurde auch vom Geschäftsführer vorgetragen und erläutert. Nachdem dann vom Vorstand noch viele

Fragen beantwortet worden waren, stellte der 1. Vorsitzende das Projekt einschließlich aller Folge- und Nebenkosten zur Abstimmung. Da von der Versammlung keine Gegenforderungen kamen, wurde öffentlich über folgende Punkte abgestimmt:

- „1. Der Vorstand wird ermächtigt, bei der Regierung in Köln und den übrigen Stellen den formellen Antrag auf Bezuschussung der Turnhalle mit allen notwendigen Unterlagen einzureichen und den Bauantrag zu stellen.“
- „2. Für den Fall der Bezuschussung wird der Vorstand ermächtigt, die Maßnahmen zur Bauvorbereitung zu treffen und den Bau durchzuführen, bis zu einer Gesamtbaukostenhöhe von 800.000 DM.“
- „3. Die Folgekosten sollen in der vorgetragenen Art aufgebracht werden, wobei eine Beitragserhöhung ausdrücklich ins Auge gefasst wird.“
- „4. Der Vorstand wird ermächtigt, den Pachtvertrag mit der Gemeinde Roetgen abzuschließen.“

Mit 56 Ja-Stimmen, bei sechs Enthaltungen, wurden die vorstehenden Punkte von der Versammlung angenommen. Der Haushaltsplan für das Jahr 1987 wurde von Geschäftsführer Heinz Stoffels vorgetragen und erläutert. Er hatte in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 42.000 DM und wurde ohne Einwände von der Versammlung angenommen. Als Kassenprüfer wurden Rolf Schmitz und Winfried Schartmann gewählt, als Ersatzvertreter wurde Ernst Hollacher nominiert.

Die Meisterschaft der Handballer für das Spieljahr hatte schon am 21. September 1986 begonnen. Man hatte sich im zweiten Jahr nach dem Wiederaufstieg als Ziel gesetzt, ein Wort bei der Vergabe der Meisterschaft mitzureden. Doch dieser Wille allein genügte nicht, man errang im

ersten Durchgang mit drei Siegen und eben so vielen Unentschieden nur neun Pluspunkte und befand sich auf dem achten Platz in Abstiegsgefahr. In der zweiten Serie bewies man aber Stehvermögen und konnte sich mit fünf Siegen und drei unentschiedenen Spielen aus der Abstiegszone absetzen. Man hatte sich in der spielstarken Gruppe behauptet und mit 22:22 Punkten und 407:394 Toren den fünften Tabellenrang erreicht. Der Obmann schrieb im Kommentar der ersten Mannschaft: „Mit Ausnahme der beiden Spitzenmannschaften TV Scherberg und Rhenania Würselen lag der Leistungsstand der übrigen Mannschaften auf dem gleichen Niveau. Der Abstand vom Tabellenende bis zum fünften Rang war so gering, dass am vorletzten Spieltag jede Mannschaft bis zu diesem Platz

noch Abstiegsorgen hatte. Bei vier Niederlagen mit einem Tor Differenz und den sechs unentschiedenen Spielen hätte die Roetgener Mannschaft bei optimaler Ausnutzung ihrer Chancen durchaus das Saisonziel erreichen können. Stattdessen musste man sich mit dem fünften Platz zufrieden geben. Da Trainer Burkhard Wahl noch ein Jahr bleibt, sollte dies in der kommenden Meisterschaft zu einem Erfolg ausgenutzt werden. Spielstärke und Kampfkraft sind vorhanden, die Frage ist, ob der Zusammenhalt und die Moral reicht, um dieses Ziel zu erreichen.“ Meister vor Rhenania Würselen und Düren 47 wurde der TV Scherberg, der damit den Wiederaufstieg in die Verbandsliga erreichte.

Die Mannschaft des TV Roetgen:

Spielführer: Achim Heinrichs

Torwarte: Bernd Marquardt, Erhard Krings

Feldspieler: Achim Heinrichs, Hubertus Wynands, Ralf Schartmann, Burkhard Wahl (Spielertrainer), Gernot Wilden, Stephan Reinartz, Martin Köhler, Arno Kuhlmann, Mark Schildknecht, Klaus Weber, Dirk Heeren

Die besten Torschützen (alle Spiele des Jahres):

1. Achim Heinrichs	214	3. Martin Köhler	147	5. Ralf Schartmann	94
2. Hubertus Wynands	210	4. Gernot Wilden	95	6. Arno Kuhlmann	56

Nachdem die zweite Mannschaft im Vorjahr in der 1. Kreisklasse zu den Mannschaften der Spitzengruppe zählte, wurde in der Meisterschaftsrunde 1986/87 eine enttäuschende Leistung geboten. Nach unterschiedlichen Ergebnissen konnte man in einer Elfergruppe mit sieben Siegen und drei Unentschieden nur einen Platz im unteren Teil der Tabelle belegen. Im Kommentar der Aufzeichnungen heißt es: „Mit dem

achten Tabellenrang, mit 18:32 Punkten und einem negativen Verhältnis von 349:364 Toren, hatte die Mannschaft in der Meisterschaft keine Bäume ausgerissen. Bei einer athletisch durchweg guten Besetzung ist diese Leistung verwunderlich. Offensichtlich fehlte hier die richtige Einstellung, man musste einsehen, dass man mit einem geringen Einsatz keinen großen Preis erringen konnte. Wenn dies von allen Akteuren erkannt

wird, kommt auch sicher die wahre Spielstärke zum Durchbruch. Auch in der 1. Kreisklasse ist eine Vorbereitung auf die Spiele nötig, nur bei Erkennung dieser Notwendigkeit kann im nächsten Jahr auf eine bessere Leistung gehofft werden.“ Meister der Klasse wurde die zweite Mannschaft des TV Scherberg vor dem ATV Geilenkirchen und dem Stolberger SV.

Die Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff

Torwart: Theobald Wilden

Feldspieler: Gerd Graff, Dietmar Strupat, Tobias Sieper, Reiner Mertens, Klaus Vorpahl, Ralf Giesen, Jörg Kirchhoff, Christoph Hütten, Carsten Schildknecht, Winfried Schatz, Jochen Krott, Rolf Welter, Lambert Wilden

Die besten Torschützen:

1. Dietmar Strupat	88	3. Christoph Hütten	69	5. Reiner Mertens	56
2. Carsten Schildknecht	81	4. Klaus Vorpahl	61	6. Rolf Welter	33

Nach dem vorjährigen vorletzten Tabellenrang wollte die dritte Mannschaft in diesem Jahr eine bessere Leistung zeigen. Auch hier spielten elf Mannschaften in der dritten Gruppe der 3. Kreisklasse.

Doch zu Beginn der Rundenspiele litt die junge, neu formierte Mannschaft durch eine schlechte Abwehr- und Torwartleistung an erheblichen Startschwierigkeiten. Man hatte zwar durch das Nichtantreten

von VfL Bardenberg IV zwei Punkte bekommen, doch ansonsten die ersten vier Spiele verloren. Erst im sechsten Spiel gegen die dritte Mannschaft von Viktoria Alsdorf wurde mit Walter Kri-

chel im Tor im Auswärtsspiel der erste Sieg (16:25) nach Hause gebracht. Ab dem 6. November spielte dann an Stelle von Thomas Gättinger Werner Römer im Tor, und schon wurde in TV Weiden III das zweite Spiel mit 21:18 gewonnen. Mit einem Sieg in Simmerath (16:12) wurde dann die erste Serie beendet. Mit einem Punktestand von 8:12 und einem Torverhältnis von 157:176 hielt man den siebten Tabellenrang. Im zweiten Durchgang wurde dann die Mannschaft durch

weitere Siege, aber auch durch die gute Leitung des Betreuers Konrad Heinrichs und des Spielführers Frank Ehrig nach vorne gebracht und motiviert. Mit Ausnahme des Spieles in BSC Setterich II (10:12) gewann man alle Spiele und erreichte noch den vierten Platz mit einem Punktestand von 26:14. Durch die Aufstockung der 2. Kreisklasse auf zwei Gruppen, berechnete der vierten Rang noch zum Aufstieg in diese Klasse. Das Torverhältnis von 335:289 sprach trotz

der anfänglichen Schwierigkeiten von einer soliden Abwehrleistung. Man hatte in der Gruppe die weitaus wenigsten Tore hinnehmen müssen. Hätte man diese Abwehr von Anfang an zur Verfügung gehabt, wäre sicher eine noch bessere Leistung zustande gekommen. Gruppenmeister wurde die zweite Mannschaft vom Stolberger SV, Mitaufsteiger waren BSC Setterich II und DJK Merkstein III.

Die Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig

Torwarte: Thomas Gättinger, Walter Krichel, Werner Römer

Feldspieler: Frank Ehrig, Andreas Schartmann, Benno Schreiber, Tobias Sieper, Arno Gehlen, Jürgen Römer, Hartmut Giesen, Gerd Vossenkaul, Dirk Schmitz, Jürgen Teppler, Armin Fischer, Josef Plum, Lambert Wilden

Die besten Torschützen:

1. Frank Ehrig	81	3. Dirk Schmitz	41	5. Armin Fischer	31
2. Andreas Schartmann	75	4. Tobias Sieper	33	6. Josef Plum	16

Nachdem sich im Spieljahr 1983/84 die Traditionsmannschaft des TV Roetgen als vierte Mannschaft zur Ruhe gesetzt hatte, wurde 1986/87 wieder eine neue vierte Mannschaft zu den Meisterschaftsspielen gemeldet. Man spielte in der 3. Kreisklasse Gruppe vier, die eine Stärke von neun Mannschaften hatte. Obwohl man gut mithalten konnte, waren in diesem Jahr die ersten drei Tabellenplätze

eine Domäne von Schwarz-Rot Aachen IV, Alemannia Aachen III und VfB 08 Aachen II. Mit Abstand folgten dann die übrigen sechs Mannschaften. Lange konnten die Roetgener diese Mannschaften mit dem vierten Rang anführen. Doch im Laufe des zweiten Durchganges musste man die dritte Mannschaft von Borussia Brand vorbeiziehen lassen und sich mit dem fünften Platz begnügen. Am

Ende belegte man diesen fünften Rang mit einem Punktestand von 15:17 und einem Torverhältnis von 272:287. Bei der sportlichen Betätigung waren die Schwerpunkte der zum Teil älteren Spieler Freude am Spiel und Bestätigung des Leistungsvermögens neben Geselligkeit und Freizeitgestaltung.

Die Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann

Torwart: Harry Brandts, Edgar Dobbstein

Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Georg Hermes, Joachim Blankenberg, Reinhard Grebe, , Edgar Stollewerk, Herbert Gronloh, Dieter Schmitz, Stephan Wynands, Stefan Thönnessen, Berthold Braun, Gerd Seifen, Rolf Peters, Werner Schnettler

Die besten Torschützen:

1. Joachim Blankenberg	68	3. Georg Hermes	55	4. Stephan Wynands	43
2. Reinhard Grebe	60	4. Hubertus Schlerkmann	43	6. Dieter Schmitz	38

Als Neuling traten die Frauen im Spieljahr 1986/87 zum ersten Mal in der Kreisliga an. In der zehn Mannschaften starken Gruppe spielte man eine überraschend gute Rolle. Nach Niederlagen gegen Schwarz-Rot Aachen I (8:9) und ATV Geilenkirchen I (11:17), beides Auswärtsspiele, konnte man, nur durch das schlechtere Torverhältnis getrennt, hinter Schwarz-Rot am Ende der ersten Serie den zweiten Tabellenplatz behaupten.

In der zweiten Runde ließen dann die Kräfte etwas nach. Nach einer Niederlage im Heimspiel gegen Schwarz-Rot Aachen (12:16) konnte man auch die Spiele in Brand (9:15) und in Stolberg (13:17) nicht gewinnen. Dadurch musste man mit den Brandern den Platz tauschen und belegte am Ende der Meisterschaft einen guten dritten Tabellenrang. Man hatte im ersten Jahr in der Kreisliga einen Punktestand von 25:11 erreicht und mehr Tore

geworfen als hingenommen (259:219). Im ganzen Jahresverlauf konnte man trotz Verpflichtung starker Gegner in den Freundschaftsspielen noch ein positives Torverhältnis (360:344) verbuchen. Diese aufstrebende Entwicklung des Frauenhandballs im TV Roetgen wurde den Damen auch für die kommende Spielzeit gewünscht.

Die Mannschaft:

Trainer: Arthur Braun, Edgar Stollewerk (Betreuer)

Spielführerin: Gisela Küsgens

Torfrauen: Ute Steffens, Bärbel Kell

Feldspielerinnen: Gisela Küsgens, Ulrike Manke, Dorothe Mathar, Margit Marquardt, Kordula Przybilla, Gabriele Stoffels, Ruth Förster, Martina Laschet, Renate Giesen, Gaby Peters

Die besten Werferinnen:

1. Kordula Przybilla	200	3. Gisela Küsgens	38	5. Margit Marquardt	31
2. Gabriele Stoffels	41	4. Ulrike Manke	32	6. Dorothe Mathar	7

Im Spieljahr 1986/87 nahm zum ersten Mal eine zweite Frauenmannschaft des TV Roetgen an den Meisterschaftsspielen teil. Man wurde einer Gruppe von neun Mannschaften in der 2. Kreisklasse zugeteilt. Da bis zum Ende der Spielzeit die zweite Mannschaft von DJK Merkstein und die dritte Mannschaft von Alemannia

Aachen zurückgezogen wurden, blieben nur sieben Mannschaften übrig. Die unerfahrene Roetgener Mannschaft konnte im Verlauf der Meisterschaftsrunde kein Spiel gewinnen, aber man machte unverdrossen weiter und kam auch zu zwei Punkten durch das Nichtantreten des SV Kohlscheid. Für den Anfang warf

man 24 Meisterschaftstore, man musste aber 111 Tore hinnehmen. Trotzdem verloren die Frauen unter Edgar Stollewerk nicht den Mut, man wollte es in der kommenden Spielzeit auf ein Neues versuchen. Hier wurde tröstend vermerkt: „Es ist noch nie ein Meister vom Himmel gefallen.“

Die Mannschaft:

Trainer: Edgar Stollewerk

Spielführerin: Petra Ilgner

Torfrauen: Petra Graff, Bärbel Kell

Feldspielerinnen: Petra Ilgner, Heike Dreuw, Ingrid Cremer, Renate Giesen, Hannelore Stollewerk, Heike Nikolaus, Elisabeth Plum, Gaby Peters, Gisela Biervert, Gertrud Jakobs, Heike Schmitz, Edith Küsgens, Katharina Reinartz, Helga Biegmann, Silke Hermes, Nadja Ulisse

Die besten Werferinnen:

1. Silke Hermes 15 2. Helga Biegmann 8 3. Ingrid Cremer 7 4. Heike Nikolaus 5

Durch die hervorragende Arbeit des geschäftsführenden Jugendleiters Fritz Ehrig konnten 1986/87 neun Jugendmannschaften an den Pflichtspielen teilnehmen. Es waren fünf männliche und vier weibliche Mannschaften mit insgesamt 96 Jugendlichen. Dazu kam noch, dass seit Sommer 1986 Stephan Wynands eine Mini-Handballgruppe leitete, in der sechs- bis achtjährige Jungen und Mädchen die Grundbegriffe des Handballspiels erlernten. Um den umfangreichen Übungs- und Spielbetrieb besser organisieren und koordinieren zu können, war die Jugendleitung geteilt worden. Die männliche Jugend übernahm der junge Trainer Bernd Marquardt, während Fritz Ehrig die weibliche Jugend behielt. Die Geschäftsleitung wurde von beiden Jugendleitern für ihre Gruppen getrennt übernommen.

Bei den Jungen spielte eine A-Jugend unter dem Trainer-Lizenzinhaber Dirk Heeren. Eine B-Jugend wurde vom Aktiven der zweiten Mannschaft, Uwe van Boxmeer, betreut. Die C-Jugend wurde von Spielern der ersten Mannschaft, Hubertus Wynands und Jörg Kirchhoff, geführt. Der Vorsitzende des Spielausschusses, Manfred Schmitz, leitete die D-Jugend. Und schließlich führte der alte Handballer und Geschäftsführer des Hauptvereins, Heinz Stoffels, die F-Jugend. Insgesamt war das eine Spielergruppe vom 54 Jungen, die von anerkannten Leuten der Handballer geleitet wurden und damit in besten Händen waren.

Bei der weiblichen Jugend spielte eine A-Jugend der Jahrgänge 1969/70 und eine B-Jugend der Jahrgänge 1971/72 unter Leitung des Handballrecken Lambert Wilden, der auf eine zwanzigjährige Erfahrung als Aktiver der ersten Mannschaft zurückblicken konnte. Eine C-Jugend wurde von Petra Graff geführt, die auch als Torfrau in der ersten und

zweiten Mannschaft spielte. Eine zweite C-Jugend leitete Silke Hermes (geb. Borning). Unter der Oberleitung von Fritz Ehrig war dies auch eine Gruppe von 42 Mädchen, die bei obigen Leitern in besten Händen war.

Um den umfangreichen Spielbetrieb der obigen Jugendmannschaften und der sechs Seniorenmannschaften reibungslos ablaufen zu lassen, war natürlich eine gute Organisation notwendig. Der Geschäftsführer der Handballer erstellte dazu mit den Jugendleitern für die Terminplanung eine Spielpaarungsliste. Getrennt nach Jugend und Senioren wurden die Gegner und Schiedsrichter eingeladen. Rolf Peters als Geschäftsführer und die oben genannten geschäftsführenden Jugendleiter waren die Anlaufstellen der auswärtigen Vereine. Jeden Dienstagabend nach dem Training tagte im jeweiligen Vereinslokal der Spielausschuss mit Handballobmann, Spielausschussvorsitzenden, drei Beisitzern, Geschäftsführer sowie den Vertretern der Mannschaften und der Jugend. Bei den Senioren wurden in der Sitzung die Leistungsmannschaften nach Absprache mit dem Trainer nominiert. Die anderen Mannschaften wurden vom Ausschuss nach Besprechung mit den Vertretern der Mannschaften für die Spiele am Wochenende aufgestellt. Aus den im Vereinskasten am Vereinslokal aushängenden Mannschaftsaufstellungen waren Treffpunkt, Abfahrtszeit, Gegner, Spielort (Halle), Anwurfzeit, Spieler und Begleitung der Mannschaft zu ersehen. Diese wöchentliche Ausschuss-Sitzung hatte sich im Laufe der Jahre auch als Anlaufpunkt für alle anstehenden Probleme der Abteilung und als gute Einrichtung zur Lösung derselben bewährt. Zu den Auswärtsspielen wurde mit PKW der Spieler gefahren, nur zu besonderen Anlässen wurde ein Personenbus eingesetzt. Die Pkw-Fahrer wechselten sich nach Mög-

lichkeit ab. Jede Mannschaft erhielt vom Hauptverein eine jährliche Fahrtkostenpauschale, die der Mannschaftskasse zugeführt wurde.

Nachdem im Vorjahr noch fünf Volleyballmannschaften des Turnvereins an den Pflichtspielen teilnahmen, konnten im Spieljahr 1986/87 zwei der vorjährigen Mannschaften nicht mehr zu den Rundenspielen gemeldet werden. Die zweite Damenmannschaft und die männliche Jugendmannschaft musste von den Spielen zurückgezogen werden. Das war besonders bitter für die A-Jugendmannschaft, sie hatte noch im Vorjahr die Spiele um die Mittelrheinmeisterschaft erreicht. Doch wegen Erreichen der Altersgrenze einiger Spieler konnte im laufenden Jahr keine Mannschaft mehr gestellt werden. Es wurde aber mit dem Aufbau einer neuen Mannschaft begonnen.

Trotz des Zuwachses aus der Jugend konnte die Herrenmannschaft in der Meisterschaft nur einen mittleren Tabellenrang erreichen, damit aber die Zugehörigkeit zur Kreisliga erhalten. Verletzungen und Spielerwechsel hatten die Mannschaft nicht zur Ruhe kommen lassen. Dagegen konnte bei einem Freundschaftsturnier beim TV Mönchengladbach 1947 ein achtbarer Erfolg errungen werden. In einem Teilnehmerfeld von 37 Mannschaften der Herrenklasse vier wurde der Turniersieg errungen.

Bei den Damen gab es durch Berufs- und Wohnungswechsel einige Abgänge guter Spielerinnen. Trotzdem konnte man durch einen guten Mittelfeldplatz das Klassenziel, den Erhalt der Kreisliga, erreichen. Doch bei den Frauen war Nachwuchs vorhanden. Es wurde eine A-Jugend zu den Spielen gemeldet, um den vorjährigen B-Jugend-Spielerinnen das Fortführen ihrer Spiele zu ermöglichen. So wurde die Mannschaft mit C-, B- und A-Jugendlichen besetzt, die natürlich

kaum eine Chance hatten, ein Spiel zu gewinnen. Aber es wurde Aufbauarbeit geleistet und Erfahrung gesammelt. Auch bei den Volleyballern hatte man die Wichtigkeit der Jugendarbeit erkannt. Die Abteilung bot ab dem 27. Mai 1987 für Mädchen und Jungen von sechs bis zehn Jahren eine allgemeine, vielseitige sportliche Grundschule an. Hier sollten die Kinder Geräte und Spielart kennen lernen, ihre Fähigkeiten erkennen, um sich später für eine spezielle Sportart entscheiden zu können. Übungsort war die Sporthalle, jeden Mittwoch von 17 bis 18.30 Uhr, mit den Übungsleitern Johanna Müller und Heinz Wagner. Gleichlaufend bot man für Zwölf- bis Sechszehnjährige Übungsstunden für Volleyball an. Diese sollten zur erfolgreichen Jugendarbeit der Volleyballer des TV Roetgen beitragen. Ziel war hier das Erlernen des Volleyballspiels von den Grundregeln an bis zu athletischer Beherrschung und systematischem Aufbau der Körperfunktionen im Hinblick auf ein leistungsorien-

tiertes Spiel. Übungsort war ebenfalls die Sporthalle, mittwochs und freitags um 17 Uhr, unter Übungsleiter und Obmann Ronald Borning. Die Aktivitäten der Tischtennisabteilung erfassten im Spieljahr 1986/87 den Einsatz zweier Wettkampfmannschaften sowie die Betreuung und das Training zahlreicher Jugendlicher und Erwachsener. Die Damenmannschaft hatte trotz unterschiedlicher Leistungen ihre Spielstärke gehalten und sich in der Kreisliga behaupten können. Von Obmann Thomas Krott wurde besonders der Trainingsfleiß der Frauen hervorgehoben. Die vorjährige Jugendmannschaft konnte sich in diesem Jahr bis auf den fünften Rang hocharbeiten. Hier war es schade, dass sich die Besetzung Rex, Mulorz, Thissen, Gerards wegen des Erreichens der Altersgrenze nicht fortsetzen ließ. Sicher rechnete man aber damit, dass nach zweijähriger Pause wieder eine Herrenmannschaft gemeldet werden könnte.

Immer noch bestritten Irene Stoffels und Ingrid Schmitz die Ausbildung der Jugendlichen der Abteilung. Das Training der Sechs- bis Zwölfjährigen fand montags von 16 bis 17 Uhr statt, für Jugendliche bis achtzehn Jahre von 17 bis 18.30 Uhr. Jeweils freitags von 20 bis 22 Uhr trainierten die Erwachsenen unter Leitung von Obmann Thomas Krott. Hier bemüht man sich verstärkt darum, wieder eine Herrenmannschaft zu formieren. Ansonsten waren für dieses Jahr keine besonderen Ereignisse zu berichten. Bei den Leichtathleten schien die Ämterteilung günstig zu verlaufen. Karl Heinz Plum betreute die jungen Leichtathleten und Manfred Knittel die Langlaufgruppe. 1987 war die Abteilung so aktiv wie nie zuvor. Über 200 Veranstaltungen im In- und Ausland wurden besucht. Dabei wurden über 150 Siege, drei Kreismeisterschaften und ein Kreisbestentitel errungen.

Kreismeister wurde die Frauenmannschaft im Straßenlauf (über 15 km):	Inge Raven, Johanna Knittel, Christa Stoffels
Kreismeister, die Staffel dreimal 1.000 Meter:	Tobias Barth, Michael Kapsel, Norbert van Glaabbeck
Kreismeister im Dreikampf, Schülerinnen:	Pia Kessel
Kreisbester über 5.000 Meter, in der Klasse M30:	Alfred Kessel in 17:01 Min.
Vizemeister im Waldlauf:	Pia Kessel

Ihren bisher größten Sieg errang Pia Kessel bei einem Stadtlauf in Den Haag, wo sie in einem Feld von 800 Teilnehmerinnen in ihrer Klasse den ersten Preis

errang. Vizemeister wurde die Crossmannschaft in der Besetzung Arndt Emundts, Michael Koepsel und Norbert van Glaabbeck.

Im Folgenden sind die Notierungen der Roetgener Leichtathleten in den Bestenlisten vermerkt:

Nordrhein-Bestenliste:

Dreikampf: 2. Pia Kessel

Kreisbestenliste:

Dreikampf: 1. Pia Kessel
 Ballweitwurf Schüler A: 1. Björn Hoffmann
 dreimal 1.000 Meterstaffel: 1. Tobias Barth, Michael Koepsel, Norbert van Glaabbeck

Als aktivster jugendlicher Volksläufer wurde Michael Kapsel auf dem Kreistag der Aachener Leichtathleten geehrt. Kai Miksch und Arndt Emundts nahmen zweimal in der Woche am Stützpunkttraining in Aachen teil. Das Training dieser erfolgreichen Sportler leiteten die Ehepaare Johanna und Manfred Knittel sowie Wilma und Herbert Gronloh. Die oben genannten Ergebnisse waren natürlich nur Ausschnitte der besten

Leistungen der Leichtathleten des TV Roetgen. Wenn man bedenkt, dass diese Siege und Platzierungen erzielt wurden, ohne eine ausreichende Trainingsmöglichkeit zu haben, sind diese Ergebnisse noch höher zu bewerten. Obmann Karl Heinz Plum wies schon seit Jahren auf diesen unbefriedigenden Zustand einer entsprechenden Platzanlage hin, allerdings bisher ohne Erfolg. In Zusammenarbeit mit Kreis und Gemeinde sollte nun

die Vorarbeit für einen Antrag zur Erstellung eines Sportplatzes mit Leichtathletikanlagen getätigt werden. Die Volkslaufgruppe beteiligte sich wieder, wie in den letzten Jahren, an vielen Laufveranstaltungen. Nach wie vor war eine große Leistungsdichte über die Marathonstrecke (42,195 Kilometer) festzustellen. Hier die besten Jahresergebnisse der Läufer:

Ernst Jansen M40:	2:43,40 Std.	Wilhelm Ehlen M40:	3:14,59 Std.
Günther Kever M45:	2:54,38 Std.	Manfred Knittel M45:	3:03,23 Std.
Johannes Weiß M35:	3:00,37 Std.		
Kurt Pipper M30:	3:03,18 Std.	Norbert Goblet M30:	3:16,37 Std.
Franz-Josef Birkigt M19 (Hauptklasse):	3:05,37 Std.		
Christel Mitzon W35:	3:45,51 Std.	Ursula Ehlen W40:	3:55,27 Std.

Die Mannschaft Jansen, Kever, Pipper (Altersklasse M30) belegte in der Kreisbestenliste den dritten Platz in 8:46,42 Stunden.

Die besten Zeiten des Jahres im Straßenlauf über 25 Kilometer:

Günther Kever M45: 1:37,00 Std. Manfred Knittel M45: 1:47,37 Std.
Ernst Jansen M40: 1:37,49 Std. Johannes Weiß M35: 1:42,45 Std.
Ursula Ehlen W40: 2:11,00 Std.

Die Mannschaft Kever, Jansen, Weiß (Altersklasse M35) belegte in der Kreisbestenliste den vierten Platz in 4:57,34 Stunden.

Bei der Vereinsmeisterschaft am 19. Dezember 1987 über die Strecke von 6,6 Kilometer gab es folgendes Ergebnis:

Frauen: 1. Christel Mitzon 2. Johanna Knittel 3. Ingrid Hollacher
Männer: 1. Günther Kever 2. Ernst Jansen 3. Kurt Pipper

Eine ganz besondere Leistung brachte Wilhelm Ehlen in Hanau-Rodenbach beim Europacup-Lauf über hundert Kilometer. Von 300 Teilnehmern erzielte er in der Zeit von 8:58,24 Std. den 91. Rang. Wilhelm Ehlen und Günther Kever nahmen auch am schwierigsten Europäischen Berglauf teil. Die Strecke ging über 67 Kilometer beim Swiss-Alpine-Marathon in Davos, bei einer Höhendifferenz von 440 Meter. Der Start war auf einer Höhe von 2.300 Meter, die Passhöhe bei Kilometer 51 lag bei 2.740 Meter. Kever bewältigte die Strecke in 7:53,48 Std., Ehlen benötigte mit 8:49,10 fast

eine Stunde mehr, eine tolle Leistung für beide Läufer. Die Frauengruppe der Volksläufer hatte sich durch die Neuzugänge von Inge Raven und Christel Mitzon sehr verstärkt. Inge Raven belegte im Nike-Cup, der zehn Volksläufe umfasste, einen ausgezeichneten sechsten Platz. In der Winterlaufserie im Nettetal wurde sie Gesamtsiegerin. Der 7. Rakkeschlauf in Roetgen fand am 27. Juni 1987 statt. 450 Läufer aus dem In- und Ausland hatten sich eingefunden, um an der Veranstaltung teilzunehmen. Wegen der starken Regenfälle an den vergangenen Tagen musste die Halbma-

rathonstrecke verlegt werden. Es ging jetzt vom Kuhberg aus zweimal über Rakkesch durch den Roetgener Wald bis zum Lammersdorfer Funkturm. Zieleinlauf war wie immer am Sportplatz. Hier siegte bei den Männern Wolfgang Cloos vom Lauftreff Alsdorf-Ost in 1:15,40 Std., bei den Frauen erreichte Birgit Ockerath vom TuS Schmidt in 1:31,29 Std. als Erste das Ziel. Beim Volkslauf über 9,4 Kilometer, an dem 126 Läuferinnen und Läufer teilnahmen, siegte bei den Männern Norbert Schommers von SC Bütgenbach und bei den Frauen Inge Raven aus Lammersdorf.

Hier die besten Ergebnisse der Roetgener Läufer:

Schülerinnen D:	1. Pia Kessel	Schülerinnen B:	2. Ellen Messerschmidt, 3. Andrea Heinrichs
Schülerinnen C:	2. Sabine Wilden	Schülerinnen A:	1. Tina Voss, 2. Diana Jansen, 3. Monika Wilden
Weibliche Jugend:	3. Marianne Koch	Schüler A:	1. Burkhard Kirch
Schüler B:	2. Markus Johnen	Jedermann 3.100 Meter:	1. Arndt Emundts, 3. Thomas Markmann

Alle Läufer wurden am Ziel von TV-Sprecher Fritz Jansen und zahlreichen applaudierenden Zuschauern empfangen. Schirmherr und Bürgermeister Ernst Linzenich überreichte dem Hauptsieger den Pokal der Gemeinde. Alle Teilnehmer, die das Ziel erreicht hatten, erhielten eine Urkunde mit Platz- und Zeitangabe und als Ehrengabe ein Glas mit dem

Rakkeschmotiv. Den drei Besten jedes Laufes wurden Pokale oder Sachpreise überreicht. Nach den Läufen traf man sich dann noch an den Getränke- und Grillständen, um noch einige Zeit in geselliger Runde zu verbringen. In der Turnabteilung mit ihren einzelnen Gruppen herrschte wie in jedem Jahr reger Betrieb. Die Hausfrauen in der

Gymnastikabteilung übten unter Waltrud Wynands montags und donnerstags. Übungen mit Band, Keule und Ball sowie Tanzspiele, Kegeln und Wandern machten Spaß. Beim Gualtersturnfest am 16. Mai 1987 in Herzogenrath nahmen einige Turnerinnen am volkstümlichen Dreikampf teil und erzielten folgende Ergebnisse:

36 bis 45 Jahre:	3. Inge Keils	157 Punkte
52 bis 58 Jahre:	3. Marianne Stanislawski	151 Punkte
59 Jahre und älter:	4. Waltrud Wynands	145 Punkte

Waltrud Wynands bestand mit Erfolg die Prüfung für das Gymnastikabzeichen in Gold.

1987 wurden folgende Wiederholungen für das Deutsche Sportabzeichen in Gold abgenommen (Wiederholungen):
Philomene Peters (14), Edith Graff (13), Marlene Görlitz (10), Elfriede Heinrichs (8), Wilma Gronloh (3)

Neben der Teilnahme am Gymnastikforum in Laurensberg nahm Waltrud Wynands in der Zeit vom 31. Mai bis 7. Juni 1987 auch am Deutschen Turnfest in Berlin teil. Neben den anderen beiden Teilnehmern, Oskar Nellessen und Adolf Herzwurm, wurde sie auch Turnfestsiegerin. Beim Fitnessprogramm für junge Frauen wurde mit Laufübungen, Übungen mit kleinen Geräten und Gymnastik mit Musik ein lockeres Konditionstraining betrieben. Die Übungsstunde am Montagabend fand mit bis zu zwanzig Frauen unter Leitung der Handballerinnen Ulrike Manke und Gisela Küsgens ständige Beliebtheit. Auch bei den Jedermännern

war der Übungsbetrieb stabil. Jeden Donnerstagabend traf man sich bei Bewegung und Spiel. Unter Leitung von Albert Schleip unterstützte man den Verein bei seinen Veranstaltungen, vertrat den Verein bei den Dorffesten, unternahm einige Wanderungen und hatte in der Vorweihnachtszeit den obligatorischen Kameradschaftsabend. Daneben wurden im Laufe des Jahres froh und heiter die runden Geburtstage der „Jedermänner“ gefeiert. 1987 waren es nacheinander der sechzigste Geburtstag von Alois Nießen, der vierzigste von Helmut Pustolla, der fünfzigste von Dieter Terborgh und der sechzigste von Kurt Reichmann. Durch diese zwanglo-

sen, ohne großen Aufwand durchgeführten Feiern wurde die kameradschaftliche Verbundenheit der TV-Gruppe zum Ausdruck gebracht. Bei all diesen Aktivitäten, meinten die Jedermänner, sei doch der Höhepunkt des Jahres die Teilnahme des 79-jährigen Oskar Nellessen am Deutschen Turnfest in Berlin gewesen. Dies war auch die Meinung vieler Vereinsmitglieder. Wer mit 79 Jahren noch die Strapazen eines so großen Turnfestes überstehe, sei ein Turner „von echtem Schrot und Korn“. Die Dauer des Festes vom 31. Mai bis 7. Juni 1987, die Hin- und Rückreise mit der Eisenbahn, die Übernachtungen auf der Luftmatratze in Schulen und Turnhal-

len, eine unregelmäßige Verpflegung. Diese Turnfestatmosphäre war schon für junge Leute eine Anstrengung. Oskar schrieb an seine Freunde eine Karte: „Die Tage hier in Berlin sind schön, aber anstrengend. Ich schlafe hier in einer Schule auf dem Boden.“

Von der Luftmatratze lande ich dann schon mal auf dem Boden, nicht gut für die alten Knochen. Habe meinen Wettkampf als Sieger beendet. In meiner Gruppe waren 580 gemeldet. Jeden Tag geht es mit einer U-Bahn zu den Sporthallen und Plätzen. Bis Montag Rückfahrt. Gruß Oskar.“ Oskar kehrte mit zwei errungenen Medaillen als Turnfestieger zurück. Zwei weitere Vereinsmitglieder hatten ebenfalls erfolgreich am Deutschen Turnfest teilgenommen. Für Waltrud Wynands (64) und Adolf Herzworm (64) waren Sieg und Teilnahme auch eine große Leistung. Alle Turnfestfahrer wurden bei der Heimkehr gebührend belobigt und gefeiert. Es wurde festgestellt, dass sie sich zum Ruhme des Turnvereins eingesetzt hatten.

Kinder- und Jugendturnwartin Margit Marquardt leitete auch 1987 am Freitagnachmittag die Turnstunde „Mutter und Kind“. Diese Turnstunde wurde von den Müttern mit Kindern aus der Gemeinde, auch wenn sie nicht Mitglieder waren, gerne angenommen. Vor allem das Rennen und Toben in der großen Turnhalle machte den Kindern, aber auch den Müttern, sichtbaren Spaß. Es wurden auch kleine Sing- und Tanzspiele und

Gymnastik angeboten. Die Kinder sollten ein Alter von zweieinhalb Jahre erreicht haben, aber mit den Müttern kommen und nicht einer Freundin mitgegeben werden. Die Kinderturnwartin sprach hier aus eigener Erfahrung, wenn sie sagte: „Wer regelmäßig kommt, hat längst gemerkt, wie schön es für das Kind ist, wenn man sich mal eine Stunde intensiv mit ihm beschäftigt.“

Regelmäßig und gut besucht wurden die Turnstunden des Kinder- und Jugendturnens. Bei den fünf Altersgruppen lag die Teilnehmerzahl bei zwanzig bis 25 Kindern. Dies waren in der Abteilung über hundert Kinder. Hier zeichnete sich immer mehr ein Übungsraumnotstand ab. Das Übungsangebot erstreckte sich von Wett-, Staffel- und Ballspielen über Gymnastik mit und ohne Handgeräte, Bewegung mit und zur Musik bis zum Geräteturnen. Die Kinder übten und lernten unverdrossen, doch leider fand sich 1987 kein Ausrichter für das Gaukinderturnfest. So konnten die Kinder nur beim alljährlich stattfindenden, vorweihnachtlichen Schauturnen zeigen, was sie im Laufe des Jahres gelernt hatten.

Am Montag, den 14. Dezember 1987, fand in der Turnhalle dieses Schauturnen der Kinder statt. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz konnte die Eltern der Kinder und zahlreiche Vereinsmitglieder begrüßen. Zum Auftakt der Darbietungen gab es einen Aufmarsch aller Kinder der Abteilung. Bei über hundert Kindern war das ein lebendiges Bild. Dann präsentier-

ten die einzelnen Riegen voller Begeisterung ein abwechslungsreiches, zweistündiges Programm. Mit den vier- bis sechsjährigen Kindern zeigten Gisela Mathee und Edith Graff eine Gruppe, bei der man nur staunen konnte, was die Kinder alles eingeübt hatten. Die sechs- bis zehnjährigen Kinder zeigten unter Margit Marquardt und Wilma Gronloh, was sie gelernt hatten. Hier konnte man schon einen Fortschritt und die Präzisierung der Übungen erkennen. Die Mädchen ab zehn Jahren hatten ihre Übungen und Vorführungen mit Gisela Küsgens und Birgit Stoffels eingeübt. Hier konnte man schon verschiedentlich Anmut und Talent bewundern. Bei den Jungen ging es schon etwas raubeiniger zu, hier leistete Jugendturnwart Werner Kreitz die nötige Hilfestellung. Höhepunkte der Veranstaltung waren die Vorführungen der älteren Kinder an den Geräten sowie der Reifentanz der Mädchen. Den Abschluss bildete ein gekonnter Jazztanz vieler Kinder. Alle Vorführungen waren von den Zuschauern mit großem Beifall aufgenommen worden. Zur Belohnung kam dann der Nikolaus. Mit einer prall gefüllten Tüte und Printenmännern honorierte er den Trainingsfleiß der Kinder. Er belobigte auch den unermüdlichen Einsatz der vielen Übungsleiter und die gute Arbeit der Hallenwarte. Arthur und Doris Recker hatten stets für eine saubere Halle gesorgt.

Die Ehrungen 1986/87:

Urkunde zehn Jahre Senior im TV Roetgen, mit Verdienstnadel: Gernot Wilden, Rolf Welter, Ralf Giesen (alle Handball)
Jürgen Smuda (Volleyball)
Christel Jansen, Irene Stoffels, Ruth Krichel (alle Tischtennis)
Kordula Przybilla (Handball)

Verdienstnadel des TV Roetgen:

Schiedsrichter 1987:

Fritz Ehrig, Petra Ilgner, Edgar Dobbstein, Frank Ehrig,
Edgar Stollewerk, Georg Hermes, Achim Mathee, Jürgen Römer

Mitgliederbestand am 6. Mai 1987:

	männlich	weiblich	gesamt
Turnen:	116	317	433
Handball:	216	61	277
Volleyball:	39	58	97
Leichtathletik:	43	23	66
Tischtennis:	38	24	62
Ehrenmitglieder:	<u>15</u>	-	<u>15</u>
Gesamt:	457	483	940

Leichtathletik: siebzehn erste Plätze in der Kreisbestenliste
Der Turnbetrieb wird immer größer, das tausendste Mitglied im Verein
Neue Turnhalle in Planung, Änderung des Standortes
Handball: mit Burkhard Wahl den Aufstieg knapp verpasst,
Zehn Jugendmannschaften, davon fünf weibliche unter Fritz Ehrig
Volleyball: durch Ausfälle geschwächt (Jürgen Smuda)
Tischtennis: hoffnungsvolle Jungenmannschaft

Das Jahr 1988

Am Mittwoch, den 27. April 1988, fand im Vereinslokal am alten Markt, Pächter Dieter Reinartz, die diesjährige Generalversammlung statt. Um 19.40 Uhr waren sechzig stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Der 1. Vorsitzende Werner Kreitz eröffnete die Versammlung mit dem Turnergruß und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Dann bat er um ein stilles Gedenken für die im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder. Im Dezember 1987 verstarb Hans Fischer, Ehrenmitglied und inaktiver Anhänger des Vereins seit den zwanziger Jahren. Ebenfalls im Dezember verstarb das Ehrenmitglied Alois Kreitz. Er war Geräteturner, Jugendturnwart, Handballer, Schiedsrichter und Leiter des Handballbezirks Eifel, der Deutschen Turnerschaft in den zwanziger und dreißiger Jahren. Auch im Dezember 1987 verstarb Erich Voell, Jugendhandballer der fünfziger Jahre und danach inaktives Mitglied. Im Januar 1988 verstarb völlig unerwartet der aktive Volleyballer Jürgen Smuda im Alter von 28 Jahren. Er war bei der Generalversammlung 1987 noch für zehnjährige Spielzeit als Senior ausgezeichnet worden. Zu Ehren der Verstorbenen erhob die Versammlung sich von den Plätzen.

Der 1. Geschäftsführer verlas dann die Niederschrift der letzten Versammlung, die ohne Einwände einstimmig angenommen wurde. Danach streifte der 1. Vorsitzende in seinem Jahresrückblick die Hauptereignisse des Vereinslebens. Diese waren in chronologischer Folge die Wanderung am Himmelfahrtstag im Mai, die Teilnahme am Deutschen Turnfest im Juni in Berlin, der 7. Rakkeschlauf mit Kurzsportwoche und das vorweihnachtliche Schauturnen der Kinder- und Jugendabteilungen. Kreitz schloss seinen kurzen Bericht mit Dankesworten an alle Aktiven, Helfer, Betreuer und Trainer. Besonders dankte er den Leuten, die sich um die Annalen des Vereins verdient gemacht hatten, den Erstellern des Fotoarchivs des Vereins, Kaspar Brammen, Erich Stollewerk und Adolf Herzwurm mit ihren Helfern, sowie dem

Chronisten Walter Wilden, der seit 1946 eine bis ins Detail gehende Aufzeichnung der Handballer schrieb, der aber auch die Hauptereignisse des Vereinslebens dieser Zeit festgehalten hatte.

Dann kam der 1. Kassierer Ingo Stoffels zu Wort. Er trug seinen umfangreichen Kassen- und Geschäftsbericht vor. Zunächst schilderte er die Aktivitäten des Vereins und stellte fest, dass das Jahr 1987 ein durchaus positives Jahr gewesen sei. Es hatten zwar keine außergewöhnlichen Veranstaltungen stattgefunden, aber in intensiver Arbeit hinter den Kulissen seien die Weichen für einen erfolgreichen Weg für die Folgejahre gestellt worden. Er erinnerte an die vielen Verhandlungen des geschäftsführenden Vorstandes mit den zuständigen Stellen von Gemeinde, Kreis, Land und Sportbund zur Planung der vereinseigenen Turnhalle. Mut und Rückhalt zu dieser Initiative hätte das intakte Vereinsleben mit den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den vielen Aktiven in den einzelnen Abteilungen gegeben.

Als Beispiel stellte Ingo Stoffels die fruchtbare und aktive Jugendarbeit im Verein in den Vordergrund. Trotz geburtschwacher Jahrgänge und negativem Trend auf Landes- und Bundesebene sei der Zuwachs an Jugendlichen im Verein noch gestiegen. Eine Jugendmannschaft im Tischtennis, zwei Jugendmannschaften bei den Volleyballern und sogar zehn Jugendmannschaften bei den Handballern würden an den Meisterschafts- und Pflichtspielen teilnehmen. Auch bei den Leichtathleten und in der Turnabteilung seien eine Vielzahl von Jungen und Mädchen an Vergleichskämpfen beteiligt. Im Ganzen seien bei den einzelnen Abteilungen des Vereins über 400 Jugendliche aktiv. Da landesweit im Gebiet des Landessportbundes 1987 ein Rückgang von 23.000 Sportlern zu verzeichnen gewesen sei, würde der TV Roetgen mit einem Zuwachs von 25 Jugendlichen im Jahr eine hoffnungsvolle Ausnahme machen. Dies sei unverkennbar der guten und vielseitigen Jugendarbeit in allen Jugendabteilungen zuzuschreiben. Stoffels

stellte dann in seinen Ausführungen ein Zitat des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Johannes Rau in den Raum, wonach der Sportverein der Mittelpunkt der Sportpolitik bliebe: „Der Sportverein soll ein Ort für Spiel und Bewegung, von Begegnung und Selbstbestätigung, von Harmonie und Geselligkeit, von fairem Wettkampf und aktiver Eigenleistung bleiben.“ Dazu, meinte er, brauche der Verein aber die Förderung und Unterstützung der öffentlichen Hand. Dies bedeute Förderung des Sportstättenbaus, der Gerätebeschaffungen und Jugendbetreuung. Deshalb sollten die gemeindeeigenen Sportstätten auch zukünftig den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Im weiteren Verlauf seines Berichts ging Stoffels auch auf die Arbeit in den einzelnen Abteilungen ein. Ohne die anderen Abteilungen zurückzusetzen, meinte er, gehöre schon viel Aufwand und Arbeit dazu, um eine so große Abteilung wie die der Handballer ordnungsgemäß zu organisieren und zu leiten. Im Verlauf des Berichts wurden die Leistungen der einzelnen Abteilungen gewürdigt, doch hierüber ist im Bericht des Vorjahres genügend berichtet worden.

Im Kassenbericht wurde festgestellt, dass bei den Einnahmen die Mitgliederbeiträge mit 22.500 DM um 1.500 DM gestiegen seien. Die von Gemeinde und Kreis bedachten Zuschüsse lagen gleich bleibend bei 2.290 DM. Die Einnahmen der Handballer erreichten 1.500 DM und der 7. internationale Rakkeschlauf brachte ein Plus von 1.300 DM. Hier wurde aber bemerkt, dass sich die Zuschauerresonanz besonders bei den Mitgliedern steigern könnte. Für die Übungsleiter wurden vom Landessportbund 3.516 DM überwiesen. Die Zins- und Mieteinkünfte bezifferten sich auf über 12.000 DM. Diese waren wie in jedem Jahr das äußere Zeichen der langjährigen, vorsorglichen Arbeit des geschäftsführenden Vorstandes. Damit hatten die Gesamteinnahmen für 1987 eine Höhe von über 47.000 DM erreicht.

Bei den Ausgaben waren die Pflichtab-

gaben für Versicherungen und Verbände mit 4.678 DM wesentlich gestiegen. Wegen Beantragung einer Nutzungsänderung für die alte Turnhalle mussten hier insgesamt 1.744 DM aufgebracht werden. Mit über 22.000 DM, darunter fast 15.000 DM für die Handballer, lagen die Ausgaben für den Übungs- und Spielbetrieb auf der üblichen Höhe. Mit der Zuführung der zweckgebundenen Rücklage für die neue Turnhalle und einigen kleineren Verbindlichkeiten erreichte man eine Ausgabe von etwa 46.000 DM, so dass ein Jahresüberschuss von zirka 580 DM verblieb. Stoffels meinte abschließend, es könne festgestellt werden, dass der Verein wie in den Vorjahren die geforderten Aufgaben gelöst und die Erwartungen erfüllt habe. Er bedankte sich bei seinen direkten Mitarbeitern Edgar Dobbstein und Alois Nellesen, die ihm eine wesentliche Hilfe gewesen waren. In eigener Sache machte Ingo Stoffels darauf aufmerksam, dass er vor drei Jahren angekündigt habe, den Posten als Hauptkassierer in jüngere Hände legen zu wollen. Doch der als sein Nachfolger vorgesehene Edgar Dobbstein könne den Posten als 1. Kassierer aus beruflichen Gründen nicht übernehmen. Aus diesen Gründen stellte sich Stoffels erneut zur Wahl, war aber nach wie vor der Meinung, dass über zwanzig Jahre Vorstandsarbeit genug seien und jüngere Leute mit neuen Ideen für den Verein positiv zu bewerten seien. Bei der Ergänzung der Fachwärtsberichte meldete Obmann Walter Wilden, dass Dirk und Ulrike Heeren (geb. Manke) nach erfolgter Prüfung als Schiedsrichter gemeldet wurden. Damit verfügte der Verein in der Handballabteilung jetzt über zehn Schiedsrichter. In Folge wur-

den 42 neue Mitglieder verlesen und in den Verein aufgenommen, hinzu kamen noch 23 Jugendliche, die im vergangenen Jahr das sechzehnten Lebensjahr vollendet hatten. Vier Mitglieder waren verstorben, 29 Abmeldungen gab es aus verschiedenen Gründen und einige Ausschlüsse waren zu vermelden. Letztere begründeten sich durch nicht bezahlten Beitrag. Die Abmeldungen waren meistens durch Wohnungswechsel bedingt. Geschäftsführer Heinz Stoffels gab eine Übersicht über den Mitgliederbestand. Danach gehörten zum 1. Januar 1988 367 Jugendliche und 573 Erwachsene dem Verein an. Mit 940 Mitgliedern war man also nicht mehr weit von der Tausend-Personen-Grenze entfernt, die man im Laufe des Jahres erreichen wollte. Dann rief der Vorsitzende zum Punkt „Auszeichnungen und Ehrungen“ auf. Hier zeichnete Handballobmann Walter Wilden drei Handballer für zwanzigjährige aktive Spielzeit als Senior in einer Mannschaft aus. Es waren Herbert Gronloh, Theobald Wilden und Josef Plum. Neben der Ehrenurkunde erhielten sie aus der Handballchronik eine Aufstellung ihrer Leistungen in den zwanzig Jahren. Hier waren die ersten Spiele als Jugend und Senior in Feld und Halle, Führungsaufgaben, Ehrungen, Meisterschaften, Teilnahme und Torerfolge in den einzelnen Mannschaften aufgeführt. Der Vorsitzende Werner Kreitz ehrte dann Christa Stoffels und Ingrid Schmitz für zehnjährige Spielzeit in einer Tischtennismannschaft. Helmut Georges erhielt ebenfalls die Urkunde mit Verdienstnadel für die zehnjährige Teilnahme in einer Laufgruppe der Leichtathleten. Eine besondere Ehrung erhielt Heinz Stoffels. Für seine langjährige Tätigkeit

als 1. Geschäftsführer erhielt er ein Buchpräsent und für die Organisation der Straßen- und Volksläufe die Volkslaufmedaille 1987.

Einen umfangreichen Bericht über den derzeitigen Planungsstand der Turnhalle gab Geschäftsführer Heinz Stoffels. Er setzte schon damals seine ganze Kraft und Energie ein, um das Projekt auf den Weg zu bringen. Er gab der Versammlung zwei wichtige Änderungen gegenüber dem Protokoll vom 6. Mai 1987 bekannt.

„Wegen des geplanten neuen Sportplatzes mit Rundlaufbahn kann der Standort der Turnhalle Jennepeterstraße nicht beibehalten werden. Die Gemeinde bietet einen neuen Standort hinter dem Contra-Supermarkt mit Erschließung zur Rosentalstraße und Fußweg zur jetzigen Turnhalle an. Die Gemeinde will die planungsrechtlichen Voraussetzungen für diesen Standort so schnell wie möglich schaffen. Entsprechende Beschlüsse sind bereits gefasst. Dies wurde von Ratsherr Ronald Borning, der auch Vereinsmitglied ist, bestätigt und ergänzend erläutert. Der Vorstand hält den neuen Standort grundsätzlich für geeigneter. Er ist sich aber darüber im Klaren, dass höhere Erschließungskosten zu erwarten sind.“

„Im Antrag auf die Zuschussgewährung verlangt die Bezirksregierung in Köln eine Finanzierung auf der Grundlage der festliegenden Normalbaukosten. Nach Rückfrage beim Kultusministerium von Nordrhein-Westfalen sagte man einen Festzuschuss von fünfzig Prozent der Kosten zu, der aber unabhängig von den tatsächlichen Kosten sei.“ Der dann vorgelegte Finanzierungsplan wurde vom Geschäftsführer erläutert:

Kostenplan:

Herstellungskosten: 1.150.000 DM
Einrichtungskosten: 115.000 DM

Gesamtkosten: 1.265.000 DM

Finanzierungsplan:

Zuschuss der Bezirksregierung: 630.000 DM
Zuschuss Kreis Aachen: 65.000 DM
Darlehen Landessportbund: 60.000 DM
Barmittel des TV Roetgen: 160.000 DM
Fremdmittel und Eigenleistung: 350.000 DM
Gesamtfinanzierung: 1.265.000 DM

Der Vorstand des TV Roetgen ging aber davon aus, dass die Halle preisgünstiger erstellt werden konnte, so dass die eingesetzten Fremd- und Eigenmittel erheblich reduziert werden würden. Während der Versammlung waren die Baupläne der Turnhalle zur Einsichtnahme rund gereicht worden. Nach den klärenden Worten des Geschäftsführers über das Bauvorhaben war das Vertrauen der Versammlung in die Arbeit des Vorstandes optimal. Die beiden Änderungen für die Planung der Turnhalle wurden einstimmig angenommen. Dann kam es zum Bericht der Kassenprü-

fer. Die Kasse war von Rolf Schmitz und Winfried Schartmann geprüft worden. In seinem Bericht lobte Winfried Schartmann die hervorragende Kassenführung. Er gab bekannt, dass keine Beanstandungen zu erheben seien, er schlug deshalb Entlastung für Kassierer und Vorstand vor. Zur Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes wurde Adolf Herzwurm als Versammlungsleiter bestimmt. Er dankte dem scheidenden Vorstand für die zum Wohle des Vereins geleistete Arbeit, sorgte für die Entlastung und übernahm für die Wahl des Vorsitzenden die Leitung der Versammlung. Von der Ver-

sammlung wurde die Wiederwahl des schon seit 1968 amtierenden, erfolgreichen geschäftsführenden Vorstandes gefordert. Der alte Vorsitzende machte der Versammlung in kurzen Worten klar, dass er genau wie der erste Kassierer einer jüngeren Kraft Platz machen wolle. Da sich aber noch keine Ablösung abzeichnen würde, sei er bereit, bis zu diesem Zeitpunkt den Vorsitz weiter zu übernehmen. Die anschließend durchgeführte Neuwahl und Bestätigung des geschäftsführenden Vorstandes brachte folgendes Ergebnis (alle einstimmig):

1. Vorsitzender: Werner Kreitz
 1. Kassierer: Ingo Stoffels
 1. Geschäftsführer: Ruth Förster

Der Wechsel in der Geschäftsführung sollte Heinz Stoffels für das von ihm geleitete Projekt „Neubau der Turnhalle“ entlasten. Stoffels war mit einigen kurzen Unterbrechungen für wichtige Aufgaben fast 25 Jahre Geschäftsführer des TV Roetgen. Im Gesamtvorstand mussten wegen Veränderungen und Rücktritten folgende Ämter neu besetzt werden.

2. Geschäftsführer: Heinz Stoffels
 Jedermannturnwart: Dieter Terborgh
 Pressewart: Horst Steffens

Als Kassenprüfer wurden Adolf Herz-wurm und Wilma Gronloh gewählt. Ersatzvertreter wurde Kurt Reichmann.

Der Haushaltsplan für das Jahr 1988 wurde in einer Höhe von 44.000 DM in Einnahmen und Ausgaben von Heinz Stoffels vorgetragen und erläutert. Unter Punkt Verschiedenes gab Werner Kreitz bekannt, dass Margit Marquardt aus Zeitgründen das Kleinkinderturnen nicht mehr übernehmen könne. Er bat um eine geeignete Nachfolgerin. Gegen 21.50 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Im vierten Jahr seiner Tätigkeit als Trainer des TV Roetgen hatte Burkhard Wahl es sehr schwer, eine kampfkraftige Mannschaft für die Meisterschaftssaison zu stellen. Martin Köhler, der Haupttor-schütze aus der zweiten Reihe, war nach Köln verzogen, Klaus Weber spielte wieder für seinen Heimatverein Borussia Brand, Dirk Heeren fiel wegen seiner Schulterverletzung aus und Hubertus Wynands stand wegen seines Studiums in Köln auch nur bedingt zur Verfügung. Man musste auf Nachwuchskräfte aus

den eigenen Reihen zurückgreifen. Ralf Giesen, Christoph Hütten und Jörg Kirchhoff aus der Reserve wurden in die erste Mannschaft eingebaut. Um diese schwierige Situation nun etwas zu entschärfen, entschloss sich Wahl, noch ein Jahr als Spielertrainer anzuhängen.

Und es lief besser als erwartet. Lange galt man als Mitbewerber im Kampf um den Meistertitel. Im Kommentar des Handballobmannes heißt es: „Haarscharf am Aufstieg vorbei! Wer hätte das gedacht. Als die Mannschaft mit drei Nachwuchsspielern aus der zweiten Mannschaft geformt werden musste, waren die meisten TV-Anhänger von einem Abstieg 1987/88 überzeugt. Doch Trainer Burkhard Wahl verstand es, die jungen Spieler zu motivieren. Eine glückliche Termin-gestaltung verhalf zu einem guten Start. Durch unerwartete Siege bekam die Mannschaft einen Aufschwung und entwickelte sich zu einer kampfkraftigen Einheit, die besonders in der Deckung ihre Stärken besaß. Vor den letzten fünf Spielen kam man durch einen Heimsieg

gegen Spitzenreiter Bayer Dormagen II (22:16) bis auf einen Punkt an die Spitze heran. Trotz dieser guten Ausgangslage versagten in den letzten Spielen die Nerven. Im Heimspiel gegen DJK Merkstein verlor man 11:14, auswärts gegen BTB Aachen 13:15 und das alles entscheidende Heimspiel gegen den TV Kuchenheim verlor man mit 14:19. Es fehlte also im Kampfgetümmel die Erfahrung und die Übersicht, um den auch nicht stärkeren Gegner zu bezwingen. Man musste sich letzten Endes mit dem dritten Tabellenrang zufrieden geben. Es ist zu hoffen, dass dieses Manko erkannt wird und der erfahrene Trainer für die nächste Saison neben einer kampfstarken auch eine nervlich konstante Mannschaft auf das Feld bringen kann.“ Meister wurde die zweite Mannschaft von Bayer Dormagen vor BTB Aachen. Der TV Roetgen wurde Dritter mit 29:15 Punkten und einem positiven Verhältnis von 395:351 Toren.

Die Mannschaft:

Spielführer: Achim Heinrich
 Torwarte: Bernd Marquardt, Erhard Krings
 Feldspieler: Achim Heinrichs, Jörg Kirchhoff, Gernot Wilden, Ralf Schartmann, Arno Kuhlmann, Ralf Giesen, Christoph Hütten, Mark Schildknecht, Reiner Mertens, Hubertus Wynands, Stephan Reinartz, Burkhard Wahl

Die besten Torschützen:

1. Achim Heinrichs	163	3. Ralf Schartmann	114	5. Arno Kuhlmann	59
2. Hubertus Wynands	125	4. Mark Schildknecht	83	6. Gernot Wilden	54

Die erste Frauenmannschaft der Handballer musste sich im zweiten Jahr in der Kreisliga behaupten. Im Vorjahr hatte man mit einer überraschend guten Leistung den dritten Tabellenrang erreicht. Schweren Herzens musste man für die kommende Meisterschaft auf die beste Werferin, Kordula Przybilla, verzichten. Sie hatte durchweg in jedem Spiel bis zu acht Tore geworfen. Sie verzog mit ihrem Mann aus beruflichen Gründen nach Wesseling, wo sie dann in Folge die dortige Mannschaft des TuS Wesseling verstärkte. Für den TV Roetgen konnte man allerdings mit Ingrid Schneider und

Ulla Balduin zwei neue Spielerinnen gewinnen. Aus der eigenen Jugend wurde Vera Berger eingesetzt. Der große Ansturm der Jugend erfolgte erst ein paar Jahre später. Arthur Braun, der beide Frauenteam trainierte, standen für beide Mannschaften drei Torfrauen zur Verfügung. Er entschied sich dann vordergründig für Bärbel Kell, obschon er dann in Laufe der Meisterschaft auch Ute Stefens und Martina Wollgarten im Tor einsetzte.

Gut vorbereitet begann die Mannschaft die Meisterschaftsrunde. Nach einem missglückten Start, man verlor in Stolberg mit 8:12, fand die Mannschaft dann

in den nächsten Begegnungen zu ihrem Spiel. Sie trotzte im Heimspiel dem Spitzenreiter Aachener TG II mit 13:13 einen Punkt ab und gab erst am Ende der ersten Serie in Auswärtsspielen gegen Borussia Brand (6:8) und DJK Merkstein (10:12) vier weitere Punkte ab. Damit konnte man hinter der Aachener TG und Borussia Brand den dritten Platz behaupten. Im zweiten Durchgang wurden in einer kurzen Schwächeperiode nur noch gegen SVS Merkstein und die Aachener TG die Punkte abgegeben. Die kampfstärke und auch spieltechnisch versierte Mannschaft erreichte hinter der Aachener TG II, aber durch das bessere Torverhältnis

nis vor Borussia Brand den zweiten Tabellenrang. Man hatte 25:11 Punkte errungen, 195 Tore erzielt und nur 157 hinnehmen müssen. Das war eine gute

Leistung, aber leider hing zu dieser Zeit bei den Frauen in Sachen Trainerfrage schon der Hausseggen schief. Man war der Meinung, dass man bei optimaler Klä-

rung der Trainerfrage in der kommenden Spielzeit ein Wort bei der Vergabe der Meisterschaft mitreden könnte. Man würde sehen.

Die Mannschaft:

Spielführerin: Gisela Küsgens
 Torfrauen: Bärbel Kell, Ute Steffens, Martina Wollgarten
 Feldspielerinnen: Gisela Küsgens, Ingrid Schneider, Ulrike Heeren, Dorothe Mathar, Ulla Balduin, Vera Berger, Gabriele Stoffels, Margit Marquardt, Ruth Förster, Martina Wollgarten, Ute Steffens

Die besten Werferinnen:

1. Ulrike Heeren	76	3. Gabriele Stoffels	61	5. Margit Marquardt	23
2. Gisela Küsgens	62	4. Ingrid Schneider	25	5. Dorothe Mathar	23

Die zweite Mannschaft der Männer spielte noch immer in der 1. Kreisklasse. Doch in diesem Jahr war die Mannschaft durchweg mit jungen Spielern aus der vorjährigen dritten Mannschaft besetzt worden. Dort hatte man den vierten Tabellenrang erreicht und war in die 2. Kreisklasse aufgestiegen. Aus vereinsinternen Gründen ließ man aber die junge Truppe noch eine Klasse höher als zweite Mannschaft in der 1. Kreisklasse spielen. Unerwartet konnte man aber hier im ersten Durchgang nur drei Pluspunkte erringen. Man lag nach elf Spielen mit 3:19 Punkten am Tabellenende und sah wie der sichere Absteiger aus. An den meist deutlichen Niederlagen zeigte sich, dass die Mannschaft ohne spezielle Vor-

bereitung den Anforderungen der höheren Klasse nicht gewachsen war. Durch die ständigen Niederlagen zeigten sich dann auch bald die ersten Abgänge. Die Spieler Hartmut Giesen, Jürgen Teppler und Gerd Vossenkaul erschienen nicht mehr zu den Spielen und Jürgen Römer wechselte zur dritten Mannschaft. Um die ansonsten intakte und sympathische Mannschaft zu unterstützen, wurden nacheinander in der zweiten Spielrunde Stephan Reinartz und Burkhard Wahl aus der ersten Mannschaft eingesetzt. In der letzten entscheidenden Phase der Meisterschaftsrunde stießen dann noch Lambert Wilden und Dietmar Strupat zur Mannschaft, um den Abstieg abzuwenden. Dies gelang dann durch schwer

er kämpfte Siege im Auswärtsspiel gegen Viktoria Alsdorf I (22:17) und im Heimspiel gegen die zweite Mannschaft von DJK Merkstein (24:21). Durch diese Siege setzte man sich vom Tabellenende ab. Im letzten Spiel gelang es dann, durch einen Heimsieg gegen die erste Mannschaft des BSC Setterich (22:19, Tabellenzweiter) und die gleichzeitige Niederlage der zweiten Mannschaft von DJK Merkstein gegen Polizei SV Aachen, den rettenden neunten Rang zu erreichen. Damit war der Klassenerhalt geschafft und man nahm sich vor, im nächsten Jahr durch eine bessere Vorbereitung in der 1. Kreisklasse bessere Ergebnisse zu erreichen. Meister wurde die Mannschaft des Stolberger SV.

Die Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig
 Torwarte: Werner Römer, Harry Brandts
 Feldspieler: Frank Ehrig, Armin Fischer, Dirk Schmitz, Andreas Schartmann, Benno Schreiber, Tobias Sieper, Jürgen Römer, Carsten Schildknecht, Jürgen Teppler, Gerd Vossenkaul, Hartmut Giesen, Arno Gehlen, Stephan Reinartz, Burkhard Wahl, Lambert Wilden, Dietmar Strupat

Die besten Torschützen:

1. Andreas Schartmann	123	3. Dirk Schmitz	94	5. Tobias Sieper	53	7. Lambert Wilden	21
2. Carsten Schildknecht	115	4. Frank Ehrig	78	6. Armin Fischer	43	8. Burkhard Wahl	20

Durch ihren Aufstieg spielte die dritte Mannschaft nun im ersten Jahr in der 2. Kreisklasse. Da im Laufe der Meisterschaft der SV Breinig seine Mannschaft von den Meisterschaftsspielen zurückgezogen hatte, bestand die Gruppe nur aus elf Mannschaften. Die Roetgener Mannschaft bestand zu großen Teilen aus alten, erfahrenen Spielern. Papiermäßig hätte man von einer solchen Starbesetzung eine gute Leistung erwarten können, doch

gegen alle Erwartungen war man während der ganzen Meisterschaft in der unteren Tabellenregion zu finden. Man erzielte gleich bleibend in beiden Durchgängen neun Pluspunkte. So hatte man zwar mit 18:22 Punkten mit dem Abstieg nie etwas zu tun, aber man hätte mit zum Teil namhaften Spielern eine bessere Leistung bringen müssen. Allerdings gab man in den letzten Spielen der Serie zwei versierte Spieler wie Lambert Wilden und

Dietmar Strupat zur Rettung an die zweiten Mannschaft ab. Durch die dadurch zeitweise auftretende enge Personallage konnte man zu einer Begegnung in Kornelimünster nicht antreten. Doch im letzten Heimspiel sprang der fast fünfzigjährige Betreuer Günther Johnen in die Lücke und man gewann gegen die dritte Mannschaft des VfB 08 Aachen mit 15:10. Meister wurde BTB Aachen III vor Eintracht Kornelimünster.

Die Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff
 Torwarte: Theobald Wilden, Berthold Kurowski
 Feldspieler: Gerd Graff, Jochen Krott, Klaus Vorpahl, Josef Plum, Lambert Wilden, Dietmar Strupat, Rolf Welter, Reiner Kiewitt, Herbert Gronloh, Paul Josef Vossel, Günther Johnen, Reinhard Wilden, Jürgen Römer, Herbert Wilden

Die besten Torschützen:

1. Jochen Krott	85	3. Klaus Vorpahl	71	5. Rolf Welter	23
2. Lambert Wilden	76	3. Dietmar Strupat	71	6. Josef Plum	17

Die zweite Frauenmannschaft zeigte sich in ihrer zweiten Meisterschaft schon sehr verbessert. In der 2. Kreisklasse lag sie am Ende der ersten Serie in einer Gruppe von acht Mannschaften auf dem vierten Rang. Doch dann wurde die Leistungsträgerin Helga Biegmann bei einem Urlaubsunfall verletzt, so dass der Erfolg

der ersten Serie nicht wiederholt werden konnte. Im zweiten Durchgang reichte es dann nur noch zu einem Sieg beim Tabellenletzten TV Forst II (6:2). Am Ende der Meisterschaft stand man mit 9:19 Punkten auf dem sechsten Rang. Mit 69 erzielten Toren hatte man eine schwache Angriffsleistung, doch durch die ausge-

zeichnete Torfrau Petra Zwirnmann (geb. Graff) lag man in der Abwehr mit 105 Gegentoren hinter Gruppenmeister Schwarz-Rot Aachen III (100 Tore) an zweiter Stelle. Für die kommende Saison wurde von der zweiten Frauenmannschaft eine Leistungssteigerung erwartet.

Die Mannschaft:

Betreuer: Edgar Stollewerk
 Spielführerin: Silke Hermes (geb. Borning)
 Torfrau: Petra Zwirnmann (geb. Graff)
 Feldspielerinnen: Silke Hermes, Petra Ilgner, Gaby Peters, Hannelore Stollewerk, Beate Hamm, Ruth Förster, Ingrid Cremer, Birgit Stoffels, Helga Biegmann, Katharina Reinartz, Beate von Cleef, Alexandra Graff, Renate Giesen, Monika Kurschildgen, Edith Kuhlmann (geb. Küsgens)

Die besten Werferinnen:

1. Silke Hermes 35 2. Petra Zwirnmann 11 3. Helga Biegmann 9 4. Gaby Peters 8

Die vierte Männermannschaft spielte die Meisterschaft 1987/88 in der 3. Kreisklasse, Gruppe drei. Die Gruppe hatte eine Stärke von zehn Mannschaften. Die durchweg älteren Spieler verstanden ihren Sport als Hobby, kämpften aber trotzdem ernsthaft um den Sieg. Man spielte schon einige Jahre in fast gleicher Besetzung. Im Kommentar des Jahresberichtes stand folgendes: „Als die vierte Mannschaft in den ersten vier Spielen einen Punktstand von 2:6 Zählern hatte, dachte man, sie würden diese Meisterschaft „unter ferner liefen“ bestreiten. Doch im Heimspiel gegen die renommierte Mannschaft der Aachener TG IV

(22:19) hatte es den berühmten Ruck in der Einheit gegeben, und was niemand für möglich gehalten hatte, geschah. Man gab bis zum Ende der Meisterschaft zwar noch in vier unentschiedenen Spielen vier Punkte ab, wurde aber keimmal mehr unter die Verlierer geschickt. Unentschieden spielte man zweimal gegen Blau-Weiß Aachen II und je einmal gegen TV Forst II sowie den Lokalrivalen Hansa Simmerath. Bemerkenswert waren die beiden Remisspiele gegen Spitzenreiter Blau-Weiß Aachen (16:16 und 15:15). Es waren die einzigen Punkte, die der Gruppenmeister in seinen Spielen abgeben musste. Auf der anderen

Seite konnte man gegen Hansa Simmerath nur einen Punkt erringen. In Roetgen 19:21 und auswärts 20:20, dies war für die Mannschaft das größte Manko der Meisterschaft. Bleiben die Männer gesund, wird man sicher im nächsten Jahr in Sachen Hansa Simmerath etwas gutzumachen haben.“ Die Mannschaft schloss ihre Meisterschaft mit dem zweiten Tabellenplatz und einem Punktstand von 26:10 ab. Mit einem Torverhältnis von 339:286 hatte man in der Gruppe die meisten Tore erzielt. Gruppenmeister Blau-Weiß hatte 32:2 Punkte und kam auf 329:199 Tore.

Die Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann
 Torwarte: Edgar Dobbstein, Harry Brandts
 Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Horst Steffens, Georg Hermes, Stephan Wynands, Joachim Blankenberg, Gerd Seifen, Dieter Schmitz, Reinhard Grebe, Edgar Stollewerk, Werner Schnettler, Stefan Thönnessen

Die besten Torschützen:

1. Reinhard Grebe 110 3. Georg Hermes 86 5. Joachim Blankenberg 73
 2. Stephan Wynands 92 4. Hubertus Schlerkmann 78 6. Dieter Schmitz 43

Nach der Teilung der Verantwortung ging es auch 1987/88 bei der Handballjugend weiter aufwärts. Bernd Marquardt hatte die männliche Jugend übernommen und Fritz Ehrig leitete weiter die weiblichen Jugendmannschaften. Fünf weibliche und fünf männliche Jugendmann-

schaften nahmen an den Pflichtspielen teil. In starker Konkurrenz der besten Jugendmannschaften des Handballverbandes Mittelrhein konnte die männliche B-Jugend des TV Roetgen in der Verbandsliga mit einem positiven Torverhältnis und einem Punktstand von 18:18

in ihrer Gruppe von zehn Mannschaften den sechsten Tabellenrang behaupten. Verantwortlich waren hier neben den Jugendleitern Bernd Marquardt und Fritz Ehrig die Übungsleiter Christoph Hütten, Jörg Kirchhoff und Hubertus Wynands, alle Spieler der ersten Mannschaft.

Die B-Jugendmannschaft:

Spielführer Harald Stoffels
 Torwart: Hansjörg Lennartz
 Feldspieler: Harald Stoffels, Bernd Prade, Rainer Hütten, Marco Moosmayer, Mark Keischgens, Jochen Wilschrey, Markus Voell

Eine C-Jugend (zwölf bis vierzehn Jahre) unter Dirk Heeren spielte in der Sonderklasse des Kreises. Sie hatte aber nur fünf Gegner. Hier konnte durch das Übergewicht an Spielstärke von Schwarz-Rot Aachen und TV Weiden kein echter

Vergleich gezogen werden, zumal Borussia Brand auch noch B-Jugendliche zu den Spielen einsetzte. Gegen die beiden restlichen Gegner VfL Bardenberg und TV Forst war die Bilanz ausgeglichen. Trotzdem konnte die Mannschaft bei so

wenigen Spielen zusammengehalten werden. Eine D-Jugend unter Manfred und Dirk Schmitz erreichte die Sonderklasse und belegte dort einen mittleren Platz. Die E-Jugend unter Heinz Stoffels besetzte in der Kreisklasse den vierten

Rang. Gestützt auf die Mini-Handballgruppe konnte zum ersten Mal auch eine F-Jugend gebildet werden, die mit der E-Jugend übte. Unermüdlich betreute Stephan Wynands in der Mini-gruppe die fünf- bis siebenjährigen Jungen und Mädchen. Hier wurde eine für die Abteilung wertvolle Arbeit geleistet. Die Kinder sollten hier vielseitige körperliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Schwerpunkt auf das Handballspiel entwickeln.

Auf Initiative von Fritz Ehrig war vor Jahren im Turnverein mit dem weiblichen Jugendhandball begonnen worden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten erlebte er in diesem Jahr einen erfreulichen Aufschwung. Fünf weibliche Jugendmannschaften nahmen an den Meisterschafts-

spielen teil. Die A- und B-Jugend unter Lambert Wilden brachte hervorragende Leistungen. Von der B-Jugend unterstützt erreichte die A-Jugend einen guten vierten Tabellenrang. Die B-Jugend spielte noch stärker als erwartet und lag nur drei Punkte hinter dem späteren Mittelrheinmeister TV Weiden auf dem zweiten Platz.

Bei der C-Jugend gab es drei Mannschaften in drei abgeschlossenen Jahrgängen. Die C1-Jugend, Jahrgang 1974, geleitet von Fritz Ehrig, belegte mit 16:12 Punkten und 108:90 Toren den vierten Tabellenplatz.

Die C2-Jugend, Jahrgang 1975, geleitet von Frank Ehrig, wurde Kreismeister der C-Jugend. Im letzten Meisterschaftsspiel der Saison besiegte sie die um ein Jahr

ältere C1-Jugend des Vereins mit 14:6 Toren. Sie brachte mit nur zwei Minuspunkten belastet und einem Torverhältnis von 129:52 eine bemerkenswerte Leistung. Auch im Kampf um die Mittelrheinmeisterschaft wurde der Verein gut vertreten. Man wurde hinter der Mannschaft von Bayer 04 Leverkusen Vizemeister des Handballverbandes Mittelrhein.

Die C3-Jugend, Jahrgang 1976 und jünger, sammelte unter Leitung von Vera Berger und Andrea Titz Erfahrung und lag mit 8:20 Punkten auf dem drittletzten Tabellenrang. Sie konnte aber mit Andrea Wilden und Rosa Malich zwei tüchtige Spielerinnen für die siegreiche C2-Jugend abstellen.

Die C2-Jugendmannschaft:

Betreuer: Frank Ehrig

Spielführerin: Yvonne Baltzer

Tor: Heike Breidbach

Feldspielerinnen: Yvonne Baltzer, Christina Barth, Monika Krückel, Kerstin Sauerbier, Anja Borning, Anke Hartnacke, Anke Breidbach, Rosa Malich, Andrea Wilden

Bei den Volleyballern war das Spieljahr 1987/88 durch den unerwarteten Tod des 28-jährigen Jürgen Smuda überschattet. Besonders tragisch war der Sterbefall, der durch Herzversagen eintrat, weil seine Ehefrau kurz vor ihrer ersten Entbindung stand. Unfassbar war das Leid der jungen Frau, alle litten unter der Härte dieses Geschehens. Mit ihm verloren die Volleyballer nicht nur einen engagierten Sportsmann und Trainer, sondern auch einen überaus geschätzten Freund. Im Namen aller Volleyballer sprach der Abteilungsleiter Ronald Borning der jungen Witwe das Mitgefühl aus: „Wir haben ihm viel zu verdanken, wir werden in seinem Sinne weiterarbeiten.“

Der Spielbetrieb des Jahres war etwas zurückgegangen. Die Herrenmannschaft war nicht mit besonderen Zielen in die Meisterschaft der Kreisliga gestartet. Man konnte unbeschwert aufspielen und lag überraschend im letzten Drittel vor Saisonende auf dem zweiten Tabellenplatz. Doch dann gab es doch noch einen Rückschlag. Durch das Fehlen einiger Stammspieler, aber besonders durch den tragischen Tod von Jürgen Smuda, wurde die Mannschaft entscheidend geschwächt. Man konnte im Endkampf nur noch ein Spiel gewinnen und musste sich in der abgelaufenen Meisterschaft mit dem fünften Rang zufrieden geben.

Für die Damenmannschaft wurde das Spieljahr 1987/88 zu einer Zitterpartie. Durch den Abgang einiger Spielerinnen wegen Studium und Wohnungswechsel wurde die Spielerdecke recht dünn. Es ging darum, trotzdem die Klasse der Kreisliga zu halten. Zwischen Bangen

und Hoffen stand bis zum letzten Spieltag der Klassenerhalt noch nicht fest. Erst im alles entscheidenden letzten Spiel konnte man durch einen Sieg den siebten Rang und damit den Klassenerhalt erreichen.

Auch im Jugendbereich konnte wegen dauernder Wechsel bedingt durch Zu- und Abgänge nur eine weibliche Jugendmannschaft zu den Pflichtspielen gemeldet werden. Sie bestand aber aus unterschiedlichen Jahrgängen der C-, B- und A-Jugend. Das Ziel war hier, eine möglichst gute Aufbauarbeit für den Seniorenbereich zu erzielen. Für die männliche Jugend konnte noch keine Mannschaft gemeldet werden. Hier sollte ein kompletter Neuaufbau stattfinden. Vordergründig zeigten sich hier schon die ersten Auswirkungen der im vorigen Jahr begonnenen Übungsarbeit mit den sechs- bis zehnjährigen Kindern. Diese vorausschauende Tätigkeit war sicher der Grundstock für die Erfolge der kommenden Jahre.

Abteilungsleiter Thomas Krott meldete für die Tischtennismeisterschaft 1987/88 zwei Wettkampfmannschaften. Eine Damenmannschaft spielte in der Kreisklasse mit unterschiedlichen Leistungen. Da in letzter Zeit ein kleiner Trainingsrückstand verkraftet werden musste, hatte man einige Spiele recht unglücklich verloren. Dadurch gab der Tabellenstand im unteren Drittel die tatsächliche Spielstärke der Frauen nicht richtig wieder. Dies zeigte sich in den Spielen gegen stärkere Mannschaften. Hier wurden bei optimaler Konzentration die Spiele überraschend gewonnen.

Durch die beharrlich betriebene Jugend-

arbeit wurde es möglich, für die kommende Spielzeit wieder eine Herrenmannschaft zu bilden. Doch diese in Vorbereitung befindliche Mannschaft wurde vorläufig nur in Freundschaftsbegleitungen eingesetzt. Doch eine neu zusammengesetzte Jugendmannschaft mit Marco Wilden, Michael Gerards, Wolfgang Krott, Markus Johnen und Jochen Hilgers konnte nahtlos an die Leistungen der Vorjahrs Mannschaft anknüpfen. Da die Mannschaft altersmäßig noch ein Jahr zusammenbleiben konnte, war ihr noch eine Leistungssteigerung für die kommende Spielzeit zuzutrauen. Ein besonderes Talent zeigte hier der Spieler Marco Wilden. Die langjährigen Betreuerinnen der Jugendabteilung, Irene Stoffels und Ingrid Schmitz, wurden neuerdings von Martin Dittmer unterstützt. Als Jugendleiter war er auch der ständige Begleiter der männlichen Jugendmannschaft, dies war ein idealer Zustand. Nur hätte man diesen unter allen Umständen über Jahre beibehalten müssen, um zu durchgreifenden Erfolgen zu kommen. Neben den wöchentlich abgehaltenen Übungsstunden, montags für die Jugend und freitags für die Erwachsenen, war das jetzt schon im dritten Jahr durchgeführte Nikolausturnier für Kinder und Jugendliche begeistert aufgenommen worden. Es war für die Anfänger die einzige Gelegenheit im Jahr, ihr Können in der Öffentlichkeit zu zeigen. Bei allen Bemühungen des Abteilungsleiters ging doch das Geschehen in der Tischtennisabteilung auf und ab, man konnte für die Größe des Vereins noch keine größeren Erfolge vermelden.

Auch 1988 wurde die Führungsarbeit bei den Leichtathleten geteilt. Obmann Karl Heinz Plum hatte in Manfred Knittel für die Volkslaufgruppe einen engagierten Leiter gefunden. Die Aktivitäten waren enorm, und die Erfolge der Abteilung waren hervorragend. Wieder wurden über zweihundert Veranstaltungen besucht und dabei über hundertfünfzig Siege errungen. Bei achtzehn Kreismeisterschaften, bei den Meisterschaften des Landes und auch bei Deutschen Meisterschaften waren Leichtathleten des TV Roetgen vertreten.

Die beste Platzierung erreichte Pia Kessel bei den Nordrhein-Waldlaufmeisterschaften in Hünxe. Nur knapp geschlagen erreichte sie den dritten Platz. In Stolberg wurde sie Kreismeisterin im Waldlauf über 1.050 Meter. Als jüngste Teilnehmerin auf der gleichen Strecke wurde Schwester Ulla Kessel bei der gleichen Veranstaltung Vizemeisterin der Schülerinnen D. Aber auch die Senioren brachten gute Leistungen. Kreismeister im Crosslauf über 1.500 Meter wurde die Mannschaft Arndt Emundts, Jan Miksch und Norbert van Glaabbeck. In den Ein-

zelläufen ihrer Klassen erreichten Jan Miksch und Arndt Emundts zweite Plätze. Auch auf der Bahn über 1.500 Meter wurde Arndt Emundts Vizemeister. Die schnellste Mannschaft des Landesverbandes in der Klasse W35 über 15.000 Meter stellte der TV Roetgen mit den Langläuferinnen Inge Raven, Johanna Knittel und Christa Stoffels. Bei den Männern lag die Marathonmannschaft auf Landesebene in der Altersklasse M40 mit den Läufern Günther Kever, Ernst Jansen und Manfred Knittel an zweiter Stelle.

Weitere Platzierungen der Nordrhein-Bestenliste:

Dreikampf:	2. Pia Kessel	3.000 Meter:	10. Johanna Knittel	13:24,3 Min.	
Vierkampf:	3. Pia Kessel	10.000 Meter:	4. Johanna Knittel	46:00,8 Min.	
Marathonlauf:	3. Günther Kever	2:46,16 Std.	3.000 Meter:	7. Ingrid Hollacher	13:25,3 Min.
15 km:	6. Inge Raven	1:03,11 Std.	5.000 Meter:	25. Kai Miksch	16:08,4 Min.

Weitere Ergebnisse:

Nordrheinmeisterschaften in Kevelaer, 1.500 Meter:	8. Arndt Emundts	4:19,9 Min.
Nordrheinmeisterschaften in Köln, 5.000 Meter:	15. Kai Miksch	16:08,4 Min.
Deutsche Crossmeisterschaften in Vinsebeck, männliche Jugend A:	63. Arndt Emundts	
Männliche Jugend B:	120. Kai Miksch	

Kreisbestenliste, nur die ersten Plätze der Roetgener Leichtathleten:

Weitsprung:	1. Pia Kessel	4,00 Meter	800 Meter :	1. Pia Kessel	2:45,1 Min.
Ballwurf:	1. Pia Kessel	34,00 Meter	Dreikampf:	1. Pia Kessel	1967 Punkte
Hochsprung:	1. Pia Kessel	1,11 Meter	Vierkampf:	1. Pia Kessel	2347 Punkte
50 Meter:	1. Pia Kessel	7,8 Sek.			
15 km W35:	1. Inge Raven	1:03,11 Std.	25 km, W35:	1. Inge Raven	1:56,09 Std.
15 km-Mannschaft, W35:	1. Inge Raven, Johanna Knittel, Christel Mitzon	3:25,48 Std.	Marathon, W35:	1. Christel Mitzon	3:28,30 Std.
Marathon, W40:	1. Ursula Ehlen	3:48,41 Std.	15 km, W45:	1. Johanna Knittel	1:11,10 Std.
3.000 Meter, W50:	1. Ingrid Hollacher	13:25,2 Min.	100 km, M40:	1. Willi Ehlen	10:12,00 Std.
Marathonmannschaft, M40:	1. Günther Kever, Ernst Jansen, Manfred Knittel	8:34,57 Std.	Marathon, M50:	1. Günther Kever	2:46,16 Std.

Das waren siebzehn erste Plätze in der Kreisbestenliste, ein außergewöhnlicher Erfolg. Die Langlaufgruppe hatte aber auch bei anderen auswärtigen Begegnungen weitere Erfolge. So lief Inge Raven in Mönchengladbach ihren ersten Marathonlauf in der guten Zeit von 3:28,00 Std. Mit einem vierten Platz war Christel Mitzon beim Nike-Cup sehr erfolgreich. Willi Ehlen lief in Biehl in der Schweiz die hundert Kilometer in der erstaunlichen Zeit von 10:12,00 Std. Am 10. Oktober 1988 startete ein großer Teil der Läufer beim Straßenlauf Prüm-Bitburg zu Gunsten krebsskranker Kinder.

1988 war für die Roetgener Langläufer ein erfolgreiches Marathonjahr. In Hamburg nahm Ernst Jansen an den Deutschen Marathonmeisterschaften teil (2:49,01 Std.). Im Jahre 1975 wurde Josef Plum vom TV Roetgen in der Zeit von 2:21,58 Std. Deutscher Vizemeister.

(Anmerkung des Chronisten) An weiteren Marathonläufen nahmen in Hamburg noch vier Männer und zwei Frauen des TV Roetgen teil. Für Christel Mitzon war dies der erste Marathonlauf ihrer sportlichen Laufbahn.

Die Ergebnisse der sieben Läufer:

Günther Kever, M50:	2:46,16 Std.
Ernst Jansen, M40:	2:49,01 Std.
Manfred Knittel, M45:	2:59,40 Std.
Kurt Pippert, M30:	3:00,14 Std.
Willi Ehlen, M40:	3:16,49 Std.
Christel Mitzon, W35:	3:28,30 Std.
Ursula Ehlen, W50:	3:48,41 Std.

An eigenen Veranstaltungen war am 25. Juni 1988 der 8. Rakkeschlauf. Wie immer war als Hauptlauf die Halbmarathonstrecke über 21,195 Kilometer ausgeschrieben. Leider war wegen des regnerischen Wetters die Teilnahme etwas

geringer. Man zählte zirka 250 Teilnehmer, von denen 95 beim Hauptlauf an den Start gingen. Bei den Männern siegte Wolfgang Cloos aus Alsdorf in 1:14,36 Std. Bei den Frauen siegte über die gleiche Strecke Simone Mortier aus Köln. Sie kam in der Gesamtwertung als Zwölfte ins Ziel.

Die Veranstaltung war gut organisiert und für alles war gesorgt. Wohltuend war immer die harmonische Atmosphäre, die der TV Roetgen für die große Langlaufveranstaltung vom Anfang bis zum Ende zu gestalten wusste. Hier noch die Platzierungen der Roetgener Läufer beim Halbmarathon: 9. Kurt Pippert, 11. Günther Kever, 30. Norbert Goblet 36. Franz Josef Birkigt.

Im Volkslauf über 9,4 Kilometer liefen männliche Jugend, Frauen und Männer gemeinsam.

Die Roetgener Platzierungen:

- 3. Platz, 1. Wertung für die A-Jugend: Kai Miksch
- 17. Platz, 1. Wertung für die B-Jugend: Norbert van Glaabbeck
- 21. Platz, 2. Wertung für die A-Jugend: Christoph Giesen
- Weibliche Jugend B, 3,1 km: 2. Platz: Susanne Ehlen, 3. Platz: Ilona Johnen
- Jedermannlauf, 3,1 km: 1. Platz: Helmut Rombach (Feuerwehr), 2. Platz: Jörg Lindbüchl (FC 13 Roetgen)
- Schüler B, 1.200 Meter: 1. Platz: Markus Johnen, 2. Platz: Guido Offermann
- Schülerinnen A, 1.200 Meter: 1. Platz: Monika Wilden

Bei den Vereinsmeisterschaften der Langlaufgruppe, die 1988 zum zweiten Mal über 10,6 Kilometer durchgeführt wurden, gab es folgende Ergebnisse:

- Frauen: 1. Christel Mitzon 2. Ingrid Hollacher 3. Christa Stoffels
- Männer: 1. Kai Miksch 2. Kurt Pipper 3. Günther Kever

Weiterhin wurden die Crosslaufmeisterschaften Monschauer Land und das Hochsprungmeeting in Simmerath mit ausgerichtet. Für den Behindertenwettbewerb beim Hochsprungmeeting stellte die Abteilung einen Pokal zur Verfügung. Die Kampfrichter Thomas und Joachim Steffens waren bei vielen sportlichen Veranstaltungen für den TV Roetgen im Einsatz. Durch den Kreis Aachen wurde Norbert Goblet als aktivster jugendlicher Volksläufer des Jahres geehrt. Bei solch einer Vielzahl an Aktivitäten und Erfolgen konnte der Verein mit Recht stolz auf seine Leichtathleten sein. Trotzdem erinnerte Obmann Karl Heinz Plum daran, dass dieses alles ohne ausreichende Sportstätten im Ort geleistet wurde. Deshalb wurde die Leistung der Trainer-ehepaare Knittel und Gronloh besonders und doppelt unterstrichen. Im Leichtathletiklager hoffte man schon seit Jahren auf die Erstellung eines Gemeindeparkplatzes mit entsprechenden Anlagen und einer Rundlaufbahn.

Bei den fünf Gruppen der Turnabteilung wurden wegen der personellen Stärke der Abteilung weiterhin viele Übungsstunden angeboten. In drei Gruppen hatte es in der Leitung Veränderungen gegeben. Bei den Jedermännern hatte Dieter Terborgh die Riege von Albert Schleip übernom-

men. Hier war es in den letzten Jahren mehrmals zum Wechsel in der Führung gekommen. Obschon Margit Marquardt die Gesamtführung als Kinderturnwartin behielt, hatte sie die Übungsstunde „Mutter und Kind“ an Helga Quick abgegeben. Auch beim Kinder- und Jugendturnen hatte es mit Birgit Stoffels, Petra Offermann und Silke Schneider drei neue Übungsleiterinnen gegeben.

So leitete jetzt Helga Quick am Freitagnachmittag das Mutter- und Kindturnen. Bis zu dreißig Kinder von drei bis fünf Jahren und zwanzig Erwachsene besuchten wöchentlich diese beliebte Turnstunde. Hier herrschte ein wohlthuendes Treiben. Bei Kreisspielen der Kinder wurde gesungen, mit Bällen oder sonstigen Dingen, die man hatte, wurde gespielt. Große Freude gab es beim Hüpfen auf dem großen Trampolin, beim Schaukeln an den Ringen und beim Springen vom Kasten auf die dicke Matte. Vieles andere mehr wurde getan. Laufend kamen neue Interessenten dazu, so dass der Andrang in einer Stunde kaum bewältigt werden konnte.

Beim Kinder- und Jugendturnen wurden wöchentlich bis zu sieben Turnstunden angeboten. Das Übungsangebot war dem Alter der Kinder angepasst. In den einzelnen Altersgruppen übten jeweils bis zu

dreißig Kinder. Bei den kleineren Kindern bis sechs Jahre, die von Edith Graff und Gisela Mathee betreut wurden, waren Gymnastik, leichte Turnübungen, aber besonders Wett- und Ballspiele sowie Staffelläufe sehr beliebt. Die Mädchen von sechs bis zehn Jahren übten schon zwei Stunden mit Wilma Gronloh und Silke Schneider. Hier wurden neben Gymnastik- und Bewegungsspielen schon Reigen und Tänze mit Musik eingeübt. Außerdem wurden die Kinder schon spielerisch an die Geräte herangeführt. So wurde dann bei den Mädchen von zehn bis vierzehn Jahren das Geräteturnen, besonders am Stufenbarren, gerne betrieben. In dieser Gruppe, die von Birgit Stoffels, Petra Offermann und Silke Schneider geleitet wurde, gab es auch eine besonders geförderte, kleine Leistungsriege. Man gab sich bei den Kindern alle Mühe, um eine erfolgreiche Leistungsgruppe aufzubauen.

Der Übungseifer wurde auch durch Erfolge belohnt. Am Gaukinderturnfest in Aachen nahm eine Anzahl Kinder des TV Roetgen teil. Während die Jungen noch ohne Erfolge blieben, kamen die Mädchen in einem Gerätevierkampf an Boden, Balken, Reck und Bock zu folgenden Platzierungen:

- 12. Anne Mathee 26. Vera Peters 38. Rica Kreiten 96. Stefanie Müller 166. Daniela Wilden
- 19. Andrea Glasmacher 32. Eva Mathee 59. Simone Schroff 135. Ilona Hütten
- 24. Janine Schiewer 37. Andrea Ludwig 90. Sabine Wilden 140. Stefanie Prost

Aber auch die Jungen, die durch die vielen Ball spielenden Mannschaften im Verein beim Turnen in der Minderzahl waren, konnten mit Begeisterung beim Schauturnen in der Adventszeit ihr Können an den Geräten zeigen. Sie waren von Ober- und Kinderturnwart Werner Kreitz gut vorbereitet worden. Die Jungen in einem bunten Turnerdress und die Mädchen in ihren neuen einheitlichen Gymnastikanzügen boten bei der Veranstaltung ein aufgelockertes, lebendiges Bild. Über hundert Kinder waren an dem mehrstündigen Programm mit ihren turnerischen Darbietungen beteiligt. Ihre Leistungen wurden von den vielen Zu-

schauern, unter denen sich auch die Eltern der Kinder befanden, mit viel Beifall belohnt. Kleine Pannen, die sich hier und da ereigneten, gehörten dazu und konnten den Spaß der Aktiven und Zuschauer nicht trüben.

Oberturnwart und Vorsitzender Werner Kreitz konnte bei dieser Gelegenheit auch das tausendste Mitglied des Turnvereins begrüßen. Eva Baumsteiger, die bei den Kindern turnte, war mit ihrer Mutter Elfriede Baumsteiger, die sich in der Gymnastikabteilung der Hausfrauenriege anmeldete, in den TV Roetgen eingetreten. Der Verein hatte damit im Jahre 1988 die Mitgliederzahl 1.000 erreicht

und überschritten. Der Vorsitzende wies in kurzen Worten auf diese historische Tatsache hin. Offiziell wurden beide Mitglieder geehrt. Die Tochter erhielt ein Geschenk und der Mutter wurde ein hübscher Blumenstrauß überreicht. Danach kam dann der heilige Mann und belohnte die Turnerschar für ihren Übungsfleiß und für die Leistungen mit seinen Gaben.

Das schon seit einigen Jahren von Ulrike Heeren und Gisela Küsgens durchgeführte Fitnessprogramm für Frauen in den besten Jahren wurde weiterhin angeboten. Die beiden Handballerinnen leiteten hier ein lockeres Konditionstraining, beste-

hend aus Laufübungen, Gymnastik mit Musik und Übungen an Kleingeräten. Etwa zwanzig Frauen nahmen regelmäßig an dieser Übungsstunde teil und taten damit etwas für Leib und Seele. Anschließend begannen dann am Montagabend die Gymnastikstunden der Hausfrauen. Bei den doch schon zum Teil etwas älteren Damen ging es unter Leitung von Waltrud Wynands im Vergleich etwas ruhiger zu. Aus ihrer langjährigen Erfahrung führte die Sportlehrerin ein wohlthuendes Aufbautraining durch, um damit den Stress des Alltags abzubauen. Doch auch bei den Hausfrauen wurde

von einer kleinen Gruppe auf Leistung geübt. Beim Gauturnfest in Aachen wurden im Volkstümlichen Dreikampf einige Siege errungen.

52 bis 58 Jahre: 1. Christel Koch
65 bis 69 Jahre: 1. Waltrud Wynands

Auch beim Altersturnfest in Alsdorf waren die Frauen erfolgreich. Volkstümlicher Dreikampf:

45 bis 49 Jahre: 1. Marlene Görlitz
52 bis 58 Jahre: 1. Christel Koch
5. M. Stanislawski

65 bis 69 Jahre: 1. Waltrud Wynands

Die Abteilungsleiterin und Frauenturnwartin Waltrud Wynands war besonders aktiv. Sie nahm ständig an sportlichen Fortbildungsmöglichkeiten teil, um ihre Abteilung auf dem neuesten Übungsstand zu halten. Neben den Turnfesten des Kreises und des Turngaus nahm sie auch an den Wettkämpfen beim Bundestreffen der Älteren in Saarbrücken-Brebach teil. Weiterhin war sie auch an den Gauvorführungen beim Gymnastikforum in Eschweiler beteiligt.

1988 wurden beim TV Roetgen folgende Sportabzeichenprüfungen in Gold abgenommen (Wiederholungen in Klammern):
Philomene Peters (15), Marlene Görlitz (11), Elfriede Heinrichs (9), Wilma Gronloh (4), Christel Marczinkowski (1)

Das Kinder- und Jugendabzeichen erhielten Ilona und Markus Johnen sowie Holger und Stephan Gronloh.

Der neue Leiter der Jedermanngruppe, Dieter Terborgh, hatte von Albert Schleip eine intakte Abteilung übernommen, in der alles seinen gewohnten Gang ging. Die Übungsstunden am Donnerstagabend wurden so gut besucht, dass es manchmal zu Platznot kam. Im Laufe des Jahres war eine Anzahl neuer Mitglieder begrüßt worden. Das Hauptziel der Betätigung der Jedermänner war, sich fit und gesund zu erhalten. Daneben war die Abteilung auch bei örtlichen Veranstaltungen das Aushängeschild des Turnvereins. Ehrenamtliche Tätigkeit und Präsenz bei den Dorffesten waren Ehrensache. Man ver-

gaß aber auch die beliebten Abteilungsfeiern und Unternehmungen nicht. Am Christi Himmelfahrtstag hatte es wie immer eine Wanderung gegeben, die mit einem Grillen im „Brander Stübchen“ abgeschlossen wurde. Im Mai waren die Geburtstage von Oskar Nellessen und Josef Plum gefeiert worden. Mit achtzig Jahren wurde Oskar genau doppelt so alt wie Josef. An beiden zünftigen Festen waren fast alle Jedermänner beteiligt. Da die Turnhalle in den Sommermonaten geschlossen war, traf man sich in dieser Zeit am Markt zu Wanderungen durch den Roetgener Wald. Im Spätsommer

konnte man trotz regnerischen Wetters dank Alois Nießen einen Grillabend am Filterhaus der Dreilägerbachtalsperre abhalten. Nur zum Jahresabschluss im Dezember war der Kameradschaftsabend in diesem Jahr etwas schwächer besucht. Vielleicht war man im Laufe des Jahres etwas zu viel beansprucht worden. Neben den Ehrungen, die bei der Generalversammlung ausgesprochen und überreicht wurden, gab es noch zwei Ehrungen verdienter Mitglieder auf Kreis- und Landesebene.

Die goldene Ehrennadel des Kreises Aachen:
Die silberne Ehrennadel des HVM:
Die Schiedsrichter 1988:

Heinz Stoffels
Manfred Schmitz
Fritz und Frank Ehrig, Petra Ilgner, Edgar Stollewerk, Jürgen Römer,
Achim Mathee, Edgar Dobbelsstein, Andreas Schartmann, Ulrike und Dirk Heeren

Planung für die TV-Turnhalle vereinsseitig abgeschlossen
Turnen: über hundert Kinder, unermüdliche Jugend- und Erziehungsarbeit
Tischtennis: Hoffnung auf bessere Zeiten
Volleyball: Aufwärtstrend
Leichtathletik: zweihundert Veranstaltungen, hundertfünfzig Siege
Jugendhandball: elf Mannschaften ohne die „Minis“
Frauenhandball: zwei Meistermannschaften in ihren Klassen
Jedermänner mit Dieter Terborgh

Das Jahr 1989

Wegen der immer kurzfristiger wechselnden Pächter wurde das Vereinslokal am Markt 1989 aufgegeben. In letzter Zeit verkehrten nach den Übungsstunden und den Spielen immer mehr Vereinsmitglieder im „Brander Stübchen“ in der

Wilhelmstraße, Inhaber Franz Josef Gerardy. Dort fand dann auch am 18. April 1989 die diesjährige Generalversammlung statt. Als der 1. Vorsitzende gegen 19.45 Uhr die Versammlung eröffnete und begrüßte, waren 51 stimmbe-

rechtigte Mitglieder anwesend. Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit bat Vorsitzender Werner Kreitz um ein stilles Gedenken für das verstorbene Mitglied Jürgen Barth (50), Mühlenbendstraße. Die Versammlung erhob sich zu Ehren

des Verstorbenen von den Plätzen.

Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde vom zweiten Geschäftsführers Heinz Stoffels verlesen und ohne Einwände angenommen. In seinem allgemeinen Rückblick stellte der Vorsitzende die Meisterschaften der beiden Frauenhandballmannschaften heraus, hierüber wird aber noch besonders berichtet. Er erinnerte auch daran, dass inzwischen das tausendste Mitglied in den Verein aufgenommen wurde und Herbert Gronloh als Prüfer für das Sportabzeichen bestellt worden war. Damit stand dem Verein neben Waltrud Wynands und Adolf Herzwurm ein weiterer Prüfer zur Verfügung.

Der 1. Kassierer Ingo Stoffels setzte sich in seinem Bericht nun vordergründig mit den Kassenzahlen der Finanzen auseinander. Der Geschäftsbericht sollte in Zukunft in den Teilen, die nicht vom Vorsitzenden oder von den Fachwarten berührt wurden, vom Geschäftsführer vorgetragen werden. So berichtete der Kassierer, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Mittel bereitgestellt werden konnten, die notwendig waren, um in allen Abteilungen den Sportverkehr sicherzustellen. Das Finanzamt hatte dem Turnverein Roetgen 1894 e.V. weiterhin die Gemeinnützigkeit erteilt. Die Einführung der Quellensteuer hatte den Verein nicht betroffen. Im Dezember des vergangenen Jahres war eine Nichtveranlagungsbescheinigung beantragt und umgehend erteilt worden. Bei den Einnahmen lag der Schwerpunkt wieder bei den Mitgliederbeiträgen. Mit über 23.500 DM waren sie fast 1.000 DM höher als

1988. Da der Turnverein mit seinen 343 Jugendlichen innerhalb des Gemeindefortsportverbandes in der Spitze der Jugendarbeit stand und selbst im Gebiet des ehemaligen Kreises Monschau hinter Hansa Simmerath an zweiter Stelle lag, bezifferten sich die diesbezüglichen Zuschüsse von Gemeinde und Kreis auf über 4.700 DM. Vom Landessportbund hatte es für die dreizehn Übungsleiter des Vereins einen bescheidenen Zuschuss von 3.705 DM gegeben. Bei den Einnahmen durch die Abteilungsveranstaltungen hatte es durch den besseren Tabellenstand der Handballer und dank der Rakkeschveranstaltung des Vereins Einnahmen von über 6.000 DM gegeben. Bei den Zins- und Mieteinnahmen konnten im abgelaufenen Jahr 12.500 DM zu Buche geschrieben werden. Die Gesamteinnahmen schlossen mit der Summe von 51.000 DM ab. Demgegenüber stand als Hauptpunkt der laufenden Ausgaben die Summe von über 25.000 DM für den Spiel- und Übungsbetrieb in den einzelnen Abteilungen. Hier lagen die Handballer mit über 17.000 DM an der Spitze. Der Spielbetrieb der Abteilung umfasste 1988 siebzehn Mannschaften in den Wettkampfrunden. Die Pflichtabgaben an Versicherungen und Verbände waren auch wieder gestiegen, sie lagen bei fast 5.000 DM. Da auch in diesem Jahr der zweckgebundenen Turnhallenrücklage wieder 11.300 DM zugeführt werden konnten, standen auf der Ausgabenseite rund 49.000 DM zu Buche. Bei der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben gab es für 1988 einen Überschuss von 2.566,78 DM. Die Turnhal-

lenrücklage war inzwischen auf 141.500 DM angewachsen. Damit lagen zum Anfang des Jahres 1989 die Barmittel des Turnvereins bei fast 180.000 DM. Stoffels bedankte sich am Ende seiner Ausführungen für die Mitarbeit im Bereich der Kassentätigkeiten. Sein besonderer Dank galt dem 2. Kassierer Edgar Doppelstein, der die finanzielle Abwicklung in der Handballabteilung übernommen hatte. Hier wurde auch die immer noch hilfreiche Tätigkeit von Ehrenmitglied Alois Nellessen lobend erwähnt. Ingo Stoffels schloss seinen interessanten Bericht mit dem Wunsch, dass noch viele hiesigen Bürgerinnen und Bürger als Mitglieder den Weg zum TV Roetgen finden würden.

Im Laufe des vergangenen Jahres hatten sich 46 neue Mitglieder beim Verein angemeldet. Vorsitzender Kreitz verlas eine Liste mit den Namen, dazu kamen noch 29 Jugendliche, die das sechzehnte Lebensjahr erreicht hatten. Alle wurden einstimmig von der Versammlung in den Verein aufgenommen. Es gab auch 22 Abmeldungen, darunter zwei Ausschlüsse wegen unterlassener Beitragszahlung. Grund der meisten Abmeldungen war der Wohnungswechsel. Heinz Stoffels gab danach einen Überblick über den Mitgliederbestand für den 1. Januar 1989 mit dem besonderen Hinweis, dass die Mitgliederzahl Tausend überschritten sei (tausendstes Mitglied Eva Baumsteiger). Im nächsten Punkt der Tagesordnung wurden folgende Vereinsehrungen ausgesprochen.

Die silberne Ehrennadel des TV Roetgen erhielten:

Lambert Wilden, 25 Jahre Handball-Senior, dazu noch fünf Jahre Jugendhandballer und aktiver Jugendbetreuer
Karl Heinz Plum, Handballer, seit 1975 Leichtathletikobmann, Mitglied des Kreisvorstandes als Volkslauf- und Schülerwart
Ronald Borning, Volleyballer, seit 1976 als Trainer und in der Jugendbetreuung tätig, seit 1979 Volleyballobmann
Bernd Marquardt (Handball), Margit Marquardt (Turnen),
Ernst Hollacher (Leichtathletik)
Bernd Marquardt, Frank Reichmann, Klaus Vorpahl

Verdienstnadel des TV Roetgen:

Urkunde zehn Jahre Senior (alle Handball):

Lambert Wilden erhielt zur Verleihung der silbernen Ehrennadel für 25 Jahre aktiver Senior einen Auszug seiner Leistungen aus der Vereinschronik.

Wegen besonderer Leistungen wurde Pia Kessel vom 1. Vorsitzenden mit einem Geschenk geehrt. Sie errang bei Laufveranstaltungen sechzig Siege und lag in der Kreisbestenliste 1988 in sieben leichtathletischen Disziplinen an erster Stelle.

Im weiteren Verlauf der Versammlung kam dann Heinz Stoffels zum Planungsstand über den Neubau der Turnhalle zu Wort. Um sich speziell mit diesem Projekt beschäftigen zu können, hatte er sein Amt als 1. Geschäftsführer

an Ruth Förster übergeben. Vereinsseitig seien die Vorstellungen und Planungen zum Neubau der Turnhalle abgeschlossen. Stoffels erläuterte aber, dass bisher der Bauantrag noch nicht gestellt werden konnte, weil seitens der Gemeinde noch nicht die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das in Frage kommende Baugrundstück geschaffen seien. Doch wäre bald eine Beschlussfassung des Rates in dieser Angelegenheit zu erwarten. Danach könnten dann die notwendigen Anträge sofort gestellt werden. Der Verein hoffe sehr, dass seitens der Regierung noch in diesem Jahr der Bewilligungsbescheid erteilt würde und somit

Anfang 1990 mit dem Bau des Vorhabens begonnen werden könne.

Den Bericht der Kassenprüfer hielt Adolf Herzwurm. Die Prüfung hatte eine fachgerechte Kassenführung festgestellt. Es hatte keine Beanstandungen gegeben. Herzwurm bedankte sich beim Vorstand und besonders beim Kassierer Ingo Stoffels für die geleistete Arbeit. Auf seinen Vorschlag wurde den Vorständen einstimmige Entlastung erteilt. Unter Leitung des 1. Vorsitzenden wurde dann der neue Gesamtvorstand in allen Positionen einstimmig wie folgt gewählt:

2. Vorsitzender:	Stephan Wynands		
2. Geschäftsführer:	Heinz Stoffels		
2. Kassierer:	Edgar Dobbstein		
Jedermänner:	Dieter Terborgh		
Frauenturnwartin:	Waltrud Wynands	Kinderturnwartin	Margit Marquardt
Handballobmann:	Walter Wilden	Handballjugend:	Bernd Marquardt
Vors. Spielausschuss:	Manfred Schmitz		
Leichtathletikwart:	Karl Heinz Plum	Tischtenniswart	Thomas Krott
Volleyballobmann:	Ronald Borning		
Hallen- und Zeugwart:	Arthur Braun	Pressewart:	Ulrike Heeren
Kassenprüfer:	Werner Römer, Ernst Hollacher, Ersatzvertreter: Jürgen Römer		

Nach der Vorstandswahl bedankte sich der Vorsitzende bei den ausgeschiedenen Vorständen Albert Schleip (Jedermänner) und Dirk Heeren (Pressewart) für die geleistete Vereinsarbeit. Besonders bedankte er sich beim Jugendleiter Fritz Ehrig, der in langen Jahren wertvolle Aufbauarbeit in der Handballjugend betrieben hatte. Er betreute seine erste Jugendmannschaft schon 1962. Bei seiner langen Tätigkeit legte er 1981 in der Jugendarbeit mit der weiblichen Jugend den Grundstein für den Frauenhandball im TV Roetgen. Er blieb auch weiter in der Jugendarbeit tätig, übergab aber die Geschäftsleitung in die Hände von Bernd Marquardt.

Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 1989 wurde von Heinz Stoffels vorgetragen und erläutert. Er umfasste in Einnahmen und Ausgaben eine Höhe von 46.000 DM. Ohne Einwände wurde er von der Versammlung einstimmig angenommen. Zum Schluss der Versammlung dankte Vorsitzender Werner Kreitz dem scheidenden Handballtrainer Burkhard Wahl für seine gute Arbeit. Wahl hatte in den fünf Jahren seiner Tätigkeit beim TV Roetgen der ersten Handballmannschaft zum Wiederaufstieg in die Landesliga

verholfen. Trotz guter Tabellenstände war aber ein weiterer Aufstieg versagt geblieben. Man schied im gegenseitigen, guten Einvernehmen. Ehrenmitglied Oskar Nellessen dankte spontan Vorstand und Aktiven für ihre Leistung und den Einsatz im Verein, insbesondere aber Handballobmann Walter Wilden, der nunmehr über vierzig Jahre in führenden Positionen des Vorstandes stehe, davon schon seit 1969 als Handballobmann die größte Leistungsgruppe des Vereins führte. Gegen 22 Uhr wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Die erste Handballmannschaft unter Trainer Burkhard Wahl scheiterte in diesem Jahr wieder knapp an der Meisterschaft und damit auch am Aufstieg in die Verbandsliga. Trotz drei Spielersperren von je vier Wochen für Mark Schildknecht, Ralf Schartmann und Arno Kuhlmann konnte man im ersten Durchgang noch einen vierten Tabellenrang halten. In der zweiten Serie schlug man zum Anfang Spitzenmannschaften wie DJK Merkstein auswärts mit 19:16 und VfR Übach-Palenberg zu Hause mit 25:17. Aber durch weitere Ausfälle wegen Verletzungen (Achim Heinrichs, Michael

Pihul) und Beruf (Ralf Schartmann) wurde gegen Verfolgermannschaften wie TV Kuchenheim (18:21), die zweite Mannschaft von Bayer Dormagen (22:25) und BTB Aachen (14:15) verloren. So musste man am Ende der Meisterschaft mit einem guten dritten Tabellenrang zufrieden sein. Bei einem weniger erfahrenen Trainer hätte die Mannschaft diese personellen Schwierigkeiten sicher nicht so gut überstanden. Nach fünf Jahren fruchtbarer Trainerarbeit, Wahl hatte die Mannschaft 1984 wieder aus der Kreisliga geholt, verließ er in gutem Einvernehmen den Verein, um neue Aufgaben zu übernehmen. Sein Nachfolger Bernd Marquardt übernahm eine gut ausgebildete Truppe. Obmann Walter Wilden kommentierte: „Man wird sehen, was er in der kommenden Meisterschaft daraus machen wird. Dem scheidenden Trainer besten Dank für seinen Einsatz als Spieler und die geleistete Arbeit als Trainer. Es waren für uns fünf fruchtbare Jahre. Dem Burkhard für seine neue Aufgabe und dem Bernd für die Zukunft viel Erfolg.“ Meister wurde 1989 die DJK Merkstein vor dem VfR Übach-Palenberg.

Die Mannschaft:

Spielführer: Achim Heinrichs
 Torwarte: Erhard Krings Bernd Marquardt
 Feldspieler: Achim Heinrichs, Ralf Giesen, Jörg Kirchhoff, Ralf Schartmann, Hubertus Wynands, Christoph Hütten, Gernot Wilden, Mark Schildknecht, Tobias Sieper, Dirk Schmitz, Arno Kuhlmann, Michael Pihul, Burkhard Wahl, Carsten Schildknecht, Harald Stoffels (aus der Jugend: vier Spiele)

Die besten Torschützen:

1. Ralf Schartmann	150	3. Achim Heinrichs	132	5. Christoph Hütten	74
2. Hubertus Wynands	138	4. Mark Schildknecht	102	6. Gernot Wilden	40

Im Jahre 1989 nahm der Frauenhandball im TV Roetgen einen erfreulichen, ja erstaunlichen Aufwärtstrend. Gleich zwei Mannschaften wurden Meister ihrer Klassen. Die Grundlage, die Arthur Braun gelegt hatte, konnte Bernd Marquardt schon im ersten Jahr seiner Tätigkeit als Trainer zu einem unerwarteten Erfolg ausbauen. Nach dem zweiten Platz im Vorjahr, man war an Schwarz-Rot Aachen gescheitert, konnte man sich in diesem Jahr gegen den TV Weiden

durchsetzen und errang die Meisterschaft der Kreisliga.

Im dritten Jahr der Klassenzugehörigkeit war dies dem jungen Trainer mit der Mannschaft gelungen. In der Gruppe von zehn Mannschaften wurde in der ersten Serie noch gegen die zweite Mannschaft von Alemannia Aachen mit 6:9 und in Weiden mit 14:16 verloren. Im zweiten Durchgang gewann man aber alle Spiele, davon drei Auswärtsspiele mit einer Tordifferenz von einem Tor.

Beim Stolberger SV mit 16:15, bei DJK Merkstein mit 15:14 und mit dem gleichen Ergebnis bei Borussia Brand. Durch gute Moral und Kampfkraft, unterstützt vom neuen Trainer, war es eine spannende Angelegenheit. Mit einem Punktestand von 32:4 und einem Torverhältnis von 220:180 brachte man eine recht solide Leistung. Der TV Weiden lag mit 29:7 Punkten und 220:153 Toren an zweiter Stelle.

In den Aufstiegsspielen der acht Kreis-

meister des HVM zur Landesliga waren drei Spiele angesetzt. Im ersten Spiel beim TV Flittard unterlag man mit 11:14, in Roetgen gewann man gegen den TV Gürzenich mit 15:12 und in neutraler Halle in Köln gegen den TSC Euskirchen

mit 16:11. Doch mit einem Punktestand von 4:2 und mit 42:37 Toren musste man sich mit dem dritten Platz begnügen. Im Torverhältnis fehlten drei Tore. Den Aufstieg in die Landesliga schafften TV Flittard und TV Gürzenich mit 4:2 Punk-

ten, aber dem besseren Torverhältnis. Das war die Tücke Fortunas, den Frauen blieb nur die Hoffnung auf die kommenden Jahre.

Die Mannschaft:

Spielführerin: Gisela Küsgens
 Torfrauen: Bärbel Knott, Martina Wollgarten
 Feldspielerinnen: Gisela Küsgens, Ulrike Heeren, Margit Marquardt, Ulla Balduin, Gabriele Stoffels, Andrea Titz, Ingrid Schneider, Svenja Rokitta, Vera Berger, Petra Schartmann, Ruth Förster, Renate Giesen

Die besten Werferinnen (Tore aller Spiele):

1. Ulrike Heeren	201	3. Margit Marquardt	65	5. Ingrid Schneider	39
2. Gisela Küsgens	88	4. Gabriele Stoffels	53	6. Ulla Balduin	20

Die zweite Mannschaft der Männer startete mit viel Elan und Hoffnung in die Meisterschaft der 1. Kreisklasse. Nach einer Serie von fünf Siegen lag man am achten Spieltag mit 11:5 Punkten in der Spitzengruppe. Doch dann wurde die ohnehin knappe Mannschaftsdecke durch Verletzungen und Abgänge arg geschwächt. In der Folge konnte der Spielbetrieb nur durch Einsatz von Spielern

der dritten und vierten Mannschaft im Rahmen der Festspielregel aufrecht erhalten werden. Durch Einsatz von Michael Pihul, Arno Kuhlmann und Tobias Sieper gab es dann vorübergehend etwas Erleichterung, doch durch Verletzung von Torwart Werner Römer und der Abstellung von Michael Pihul zur ersten Mannschaft kam das nächste Tief. Bruder Jürgen Römer spielte dann als Torwart,

und durch seine gute Leistung konnte doch noch ein mittlerer Tabellenplatz gehalten werden. dass die Mannschaft trotz der personellen Schwierigkeiten doch Moral hatte, bewies sie durch einen Heimsieg gegen Spitzenreiter Alemannia Aachen II (24:22). Man konnte mit 21:23 Punkten den sechsten Rang halten. Meister wurde die zweite Mannschaft von Alemannia Aachen.

Die Mannschaft:

Spielführer: Frank Ehrig
 Torwarte: Werner Römer, Jürgen Römer
 Feldspieler: Frank Ehrig, Reiner Mertens, Benno Schreiber, Armin Fischer, Arno Kuhlmann, Stephan Reinartz, Dirk Schmitz, Achim Rex, Dietmar Strupat, Hubertus Schlerkman, Tobias Sieper, Stefan Zackel, Edgar Stollewerk, Michael Pihul, Reinhard Grebe

Die besten Torschützen:

1. Reiner Mertens	99	3. Dirk Schmitz	61	5. Frank Ehrig	59
2. Arno Kuhlmann	76	4. Armin Fischer	60	6. Jürgen Römer	48

Die zweite Frauenmannschaft spielte 1988/89 in der 2. Kreisklasse in einer Gruppe von acht Mannschaften. Auch hier hatte Trainer Arthur Braun den Grundstein des Erfolges gelegt. Nach seinem Abgang hatte Edgar Stollewerk mit der Mannschaft unermüdlich weitergearbeitet. Durch Trainingsfleiß und mit großem Einsatz der Mannschaft konnte man dann auch einen schönen Erfolg erringen. In vierzehn Meisterschaftsspielen wurde mit 26:2 Punkten und 127:57 Toren die Kreismeisterschaft der Klasse

errungen und damit der Aufstieg in die 1. Kreisklasse geschafft. Nur gegen den größten Konkurrenten SV Kohlscheid mussten zu Hause bei einer 5:8-Niederlage zwei Punkte abgegeben werden. Die Niederlage gegen Alemannia Aachen II (7:10) wurde am grünen Tisch zu Gunsten der Roetgenerinnen entschieden (nicht berechnete Spielerin). In den Spielen hatte man nicht die meisten Tore der Gruppe erzielt, aber weitaus die wenigsten hinnehmen müssen. Der Zweite, SV Kohlscheid, hatte 24:4 Punkte und

154:81 Tore. Dies sprach von einer soliden Deckungsarbeit der Mannschaft und einer guten Abwehrleistung der Torfrauen. Erstaunlich war der Zuschauerzuspruch bei den Spielen der Mannschaft, besonders beim entscheidenden Spiel gegen die dritte Mannschaft von Schwarz-Rot Aachen (7:5). Beide Frauenmannschaften feierten ihre Erfolge in gebührender Weise, es war in dieser Zeit etwas los in Roetgen.

Die Mannschaft:

Spielführerin: Silke Hermes
 Torfrauen: Petra Zwirnmann, Ute Steffens
 Feldspielerinnen: Silke Hermes, Hannelore Stollewerk, Birgit Stoffels, Monika Kurschildgen, Gaby Peters, Petra Ilgner, Karina Schneider, Helga Biegmann, Ingrid Cremer, Alexandra Graff, Martina Vendt

Die besten Werferinnen:

1. Silke Hermes	52	3. Petra Ilgner	28	5. Monika Kurschildgen	10
2. Birgit Stoffels	42	4. Petra Zwirnmann	11	5. Gaby Peters	10

Eine gute Leistung brachte die dritte Mannschaft der Männer im Spieljahr 1988/89. Man tanzte auf zwei Hochzeiten, musste sich aber in beiden Fällen

knapp geschlagen geben. In einer starken Gruppe der 2. Kreisklasse spielte die Mannschaft in den Meisterschaftsspielen eine führende Rolle. Man war von Be-

ginn an bei den Mannschaften der Spitzengruppe zu finden. Nach Ende der ersten Serie stand man hinter der zweiten Mannschaft vom VfR Übach-Palenberg

an zweiter Stelle. In der zweiten Runde konnte man sogar nach einer Reihe von deutlichen Siegen die Tabellenspitze übernehmen, die man bis zum neunzehnten Spieltag halten konnte. Zum zarten Nervenkostüm des gejagten Spitzenreiters kam dann noch beim Spiel in Übach-Palenberg die Verletzung von Torwart Theobald Wilden.

Dadurch wurden die drei letzten Spiele verloren, darunter das alles entscheidende letzte Spiel zu Hause gegen Eintracht Kornelimünster. Nach einer Halbzeitführung von 10:9 gab es in der zweiten Hälfte einen nicht erwarteten Einbruch, und man musste sich deutlich mit 13:25

geschlagen geben. Damit war die Eintracht mit vier Punkten Vorsprung Gruppenmeister. Die dritte Mannschaft musste sich mit dem zweiten Platz begnügen. Meister der 2. Kreisklasse wurde der Meister der Gruppe zwei, SV Baesweiler, durch zwei Siege gegen Eintracht Kornelimünster. Beide Mannschaften stiegen in die 1. Kreisklasse auf.

Zudem hatte die zweite Mannschaft in den B-Pokalspielen des Kreises durch fünf Siege das Endspiel der Pokalrunde erreicht. Es wurde in neutraler Halle in Aachen am Berliner Ring gegen die zweite Mannschaft von TV Weiden (Kreisliga) ausgetragen. In einem ausge-

glichenen Spiel, in dem sich keine Mannschaft entscheidend absetzen konnte, verloren die Roetgener in letzter Sekunde mit 16:17. Hier fühlte die Mannschaft sich von den Schiedsrichtern benachteiligt. Nach Auffassung der Mannschaft fiel das Siegtor der Weidener nach der regulären Spielzeit und war zudem vom Fuß eines Gegners abgefälscht ins Tor gerollt. Dieses Tor wurde gegeben. Da keine Einwände der Mannschaft in Gegenwart der Spielleitung des Kreises halfen, nahm die Mannschaft aus Protest gegen die Fehlentscheidung nicht an der Siegerehrung durch den Kreisvorsitzenden Manfred Klinkenberg teil.

Die Mannschaft:

Spielführer: Gerd Graff

Torwarte: Theobald Wilden, Frank Reichmann

Feldspieler: Gerd Graff, Klaus Vorpahl, Lambert Wilden, Dietmar Strupat, Rolf Welter, Reiner Kiewitt, Jochen Krott, Josef Plum, Paul Josef Vossel

Die besten Torschützen:

1. Klaus Vorpahl	133	3. Lambert Wilden	113	5. Rolf Welter	55
2. Jochen Krott	117	4. Dietmar Strupat	65	6. Frank Reichmann	53

Die vierte Mannschaft der Männer spielte ihre Meisterschaft in der 3. Kreisklasse. Man war der zweiten Gruppe zugeteilt. Die 27 Mannschaften dieser Klasse spielten in diesem Jahr in drei Gruppen. Die durchweg schon etwas älteren Spieler der Mannschaft spielten schon einige Jahre in fast gleicher Besetzung. Nach der guten Leistung im vergangenen Jahr (zweiter Platz) musste man sich 1988/89 mit

einem Mittelfeldplatz zufrieden geben. Nach einem guten Start mit hohen Siegen hatte man Ausfälle und geriet ohne Auswechselspieler in einigen Spielen heftig unter die Verlierer. Komplette konnte man mit vier aufeinander folgenden Siegen wieder Boden gut machen. Doch durch weiteres unvollständiges Antreten geriet man wieder auf die Verliererstraße. So war es auf und ab gegangen, doch durch

Siege in den letzten beiden Spielen gegen die Zweite von Viktoria Alsdorf (16:14) und die vierte Mannschaft vom Stolberger SV (18:13) konnte mit dem sechsten Rang die Statistik der Mannschaft doch noch verbessert werden. Meister der 3. Kreisklasse wurde der Meister der Gruppe eins, die Vierte von BTB Aachen.

Die Mannschaft:

Spielführer: Hubertus Schlerkmann

Torwarte: Harry Brandts, Edgar Dobbstein

Feldspieler: Hubertus Schlerkmann, Gerd Seifen, Stephan Wynands, Joachim Blankenberg, Georg Hermes, Dieter Schmitz, Werner Schnettler, Reinhard Grebe, Edgar Stollewerk, Horst Steffens

Die besten Torschützen:

1. Stephan Wynands	103	3. Joachim Blankenberg	63	5. Hubertus Schlerkmann	60
2. Reinhard Grebe	73	4. Georg Hermes	61	6. Gerd Seifen	54

Auch bei der Handballjugend des TV Roetgen war eine erfolgreiche und rege Tätigkeit zu verzeichnen. Vordergründig zwei Zitate der führenden Leute. Jugendleiter Bernd Marquardt schrieb für die männliche Jugend: „In der Spielzeit 1988/89 nahmen wir mit A-, B-, C-, D-, E- und F-Jugend an den Meisterschaften der Sommer- und Winterrunden teil. In den sechs Jugendmannschaften waren regelmäßig bis zu siebzig Jungen im Einsatz. Erfreulich war, dass keine einzige Sperre zu verzeichnen war. Dies lässt darauf schließen, dass die Betreuer eine gute Arbeit leisteten.“

Für die weibliche Jugend schrieb Fritz Ehrig: „Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Ein Kreismeister, die C1-Jugend, zwei dritte Plätze, die A- und B-Jugend, ein vierter Platz, die C2-Jugend, und ein sechster Platz für die C3-Jugend. Zwei

Mannschaften, die B-Jugend und die C1-Jugend, kamen ins Endspiel der Kreispokalrunde. Mit fünf Mannschaften nahmen wir an den Meisterschaften teil und sind damit in diesem Jahr die stärkste weibliche Jugendabteilung des Kreises.“

Bei der männlichen Jugend spielte die A-Jugend unter Achim Heinrichs in der Sonderklasse. Das Leitthema der Mannschaft war Torwart Hansjörg Lennartz. Durch sein wiederholtes Fehlen fiel man vom ersten auf den fünften Platz zurück, und der mögliche Erfolg wurde in weite Ferne gerückt. Dagegen konnten Stefan Zackel und Harald Stoffels schon in einigen Spielen der ersten Mannschaft eingesetzt werden. Die B-Jugend unter Lambert Wilden erzielte in der Kreisklasse einen guten Mittelfeldplatz, mit dem man sehr zufrieden war. Die C-Jugend unter Gernot Wilden und Ralf Schart-

mann besetzte in der Sonderklasse einen Mittelfeldplatz gegen starke Konkurrenz. Hier musste wegen Erreichens der Altersgrenze für die neue Spielzeit eine neue Mannschaft geformt werden. Die D-Jugend unter Manfred Schmitz erreichte in der Kreisklasse auch einen Mittelfeldplatz. Sie soll im kommenden Jahr als C-Jugend eingesetzt werden. Im Kreispokal erreichte sie das Endspiel, das man aber gegen den TV Weiden mit 8:12 verlor.

Die E-Jugend (acht bis zehn Jahre) hatte einen starken Zulauf, so dass hier Trainer Heinz Stoffels von Sohn Harald Stoffels unterstützt werden musste. Trotz Neuaufbau konnte die Mannschaft in der Kreisklasse den fünften Rang behaupten. Bei den kleinsten Handballern der F-Jugend, Kinder von sechs bis acht Jahren, fanden unter der Betreuung von Stephan Wynands auch schon Turniere und Einzel-

begegnungen statt. Bei den „Minis“ wurde auf verkleinerten Spielfeldern mit verkleinerten Torkreisen und Torgrößen gespielt. Auch die Regelauslegungen wurden den kleinen Handballern angepasst. Hier wurde festgestellt, dass Kinder und auch die Eltern mit riesigem Interesse bei der Sache waren.

Bei der weiblichen A-Jugend unter Lambert Wilden und Jürgen Römer konnte die dünne Spielerdecke durch zwei Neu-

Die Mannschaft:

Spielführerin: Yvonne Baltzer

Tor: Heike Breidbach

Feldspielerinnen: Yvonne Baltzer, Anke Breidbach, Anke Hartnacke, Anja Borning, Christina Barth, Monika Krückel, Kerstin Sauerbier, Rosa Malich, Andrea Wilden

Bei den Spielen um die Mittelrheinmeisterschaft hatte man gegen Bayer 04 Leverkusen keine Chance, gegen TuS Wesseling verlor man knapp mit 11:12, aber gegen den VfL St. Augustin konnte man mit 21:6 Toren klar gewinnen.

Die C2-Jugend unter Vera Berger und Andrea Titz belegte hinter der C1-Jugend vom TV Roetgen, Schwarz-Rot Aachen und Borussia Brand einen beachtlichen vierten Rang. Die C3-Jugend wurde von Sandra Ehrig und Claudia Berger betreut. Da es bei der weiblichen Jugend des Kreises noch keine D- und E-Jugendmannschaften gab, mussten die Kinder des TV Roetgen bei den größeren Mädchen spielen und hatten dort natürlich weniger Chancen. Trotzdem gewann man sechs Spiele und konnte Vereine wie TV Weiden, TV Forst und GA Ofden auf die Plätze verweisen.

Auch in diesem Jahr wurden Roetgener Mädchen wieder für höhere Aufgaben nominiert. So wurden Jasmin Johnen, Silke Schneider und Monika Wilden in die Kreiswahl berufen. Die beiden erstgenannten Spielerinnen nahmen sogar an Sichtungslerngängen für die Mittelrheinauswahl teil. So konnte man feststellen, dass bei den Mädchen des TV Roetgen ein Spielerpotential heranwuchs, welches für die Zukunft für den Frauenhandball im Verein eine solide Basis garantierte. Dieser optimale Aufwärtstrend galt für die ganze Handballjugend. Hier war und ist der Verein den Leitern und vielen Helfern der Jugendabteilung Dank schuldig.

Die Reihenfolge der Berichterstattung der einzelnen Abteilungen hatte keine besondere Bedeutung. Der Chronist versuchte anhand seiner Unterlagen das wichtigste Geschehen in den Gruppen, Mannschaften und Riegen des Vereins wiederzugeben. Bei der Tischtennisabteilung, die seit 1986 von Thomas Krott geleitet wurde, gab es in diesem Jahr besondere personelle Schwierigkeiten. Nur zwei Mannschaften konnten 1988/89 am Meis-

aufnahmen verbessert werden. Dadurch erreichte man in der Sonderklasse einen guten dritten Rang. Auch in der B-Jugend, die von den gleichen Leitern geführt wurde, erreichte man in einer starken Gruppe hinter TV Weiden und Borussia Brand den dritten Platz. Bei den drei C-Jugendmannschaften wurde die C1-Jugend unter der Leitung von Fritz Ehrig und Sohn ungeschlagen Kreismeister. Bei der Erringung der Kreismeister-

terschaftswettbewerb teilnehmen. Beim Übungsbetrieb ging die weibliche Trainingsbeteiligung fast auf Null zurück, eine Damenmannschaft konnte nicht mehr gemeldet werden. Auch die langjährigen Betreuerinnen der Kinder- und Jugendgruppen, Irene Stoffels und Ingrid Schmitz, hatten im Sommer 1988 um die Entbindung ihrer Aufgabe gebeten. Dieser Einbruch im Übungs- und Spielbetrieb war für die Abteilung sehr schmerzlich, konnte aber nach der jahrelangen Tätigkeit nicht verwehrt werden. An ihre Stelle traten die gerade der Jugendgruppe entwachsenen Spieler Martin Dittmer und Klaus Mulorz. Die beiden jungen Leute traten ihre Aufgabe gewissenhaft an, doch auf Dauer zeigte sich, dass sie aus schulischen und später aus beruflichen Gründen das Training nicht ausreichend durchführen konnten. So war für bis zu fünfzehn Jugendliche keine optimale Trainingsmöglichkeit vorhanden, man suchte Übungsleiter.

Die Herrenmannschaft nahm an den Meisterschaftsspielen der Aachener Kreisklasse teil. Doch die im Vorjahr zusammengestellte Mannschaft blieb hinter den in sie gestellten Erwartungen zurück. Die junge Truppe war in ihrer Spielstärke, aber auch in ihrer Zusammenstellung zu unterschiedlich und brachte deshalb unbeständige Leistungen. Hier galt die Devise „Durchhalten und auf bessere Zeiten warten“. Als zweite Wettkampfmannschaft nahm die Jugend in der Besetzung Marco Wilden, Wolfgang Krott, Jan Miksch, Marc Andre Mainz und Manfred Rombach an den Spielen teil. Die Mannschaft brachte zum Teil gute Leistungen (Marco Wilden), doch die Gesamtbilanz war nicht befriedigend. Es wurden einzelne Sätze, aber keine Spiele gewonnen. Hier zeigte der Nachwuchs im Jugendbereich Lücken, die nur mit sehr jungen Spielern geschlossen werden konnten. Aber wer die Jugend hat, der hat auch die Zukunft, und so hoffte Leiter Thomas Krott auf bessere

zeiten und arbeitete unentwegt an der Belegung und Fortentwicklung des Tischtennissports im Verein. Bei den Volleyballern entsprach das abgelaufene Spieljahr den Erwartungen, besondere Überraschungen waren ausgeblieben. Es wurde unentwegt am Fortbestand und der Weiterentwicklung der Abteilung gearbeitet. Besonders bei der Jugend wurde zielstrebige Aufbauarbeit geleistet. Hier hielt deshalb der Andrang zu den Übungsstunden unvermindert an. Als wertvolle Hilfe hatte Abteilungsleiter und Trainer Ronald Borning die Übungsleiterinnen Conny Lutter und Marita Hermanns für die Jugend zur Verfügung. Die beiden erfahrenen Spielerinnen waren in der Lage, den Anfängern die schwierigen Grundbegriffe des Volleyballspiels zu vermitteln. Neben dem Trainerschein erwarb Conny Lutter auch die Schiedsrichterlizenz C1. Eine weitere C1-Lizenz erwarb Sabine Schuhmacher. Weiterhin erwarben Georg Hermann, Olav Zachau, Karl Hermann Köhler, Elke Schaarschmidt, Alexandra Greuel, Mark Borning und Lutz van den Boeken die Schiedsrichterlizenz C0 für Anfänger. Diese erfolgreichen Absolvierungen waren ein Zeichen vorausschauender Arbeit zur Fortentwicklung der Abteilung.

An den Meisterschaftsspielen hatten drei Mannschaften teilgenommen. Die Herrenmannschaft spielte in der Kreisliga und erzielte hier einen unerwarteten Erfolg. Nach dem Tod von Jürgen Smuda musste die Mannschaft umgestellt werden. Wegen weiterer Abgänge waren einige junge Spieler eingesetzt worden. Völlig unerwartet belegte man am Ende der Saison einen überraschenden dritten Tabellenrang und hatte damit die beste Leistung seit Bestehen der Abteilung gebracht. So berechnete die Mannschaft zu den besten Hoffnungen. In einem Freundschaftsturnier in Mönchengladbach konnte man in einem um zwei Klassen höheren Wettbewerb den zweiten

Platz belegen. Die Mannschaft brachte die Punkte und über 300 erzielten Tore eine tolle Leistung. Die erfolgreiche Mannschaft wurde mit ihrem Trainer im Namen des Vereins vom Handballobmann besonders geehrt. In einer Feierstunde wurden die Mädchen und ihre Trainer belobigt. Als Zeichen der Anerkennung wurden Blumen und ein Handball überreicht.

Platz verbuchen.

Auch die Damen hatten einen großen Umbruch zu verkraften. Wegen Wohnungswechsel, bedingt durch das Studium, musste man auf einen Teil der gut eingespielten Mannschaft verzichten. Diese Lücken mussten mit Spielerinnen aus dem Jugendbereich geschlossen werden. Dadurch litt natürlich die Spielstärke, und man konnte den erforderlichen vierten Tabellenplatz zum Erhalt der Kreisliga nicht erreichen. So musste die junge Mannschaft den Verein im kommenden Jahr in der Kreisklasse vertreten. Man hoffte aber, dort eine führende Rolle spielen zu können.

Bei der Jugend nahm nur eine männliche A-Jugend an den Pflichtspielen teil. Noch mitten im Lernprozess ging die Mannschaft in die Meisterschaft. Wie erwartet hatte man gegen die spielstarken Konkurrenten kaum eine Chance und konnte nur einen Sieg erringen. Die Jungen unter ihrem erfahrenen Trainer Ronald Borning ließen aber den Mut nicht sinken und rechneten sich für die nächste Meisterschaft eine bessere Leistung aus. Das alljährlich in Holland abgehaltene Zeltlager war wieder ein voller Erfolg. Diesmal waren auch Elternteile zur Teilnahme eingeladen worden. In einem Fall war ein Vater so begeistert, dass er voller Lob fünf Tage bei dem Unternehmen blieb.

Hier wurden Zusammenhalt und Kameradschaft gefördert und ein frohes Zusammensein erlebt.

Auch in diesem Jahr herrschte in den einzelnen Gruppen der Turnabteilung reger Betrieb. Bei den Jedermännern war Dieter Terborgh sehr erfreut, dass sich immer mehr junge Sportfreunde bei der Gruppe anmeldeten. Bei der größeren Beteiligung klagte er allerdings über den engen Raum beim Übungsbetrieb. Die halbe Halle würde beim Korbballspiel kaum ausreichen. Durch die Vielzahl der Üben würde auch die Verletzungsgefahr immer größer. Man hoffte hier auf den Neubau der Turnhalle. Die Abteilung, so Terborgh, bräuchte mehr Übungszeit, aber zumindest mehr Übungsfläche. Wie in jedem Jahr war der Einsatz beim Rakkeschlauf Ehrensache. Es wurden auch einige Wanderungen durchgeführt. Im geselligen Bereich gab es den Kameradschaftsabend und die Einladungen zu den Geburtstagen. Im Januar 1989 wurde der sechzigste Geburtstag von Karl Robert Schmitz gefeiert, und im Laufe des Jahres waren Günther Steffens sechzig Jahre und Kurt Welter siebzig Jahre alt geworden. Auch hier war gebührend gefeiert worden.

Am 20. Mai 1989 feierte der Turngau Aachen sein 125-jähriges Jubiläum. Für den TV Roetgen nahm Altersturnwartin

Waltrud Wynands an dieser Feier im Krönungssaal des Rathauses in Aachen teil. Bei den Hausfrauen und in der Gymnastikgruppe der Turnerinnen wurde auch 1989 ausgiebig geübt und Sport getrieben. Dieses gesundheitsorientierte Übungsangebot wurde vielseitig angenommen, und es hieß: „Im Verein ist Sport am schönsten“. Waltrud Wynands war eine versierte Leiterin und hielt sich durch Teilnahme an den Gaulehrgängen auf dem neuesten Ausbildungsstand. Dadurch hielt sie sich fit. Am 25. Juni 1989 erreichte sie beim Rheinischen Landesturnfest in Bonn im Wahldreikampf des Deutschen Turnbundes den dritten Platz. Ebenfalls beteiligte sie sich mit gutem Erfolg an einem Leistungstest für Frauen über dreißig Jahre in der Gruppe der 65- bis 69-Jährigen.

Beim Gaualtersturnfest für Turnerinnen und Turner in Stolberg erreichten am 3. Juni 1989 die unten genannten Frauen der Gymnastikabteilung folgende Platzierungen:

30 bis 40 Jahre:	3. Inge Keils
45 bis 49 Jahre:	2 Marlene Görlitz
50 bis 54 Jahre:	1. Christel Koch
	3. M. Stanislawski
65 bis 69 Jahre:	1. Waltrud Wynands

Von den berechtigten Personen des Turnvereins wurden 1989 folgende Sportabzeichen abgenommen (Wiederholungen):

Philomene Peters (16), Marlene Görlitz (12), Wilma Gronloh (5)

An Schüler- und Jugendabzeichen wurden bestanden:

Schüler: Thomas Rogosch, Karin Rex, Stephan Gronloh

Jugend: Christian Haarmann, Holger Gronloh, Markus Johnen

Montagabends von 19 bis 20 Uhr war wie schon seit einigen Jahren die Turnstunde für jüngere Frauen. Hier wurden in einem zwanglosen Treffen die Kondition gestärkt, überflüssige Pfunde bekämpft und damit etwas für das körperliche und seelische Wohlbefinden getan. Jede Teilnehmerin konnte hier selbst bestimmen, wo ihre Leistungsgrenze lag. Die fast etablierte Gymnastikstunde wurde von den aktiven Sportlerinnen Gisela Küsgens und Ulrike Heeren geleitet. Mit Musik und den entsprechenden Hilfsmitteln wie Reifen, Seilchen, Bällen und kleinen Sportgeräten wurde die erforderliche Wirkung erreicht. Die Teilnehmerinnen der Übungsstunde waren jedes Mal überzeugt und gingen mit dem wohltuenden Gefühl nach Hau-

se, etwas Schönes und Nützliches für sich getan zu haben. Die Turnstunde erfreute sich wachsender Beliebtheit.

Sechs Leiterinnen und Oberturnwart Werner Kreitz wurden für das Kinder- und Jugendturnen sowie die Gruppe Mutter/Vater und Kind eingesetzt. Hier wurden in acht Übungsstunden pro Woche über hundert Kinder betreut. Edith Graff und Gisela Mathee leiteten die Turnstunde der Kinder bis sechs Jahre. Wilma Gronloh und Silke Schneider übten in zwei verschiedenen Stunden mit den Mädchen von sechs bis acht Jahren und von acht bis zehn Jahren. Die Mädchen von zehn bis vierzehn Jahren wurden von Birgit Stoffels und Silke Schneider geleitet, während Werner Kreitz mit den Jungen ab sechs bis vierzehn Jahren

an den Geräten übte. Mit großer Geduld und Liebe übte Helga Quick am Freitagnachmittag mit der Riege der Kleinkinder und einem Elternteil. Alle diese Personen leisteten eine hervorragende Übungs- und Erziehungsarbeit im Namen des TV Roetgen. Alle Riegen arbeiteten ihrem Alter entsprechend von den einfachsten Bewegungsübungen bis zu den Leistungstests an den Geräten. Ohne Leistungsdruck wurden alle diese Übungen in allen Gruppen gerne betrieben.

Nur bei wenigen Auftritten in der Öffentlichkeit, wie beim Gaukinderturnfest in Stolberg, wurde dann auch der Lohn der Arbeit für Kinder und Übungsleiter sichtbar. In einem Gerätewettkampf gab es 1989 folgende Platzierungen:

Altersgruppe sechs bis acht Jahre:	5. Vera Peters	25. Vera Offermann	74. Ulrike Gillessen
	17. Sonja Lenzen	35. Eva Mathee	74. Claudia Paßen
	20. Ines Marquardt	44. Jenny Borwasser	80. Yvonne Dickelmüller
Altersgruppe acht bis zehn Jahre:	36. Nathalie Kaulard	50. Susanne Gammel	
	40. Anne Mathee	70. Nicole Braun	
	48. Kirsten Steffens		
Bei den Jungen:	5. Daniel Schnackenberg	9. Thomas Kreitz	11. Christoph Wilden

Dann gab es noch zwei weitere Veranstaltungen für die Kinder. Bei schönem Wetter wurde am Himmelfahrtstag die Götzwanderung unter Leitung von Werner Kreitz durchgeführt. Die Wanderung ging dieses Jahr auf eine Rundstrecke zwischen Einruhr und Erkensruhr. Den Anmarsch und Rückweg zum und vom Rurtal legte man mit PKW der vielen Begleiter zurück. Auch das Schauturnen der Kinder in der Adventszeit wurde mit Begeisterung durchgeführt. Von einer großen Zuschauerkulisse wurden die Leistungen der Kinder bewundert. Mit viel Beifall wurden die Darbietungen der Akteure und die Arbeit der Übungsleiter honoriert. Zum Abschluss der mehrstündigen Vorstellung gab es dann wie in jedem Jahr die Belohnung vom heiligen Mann mit dem weißen Bart. Bei den Leichtathleten konnten die Leis-

tungen des Jahres 1989 wieder als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Abteilungsleiter Karl Heinz Plum sowie der Leiter der Langläufer Manfred Knittel konnten den Besuch von über 200 Veranstaltungen melden, bei denen über 150 Siege errungen wurden. An eigenen Veranstaltungen waren die Vereinsmeisterschaften im Langlauf, die ersten Grundschulmeisterschaften in Langlauf und der 9. Rakkeschvolkslauf durchgeführt worden. Weiter war man an der Ausrichtung des Hochsprungmeetings in Simmerath und des Behördensportfestes des Kreises Aachen beteiligt. Für die Grundschulmeisterschaften stiftete die Abteilung sämtliche Pokale, auch für den Behindertenwettbewerb des Hochsprungmeetings wurde wieder ein Pokal zur Verfügung gestellt. Außerdem betreute Karl Heinz Plum die Etappe Aachen-

Schleiden des Europalaufes, an dem der TV Roetgen mit einer starken Gruppe beteiligt war. Karl Heinz Plum wurde weiterhin als Kampfrichter bei den Studentenweltmeisterschaften eingesetzt und vom Deutschen Leichtathletikverband als Kampfrichter für die Deutschen Meisterschaften eingeladen. Für seine Verdienste auf Kreis- und Verbandsebene wurde er durch Landrat Bömeke mit der Ehrenplakette des Kreises Aachen und vom Landesverband Nordrhein mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Die Leichtathleten besuchten mit viel Erfolg siebzehn Meisterschaften auf allen Ebenen, Kreis-, Landes- und Deutsche Meisterschaften. Allein neun Kreismeisterschaften wurden errungen, fünfmal konnte der zweite Platz belegt werden.

Die Kreismeister:

50 Meterlauf in Herzogenrath:	Pia Kessel	7,7 Sek.	3.000 Meterlauf in Aachen:	Arndt Emundts
Dreikampf in Kohlscheid:	Pia Kessel	1.946 Pkt.	5.000 Meterlauf in Aachen:	Arndt Emundts
Waldlaufmeisterin in Eschweiler:	Pia Kessel			
Kreiswaldlauf W45 in Eschweiler:	Christa Stoffels		Kreiswaldlauf W50 in Eschweiler:	Johanna Knittel
Kreiswaldlauf M50 in Eschweiler:	Manfred Knittel			
Waldlaufmannschaft in Eschweiler:	Christa Stoffels, Christel Mitzon, Johanna Knittel			

Die Vizemeister:

Kreiswaldlauf W40 in Eschweiler:	Christel Mitzon		5.000 Meter A-Jugend in Aachen:	Kai Miksch
800 m Schülerinnen B:	Pia Kessel		Kreiswaldlauf in Eschweiler:	Ulla Kessel

50 Meter Schülerinnen B:	Pia Kessel	7,5 Sek.	800 m Schülerinnen B:	Pia Kessel	2:44,6 Min.
2.000 m Schülerinnen B:	Pia Kessel	7:34,4 Min.	2.500 m Schülerinnen B:	Pia Kessel	10:04,0 Min.
Weitsprung Sch'innen B:	Pia Kessel	4,16 Meter	Ballwurf Sch'innen B:	Pia Kessel	33,50 Meter
Dreikampf Sch'innen B:	Pia Kessel	2046 Pkt.	2.500 m Schülerinnen C:	Ulla Kessel	11:28,0 Min.
800 Meter A-Jugend:	Arndt Emundts	2:04,0 Min.	1.000 Meter A-Jugend:	Arndt Emundts	2:43,01 Min.

1.500 Meter A-Jugend:	Arndt Emundts	4:18,10 Min.	3.000 Meter A-Jugend:	Arndt Emundts	9:33,36 Min.
5.000 Meter A-Jugend:	Kai Miksch	15:57,00 Min.	3.000 Meter W40 :	Christel Mitzon	11:40,01 Min.
5.000 Meter W40 :	Christel Mitzon	20:06,06 Min.	10.000 Meter W40 :	Christel Mitzon	40:51,01 Min.
1.5000 Meter W40 :	Christel Mitzon	1:03,23,0 Std.	3.000 Meter W50 :	Johanna Knittel	12:20,2 Min.
5.000 Meter W50 :	Johanna Knittel	21:25,0 Min.	10.000 Meter W50 :	Johanna Knittel	42:18,0 Min.
15.000 Meter W50 :	Johanna Knittel	1:09,49,0 Std.			

Nordrhein-Bestenliste, Roetgener Platzierungen:

Dreikampf, Schülerinnen B:	8. Pia Kessel	2046 Pkt.
1.500 Meter A-Jugend:	20. Arndt Emundts	4:18,1 Min.
5.000 Meter A-Jugend:	19. Kai Miksch	15:57,0 Min.

3.000 Meter W40 :	1. Christel Mitzon	3.000 Meter W50:	5. Johanna Knittel
5.000 Meter W40 :	4. Christel Mitzon	5.000 Meter W50:	5. Johanna Knittel
10.000 Meter W40 :	1. Christel Mitzon	10.000 Meter W50:	5. Johanna Knittel
15.000 Meter W40 :	4. Christel Mitzon	15.000 Meter W50:	8. Johanna Knittel
15.000 Meter, die Mannschaft:	1. Christel Mitzon, Johanna Knittel, Christa Stoffels		

Die Vereinsmeisterschaft der Langlaufgruppe über 10,3 Kilometer:

Frauen:	1. Christel Mitzon	2. Ingrid Hollacher	3. Christa Stoffels
Männer:	1. Kai Miksch	2. Kurt Pippert	3. Ernst Jansen

Beim 13. Monschau-Marathon liefen Christa Stoffels und Johanna Knittel zum ersten Mal. Die Zeit für beide 3:55,00 Std. Beim Lövenich-Cup, der 27 Läufe umfasste, wurde Christel Mitzon Zweite in der Hauptklasse, Christa Stoffels belegte in Klasse eins den dritten Platz, in der zweiten Gruppe wurde Johanna Knittel Erste und Ingrid Hollacher Zweite. Sicher erfolgreiche und beachtliche

Ergebnisse der Roetgener Leichtathletinnen. Zwei Roetgener Leichtathleten nahmen auch am schwierigsten europäischen Berglauf, dem Swiss-Alpin-Marathon in Davos teil. Die Strecke von 67 Kilometer legte Günther Kever in der Zeit von 7:43,15 Std. und Manfred Knittel in 8:33,12 Std. zurück. In Berlin lief Franz Josef Birkigt einen Marathonlauf (42,195 Kilometer) in drei Stunden. Die

Roetgener Langläufer trainierten wöchentlich dreimal, jeweils auf Strecken von zehn und fünfzehn Kilometern auf den Waldwegen des Heimatortes. Für ihren Einsatz in der Abteilung wurde nicht nur den Aktiven, sondern auch den Kampfrichtern Joachim und Thomas Steffens sowie den Trainerehepaaren Gronloh und Knittel Anerkennung ausgesprochen.

Die Kampfrichter der Leichtathleten und die Schiedsrichter der Volleyballer wurden im Jahresbericht bekannt gegeben.

Bei den Handballern waren 1989 sechs Schiedsrichter gemeldet:

Frank Ehrig, Petra Ilgner, Edgar Stollewerk, Ulrike Heeren, Dirk Heeren, Jürgen Römer

Handballtrainer: Burkhard Wahl (Männer), Bernd Marquardt (Frauen)